

Der

4=12

(4)/52

POLNISCHE

AUSSENHANDEL



DER POLNISCHE AUSSENHANDEL

J U L I — A U G U S T 1 9 5 2
ERSCHEINT JEDEN ZWEITEN MONAT
IN RUSSISCHER, DEUTSCHER, ENGLISCHER,
FRANZÖSISCHER UND SPANISCHER SPRACHE

HERAUSGEBER: DIE POLNISCHE AUSSENHANDELSKAMMER
WARSAWA, HOŻA 35 • DRAHTANSCHRIFT: „IHAZET“

I N H A L T S A N G A B E :

	Seite
Die Verfassung der polnischen Volksrepublik	4
Die Nationalwirtschaft Volkspolens im I. Halbjahr 1952	6
Wohnbauviertel „MDM“	9
Polen liefert Maschinen und Geräte für den Bergbau	14
Stickstoff — Produkte	17
Haselerzeugnisse — ein neuer Exportartikel Polens . .	20
Ausfuhr von polnischem Werg als Rohstoff	23
Die wohlbekannten Juteerzeugnisse polnischer Her- kunft	25
Beleuchtungsglas polnischer Erzeugung	28
Baukeramik	30
Keramische Abziehbilder	32
Dokumentarfilme polnischer Produktion	36
Zucker	38
Saatkartoffeln	39
Polnisches Geflügel	42
Polnische Produktion und Export von Dosenschinken und Fleischkonserven	44
Zuckerwaren	46
Gemüsekonserven	49
Gummischuhe	52
Polnische „Muza“ — Schallplatten	53
Speditionsdienste für unsere Auslandskunden	54
Polnische Aussenhandelsunternehmen	58

Nr. 12

VERWALTUNG: P. P. POLSKIE WYDAWNICTWA GOSPODARCZE
WARSAWA, POZNAŃSKA 15 • DRAHTANSCHRIFT: „POLGOS“-WARSAWA

*Graphische Mitarbeiter: T. Dworzański, W. Horn, M. Ka-
luźny, St. Kopf, K. Mann, W. Perkowski, A. Pohl, A. Soltan,
Z. Strychalski, R. Szalas, A. Trzeciecka*

*Photographische Aufnahmen: A. Bogusz, R. Burzyński,
CAF, Film Polski, E. Hartwig, H. Hermanowicz, J. Wendolowski,
L. Jabrzemski, J. Mierzecka, F. Obrąpalska, W. Rut, J. Smo-
gorzewski, Z. Strychalski, J. Uklejewski, W.A.F.*

Graphische Gestaltung: Zygmunt Strychalski



03364



KONSTYTUCJA
POLSKIEJ
RZECZYPOSPOLITEJ
LUDOWEJ



Am 22. Juli 1952, dem Gedenktage der Wiedererstehung Polens, hat der Gesetzgebende Sejm die Verfassung der Volksrepublik Polen zum Beschluss erhoben. Auf dem Bilde: Präsident Bierut erstattet, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verfassungsausschusses, dem Sejm, am 18. Juli, den Bericht über den Entwurf der Verfassung.

DIE VERFASSUNG DER POLNISCHEN VOLKSREPUBLIK

Das Polnische Komitee der Nationalen Befreiung hat am 22. Juli 1944, sofort nachdem die siegreiche Sowjetarmee, in Verfolgung der zurückweichenden Hitlerschen Wehrmacht, polnisches Staatsgebiet betreten hatte, eine Kundgebung an die Nation erlassen. In diesem historischen Akt wurde, in Anlehnung an die ruhmreichsten Ueberlieferungen der Kämpfe Polens um die demokratischen Freiheitsrechte, die Durchführung weitgehender, grundlegender Reformen auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet angekündigt, und die Machtergreifung durch das Volk ausgerufen.

Der 22. Juli ist daher in unserem Lande ein Nationalfeiertag, der Tag der Wiedergeburt Polens. Dieser Festtag wurde im laufenden Jahr besonders feierlich begangen, denn er fiel mit einem anderen Ereignis von historischer Tragweite zusammen, mit der Verkündung der durch den Sejm angenommenen neuen Verfassung der Polnischen Volksrepublik.

Durch die neue Verfassung der Volksrepublik Polen werden alle Errungenschaften der Arbeiterklasse, die seit Erlösung von der Hitlerokkupation und seit der sozialen Befreiung, im Endergebnis der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandlungen, in Volkspolen erzielt worden sind, gefestigt und sichergestellt.

Der wesentliche Inhalt der Verfassung bildet die Bilanz des zurückgelegten weiten Weges sowie der Verwirklichung und Fortentwicklung der vom Julimanifest vorgezeichneten Zielsetzung, die den Weg zur politischen und sozialen Gleichberechtigung freigelegt hat.

Die Verfassung eröffnet zugleich die Zukunftsaussicht einer fortschreitenden Vervollkommnung und ist der Wegweiser im Kampfe der Nation um die Errichtung der Grundlagen des Sozialismus und einer auf Gerechtigkeit aufgebauten Gesellschaftsordnung.

In Polen wandelten sich im Laufe der 8 Jahre seit der Machtergreifung durch das Volk schrittweise die äusseren Kennzeichen der Staatsgewalt, die Gliederung der Nation, die Kräfteverteilung in Industrie, Handel und Bodenbewirtschaftung. Ein Staatswesen neuer Art war im Entstehen begriffen — die Volksdemokratie. Es ergab sich daraus die Notwendigkeit, ein neues

Grundgesetz zu schaffen, um den Aufgabenkreis und die Endziele der neuen Ordnung, die bereits von den werktätigen Massen in beharrlichem, 8 Jahre währendem Ringen und schöpferischem Schaffen greifbar vor Augen geführt wurden, in eine feste Form zu kleiden.

Die Verfassung ist daher die Widerspiegelung unserer neuen, auf dauernder Grundlage ruhenden Wirklichkeit, in welcher der Wille des Volkes durch seine freigewählten und widerruflichen Vertreter in sämtlichen Machtbereichen der Staatsverwaltung zum Ausdruck kam, in die Tat umgesetzt und gewahrt wird.

Wir sind ein Volkstaat, denn die Staatsgewalt liegt in den Städten und auf dem Lande ausschliesslich in der Hand des werktätigen Volkes d. i. bei der weitaus überwiegenden Mehrheit der Nation. Wir sind ein demokratisches Staatswesen, da die Ausübung der staatlichen Hoheitsrechte sowohl in den obersten Stufen, wie auch bei den Lokalbehörden den breiten Massen des Volkes durch die Verfassung verbürgt wird.

Durch die neue Verfassung wird auch das zweite, seit Erlangung der Unabhängigkeit verwirklichte Grundelement unserer Gesellschaftsordnung endgültig festgelegt: die Sozialisierung der Produktionsmittel. Die Naturschätze und die industrielle Produktion, der Handel und die Dienstleistungen sind in überwiegendem Masse in den Besitz der ganzen Nation überführt worden, sie sind sozialistisches Gemeingut geworden.

Durch die neue Verfassung wird, neben dem sozialisierten, auch das persönliche Eigentum anerkannt und geschützt, sowie die Vererbung von Grund und Boden, Gebäuden und Produktionsmitteln der Bauern, der Handwerker und Heimarbeiter. Auch das Eigentum der übrigen Staatsbürger wird durch die neue Verfassung anerkannt und gesichert und zwar die dem täglichen Bedarfe sowie der Liebhaberei und der Befriedigung einer Neigung dienenden Gegenstände.

Die überragende Bedeutung des Volkseigentums in unserem Wirtschaftsleben ist für die planmässige Entwicklung auf jedem Gebiete, für unsere Planwirtschaft ausschlaggebend. In der Produktion und im Güteraustausch ist nicht die ungestüme Spontaneität, sondern das planmässige Schaffen als Willensäusserung ent-

scheidend. Das Hauptziel der Planungspolitik ist auf die dauernde Entwicklung der Produktionskraft des Landes, auf die stete Verbesserung des Lebensstandards der Werktätigen, auf die Vermehrung der Verteidigungsstärke und Sicherung der Unabhängigkeit unserer Heimat gerichtet.

Das im unabhängigen Polen von Anbeginn bestehende Aussenhandelsmonopol ist eine Folgeerscheinung der Sozialisierung der Produktionsmittel. Der Warenaustausch mit dem Auslande wurde ebenso wie die Inlandsproduktion den Geboten der Planwirtschaft untergeordnet und dem Nationalen Wirtschaftsplan, als eine wichtige Voraussetzung für dessen Verwirklichung, einverleibt.

In der umgebildeten Staats- und Gesellschaftsordnung des wiedergeborenen Polens tritt der neue sozialistische Typ einer politisch und moralisch geeinten Volksgemeinschaft, frei von Ausbeutung und Rückschritt, auf den Plan, es wird ein neuer Menschenschlag geformt.

Durch die vollzogene Sozialisierung der Produktionsmittel, des Warenaustausches, des Verkehrs- und Kreditwesens ist der Volksstaat in die Lage versetzt worden, seinen Bürgern das Recht auf Arbeit zu sichern. Die Verfassung der polnischen Volksrepublik enthält die Bestimmung, dass „die Arbeit ein Recht, eine Pflicht und Ehrensache jedes Staatsbürgers ist“. Dieses grundlegende Recht auf Arbeit wird in der Verfassung näher umrissen als „das Recht auf Beschäftigung gegen Entlohnung je nach Menge und Qualität der geleisteten Arbeit“.

Arbeit in jeder Gestalt — physisch und geistig — bildet das alleinige Merkmal für die Beurteilung des sozialen Wertes jedes Menschen und zugleich die Grundlage seines Fortkommens. Staat und Volksgemeinschaft lassen deshalb jedem Stossbrigadler und Rationalisator besondere Hochschätzung und Fürsorge zuteilwerden, indem sie ihnen zur Erlangung aller Auszeichnungen, Ehrenstellen und Würden den Weg ebnen.

Unter den vielen, durch die Verfassung verbürgten Rechten der Staatsbürger seien erwähnt: das Recht auf Erholung, Gesundheitspflege und Unterstützung im

Falle von Erkrankung oder Arbeitsunfähigkeit, das Recht auf Bildung sowie Anteilnahme am kulturellen Fortschritt und schöpferische Mitwirkung an der Entwicklung des Kulturlebens, schliesslich das Recht auf Fürsorge und Schutz der Ehe und der Familie. Dazu gehört auch die von der Verfassung nachdrücklichst betonte rechtliche Gleichstellung der Frau auf allen Gebieten des staatlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens. In Volkspolen wird somit eine der starrsten Formen der unterschiedlichen Behandlung abgeschafft, die in einer auf Klassenteilung und wirtschaftlicher Ungleichheit, auf Ausbeutung eines Menschen durch den anderen ruhenden Gesellschaftsordnung günstigen Nährboden fand.

Alle Staatsbürger haben gleiche Rechte und Pflichten, ohne Unterschied der Nationalität, Rasse, Religion und sozialen Herkunft. Es werden die menschlichen Freiheitsrechte verbürgt; die Gewissens- und Glaubensfreiheit, die Redefreiheit und die politischen Freiheitsrechte wie Koalitionsfreiheit und die Freiheit der politischen Meinungsäusserung.

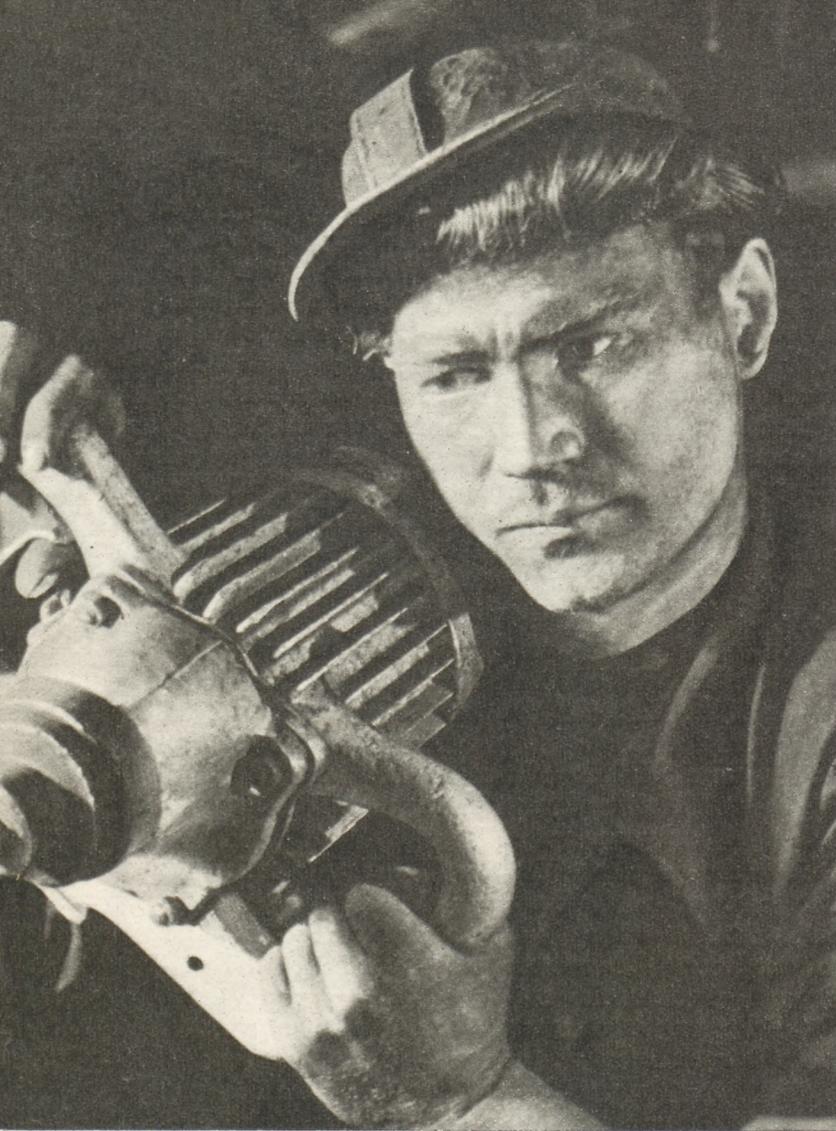
Die neue polnische Verfassung ist aufgebaut auf der freiheitlichen Ueberlieferung von Generationen, und der heldenmütigen Kämpfe des polnischen Volkes unter Führung der Arbeiterklasse; sie ist im Leben der polnischen Volksgemeinschaft eine Ereignis von grosser Tragweite und ein emporragerender Meilenstein auf ihrem Wege zu einer besseren Zukunft.

Sie hat auch internationale Bedeutung, denn sie legt beredtes Zeugnis dafür ab, dass das vorwärtsschreitende polnische Volk seine Kräfte mit den Bestrebungen anderer Nationen vereint, die den Kampf um soziale Gerechtigkeit und Fortschritt auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Die polnische Magna Charta statuiert die Verpflichtung aller Organe der Staatsgewalt und der Nation selbst zur Festigung der Bande internationaler Freundschaft und Zusammenarbeit beizutragen, im Bündnis und in Verbrüderung mit den friedliebenden Völkern der Welt, auf dem Wege zum gemeinsamen Endziel: Abwendung der Aggression und Sicherung des Weltfriedens.

Der Sitzungssaal des Sejm nach der Abstimmung.





Volkspolen verwirklicht erfolgreich seine Wirtschaftspläne durch den vereinten Kräfteinsatz der ganzen Nation, durch das opferfreudige und begeisterte Schaffen der Werktätigen



Polens Landwirtschaft, durch die Staatsverwaltung nachhaltig unterstützt, modernisiert die Erzeugung durch zunehmende Mechanisierung der Anbau- und Erntearbeiten sowie durch Einführung neuzeitlichster Methoden in der Bodenbewirtschaftung und Viehzucht. Auf dem Bilde: Drusch in einem Staatsgut

DIE NATIONALWIRTSCHAFT VOLKSPOLENS IM I. HALBJAHR 1952

Planung ist in Polen, wie in den anderen Ländern der Volksdemokratie, der leitende Grundsatz des Wirtschaftslebens. Unsere Wirtschaftspläne sind ehrgeizig und kühn, zugleich aber realistisch. Dies kann vom Dreijahrplan der wirtschaftlichen Erneuerung (1947—1949) gesagt werden, der im Laufe von kaum drei Jahren unser Land aus Trümmern und Verheerung des Krieges in die Höhe brachte und, allen Schwierigkeiten zum Trotz, mit Ueberschuss erfüllt wurde. Dasselbe gilt von dem zur Zeit im Zuge der Verwirklichung befindlichen „Sechsjahrplan der wirtschaftlichen Entwicklung und Errichtung der Grundlagen des Sozialismus in Polen in den Jahren 1950—1955“.

Der Plan hat die Aufgabe, unser Land mit seiner vor dem Kriege rückständigen, hauptsächlich auf Landwirtschaft aufgebauten Wirtschaft in ein Industrie- und Agrarland umzugestalten. Polen mit seinen primitiven Produktionsmethoden in Industrie und Bodenbewirtschaftung, mit seinen brachliegenden Naturschätzen, mit einer veralteten technischen Ausrüstung, mit einer kaum nennenswerten Erzeugung von Produktionsmitteln, geringem Bodenertrag, ein Land, in dem die Arbeitslosigkeit und die Not der breiten Massen ein Dauerzustand war — soll sich in ein Land fortschrittlicher Produktionsmethoden in Industrie und Landwirtschaft verwandeln, in ein Land moderner Technik, zweckdienli-

cher und umfassender Verwertung seiner Naturschätze, grosser Industriebauten, ausgiebig vermehrter landwirtschaftlicher Produktion, in ein Land des Wohlstandes mit hochstehender Bildung und Kultur.

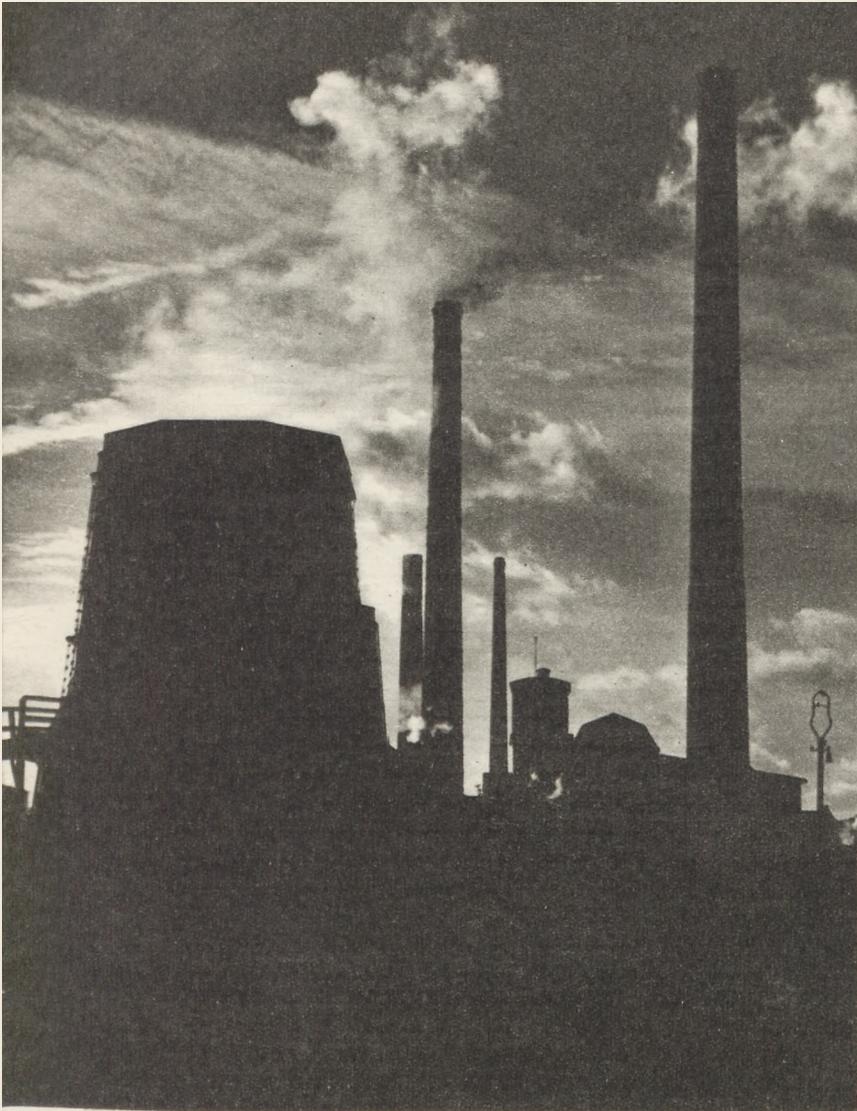
Die Ziffern des Sechsjahrplanes sprechen über den Umfang dieser Wandlungen und das Tempo, in dem sie sich vollziehen, eine beredete Sprache:

Die Produktion der polnischen Leichtindustrie wird im J. 1955 wertmässig den Stand des J. 1938 um mehr als das 4-fache und auf einen Einwohner umgerechnet um das 5-fache übersteigen. Die Steinkohlenförderung wird im J. 1955 — 100 Millionen Tonnen erreichen, d. i. 3,7 Tonnen auf je einen Einwohner gerechnet, und wird somit zu den höchsten der Welt gehören. Die Produktion der Landwirtschaft wird im J. 1955 die des J. 1938 pro Kopf der Bevölkerung um 62% überragen. Im Rahmen des Planes werden 1425 neue Industriewerke entstehen sowie 723 Tausend neue Wohnräume.

Der grosse Plan Volkspolens ist in seinem ganzen Umfange durchführbar. Er beruht auf der zweckmässigen Ausnutzung aller Hilfsquellen und schöpferischer Kräfte unseres Landes, auf der Zusammenarbeit und dem Beistand der Sowjetunion, auf dem unbeugsamen Willen der ganzen Nation zur Fortsetzung des friedlichen Aufbaus, auf dem Bewusstsein, dass das Wohlergehen der Bevölkerung das Endziel allen Strebens bildet.

Die im Zuge befindliche Verwirklichung des 6-Jahrplanes hat bisher nicht nur dessen völlige Realisierbarkeit, sondern darüber hinaus eine Uebergerfüllung in allen Phasen und Arbeitsgebieten vor Augen geführt.

So hat z. B. der wirkliche Wert der im J. 1951 erreich-



Die Erzeugung der Schwer- und Mittelindustrie hat im J. 1951 den Vorkriegsstand wertmässig um das Dreifache überholt. Die im Zuge befindliche Verwirklichung des 6-Jahrplanes (1950—1955) weist in dem bisher verwirklichten Teil desselben eine stete Uebererfüllung der einzelnen Abschnitte und Planaufgaben, insbesondere im Bereiche der Industrie, auf. Auf dem Bilde: eine Ansicht aus dem polnischen Industriebezirk Oberschlesien



Die umfangreichen Investitionen bildeten im I. Halbjahr 1952, gleich wie in den vorausgegangenen Jahren, die Grundlage für das rasche Ansteigen der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion. Die Investitionstätigkeit tritt im Bau ausgedehnter neuer Objekte der Industrie, des Verkehrswesens, der Kommunalwirtschaft und des Wohnbaus in Erscheinung. Auf dem Bild: Bau einer Seilbahn im Bergbaurevier Wałbrzych

ten industriellen Produktion den Stand von 1949 um 62,7% übertroffen, obwohl im Plan eine Erhöhung um nur 47,3% vorgesehen war. Auf Grund der bisherigen Ergebnisse ist auch die Erwartung gerechtfertigt, dass unsere industrielle Produktion im J. 1952 sich im Vergleich mit dem J. 1949 verdoppeln wird, während der 6-Jahrplan für 1952 ein Ansteigen um nur 71% angenommen hat.

Die Produktion der Schwer- und Mittelindustrie überholte im J. 1951 den Vorkriegsstand um das 3-fache und hat, in Umrechnung auf je einen Einwohner, das 4-fache der Ziffer des J. 1938 erreicht. Im Bereiche der Industrie haben wir im Zeitabschnitt 1949—1951 die Erzeugung in nachstehenden Industriezweigen aufgenommen bzw. ausgebaut oder von Grund auf neu geschaffen: Kraftfahrzeuge, Traktoren, Werften, chemische Grosssynthese, Kunststoffe, schwere Maschinen, elektrische, Textil-, Land- und Baumaschinen.

Das Jahr 1952, dessen erste Hälfte bereits hinter uns liegt, ist der wichtigste, ausschlaggebende Zeitabschnitt unseres 6-Jahrplanes und zwar vornehmlich aus dem Grunde, weil Tempo und Umfang unserer Bautätigkeit gerade in diesem Jahre die höchste Steigerung aufweisen. Es sei nur darauf hingewiesen, dass die für das J. 1952 festgesetzte Wertsteigerung der industriellen Produktion allein gegenüber 1951 — 22,3% d. i. 6,2 Milliarden Złoty beträgt.

Dieser Jahresabschnitt ist zugleich der schwierigste, da die Tatsache, dass die landwirtschaftliche Erzeugung mit der fortschreitenden Entwicklung und den Bedürfnissen der Industrie sowie mit dem wachsenden Inlands-

verbrauch nicht Schritt hält, sich am stärksten fühlbar macht. Die grosse Dürre, von der unsere Landwirtschaft im abgelaufenen Jahr heimgesucht wurde, hat eine beträchtliche Verminderung der Ernte- und Züchtungserträge und somit eine empfindliche Steigerung der erwähnten Schwierigkeiten zur Folge gehabt.

Dessenungeachtet wird der für 1952 festgesetzte Planabschnitt durch die vereinte Kraft der ganzen Nation, vor allem der Arbeiterklasse, durch die fortschreitende wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, den Ländern der Volksdemokratie, der D. D. R. und der Chinesischen Volksrepublik nicht nur in dem vorgezeichneten Umfang verwirklicht, sondern übererfüllt.

Dies kommt in den Ergebnissen des ersten Halbjahres 1952 klar zum Ausdruck. So ist die industrielle Produktion gegenüber dem ersten Halbjahr 1951 um zirka 20% gestiegen. Die Produktion der Schwer- und Mittelindustrie hat, verglichen mit 1938, im ersten Halbjahr 1952 wertmässig die Höhe von 325% erreicht. Die Schwerindustrie weist gleich wie in den vergangenen Jahren, im ersten Halbjahr 1952 die grössten Fortschritte auf. So erhöhte sich z. B. in Gegenüberstellung mit dem ersten Halbjahr 1951 die Stahlproduktion um 17%, die Eisenerzausbeute um 16%, der Bau von Güterwagen um 11%, die Erzeugung von Lastkraftwagen um 287%. Die Produktion von Rohstoffen für die Energiewirtschaft ist im Vergleich mit dem entsprechenden Abschnitt des Vorjahres, erhöht worden: Kohle um 3%, Erdöl um 29%, Kraftstrom um 17%.

In der ersten Hälfte dieses Jahres ist auch als Begleiterscheinung der gesteigerten Herstellung von Pro-

duktionsmitteln ein erhebliches Anwachsen der Leistung in der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie zu verzeichnen. Im gleichen Zeitabschnitt ist auch die Erzeugung von Woll- und Baumwollstoffen um etwa 3% gestiegen, Lederschuhe um etwa 22%, Möbel um 15%, Papier um 6%.

Die für 1952 durch den Plan festgesetzte Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion um 8,1% - ist im I. Halbjahr realisiert worden.

Das rasche Ansteigen der industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugung wie im allgemeinen das beschleunigte Entwicklungstempo unserer gesamten Volkswirtschaft in der ersten Hälfte 1952 findet gleich wie in den vorausgegangenen Jahren die Erklärung in dem vermehrten Investitionsaufwand, der durch die im Lande geschaffenen finanziellen Hilfsquellen und Materialbestände ermöglicht wurde.

Allein im ersten Quartal dieses Jahres wurden in Polen 32 ausgedehnte Industrieobjekte — in der Mehrzahl vor Ablauf des im Plan festgesetzten Termines — der Benützung übergeben.

Das erste Halbjahr 1952 ist auch durch wichtige Fortschritte im Bau der mächtigen Objekte des 6-Jahrplanes gekennzeichnet wie z. B. des Industriekombinats Nowa Huta bei Kraków in Verbindung mit der neugegründeten Stadt von 100000 Einwohnern, Kraftwagenfabriken, chemischer und Textilwerke, Elektrizitätswerke, grossangelegter, mechanisierter Ziegeleien und Zementwerke und anderer grosser Industrieanlagen.

Ein weiteres Merkmal unserer wirtschaftlichen Betätigung im ersten Halbjahr 1952 liegt darin, dass zahlreiche Industriebetriebe umgebaut, mit neuen, leistungsfähigen Maschinen und Einrichtungen ausgerüstet wurden, neue Produktionszweige aufgenommen, verbesserte technologische Arbeitsmethoden eingeführt und bei vielen Erzeugnissen der Uebergang zur Serien- und Massenfertigung vollzogen wurde.

Die ungewöhnlich rasche und stetige Entwicklung der polnischen Volkswirtschaft auf dem Gebiete der Industrie und der Bodenkultur, des Bau- und Verkehrswesens, das wachsende Nationaleinkommen und der verbesserte Lebensstandard der Bevölkerung bringen es mit sich, dass unser Land im internationalen Warenaustausch zur Stellung eines ernststen Partners, der im steigenden Ausmasse über bedeutende Ein- und Ausfuhrmöglichkeiten verfügt, vorgerückt ist.

Die fortschreitende Ausdehnung der Industrie, des Bau- und Verkehrswesens erzeugt einen steigenden Bedarf an Rohmaterialien, Maschinen und Industrieausrüstungen. Die verbesserte Lebenshaltung der Bevölkerung hat eine gesteigerte Nachfrage auf allgemeine Verbrauchsgüter zur Folge. Dadurch ist die stetig wachsende Aufnahmefähigkeit unseres Marktes für Einfuhrgüter aller Art zu erklären.

Die aufstrebende Entwicklung unserer Industrie- und Landwirtschaft versetzt uns andererseits in die Lage, unsere Erzeugnisse in wachsenden Mengen nach anderen Bedarfsländern auszuführen insbesondere Erzeugnisse der Metallindustrie, der chemischen und Textilindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, der Industrie der Steine und Erden und des Kohlenbergbaus. Wir haben die Möglichkeit, Maschinen und Industrieausrüstungen in reicher Auswahl für den Export bereitzustellen wie z. B. Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen, Landmaschinen, rollendes Eisenbahnmaterial, Einrichtungen für die Textilindustrie, elektrische Apparate und Geräte, optische Werkzeuge und Apparate, Messwerkzeuge, Eisengusswaren, emaillierte Erzeugnisse, Nahrungsmittel und Erzeugnisse der Landwirtschaft, Porzellan, Glas und ähnliches.

Die Umsätze des polnischen Aussenhandels sind daher in raschem Ansteigen begriffen. Sie haben den

Vorkriegsstand erheblich überschritten und erreichten in Gegenüberstellung mit 1937 bereits im J. 1948 die Indexzahl — 130, im J. 1949 — 155, im J. 1950 — 161, im J. 1951 — 209.

Unsere Handelsbeziehungen mit der Sowjetunion, mit den Ländern der Volksdemokratie, der D. D. R. und der Chinesischen Volksrepublik sind durch eine besonders schwungvolle Entwicklung gekennzeichnet.

Die Handelsumsätze Polens mit den Ländern Westeuropas nahmen in den Jahren 1946—49 stetig zu und überschritten in erheblichem Masse den Vorkriegsstand. Polen hat, um die Handelsbeziehungen zum gegenseitigen Vorteil zu erweitern, eine Reihe langfristiger Handelsverträge abgeschlossen u. a. mit Grossbritannien, Frankreich, Italien und der Schweiz. Die Handelsverträge boten den genannten Ländern die Gewähr für eine regelmässige Lieferung polnischer Waren wie Kohle und landwirtschaftliche Nahrungsmittel, während sie andererseits Polen die Einfuhr der für seine Wirtschaft benötigten Güter verbürgten.

Die Regierungen mancher Länder haben unter dem Druck der USA seit 1949 künstliche Beschränkungen und eine unterschiedliche Behandlung im Handel mit Polen einzuführen begonnen. Diese Beschränkungen haben zwar ein Schrumpfen des Warenaustausches zwischen Polen und den Ländern Westeuropas zur Folge gehabt und gewisse Schwierigkeiten verursacht, sie haben jedoch das der Regierung der USA vorschwebende Hauptziel nämlich die Vereitelung der friedlichen Aufbauarbeit und der wirtschaftlichen Entwicklung Polens und anderer Länder des Friedenslagers nicht zu erreichen vermocht. Alle Bemühungen, den wirtschaftlichen Fortschritt Polens aufzuhalten, mussten angesichts unserer Beziehungen zur Sowjetunion und den Ländern der Volksdemokratie Schiffbruch erleiden. Durch Steigerung der Handelsumsätze mit der Sowjetunion und den Ländern der Volksdemokratie wurde der Rückgang des Warenaustausches mit den Staaten, die die Politik der Diskriminierung anwendeten, wettgemacht.

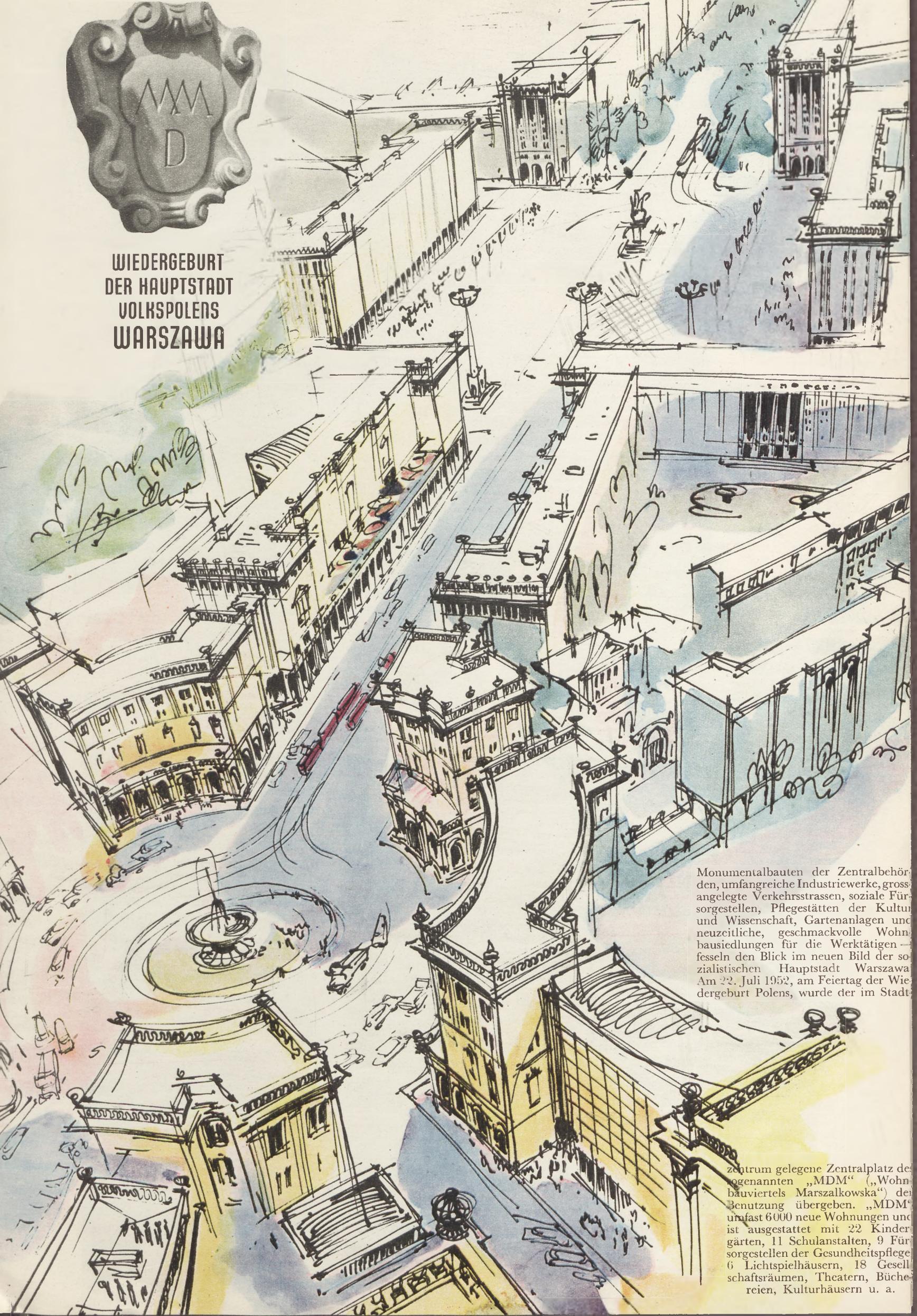
Polen ist, im Einklang mit seiner bisherigen Wirtschaftspolitik, nach wie vor an der Pflege der Handelsbeziehungen mit allen Staaten interessiert ebenso an der Aufhebung aller künstlichen Schranken im internationalen Handel sowie an der Wiederherstellung und Fortentwicklung des freien Warenaustausches nach dem Grundsatz gegenseitiger Vorteile und völliger Gleichstellung. Die Möglichkeiten eines auf dieser Grundlage aufgebauten Warenaustausches sind auf polnischer Seite infolge der wirtschaftlichen Fortschritte der letzten Jahre beträchtlich gewachsen. Nach Wiederherstellung des Normalzustandes im internationalen Handelsverkehr könnte der Warenaustausch Polens mit den Ländern Nord- und Westeuropas sowie mit den überseeischen Staaten nicht nur den gegenwärtigen Umfang bedeutend überschreiten, sondern auch den Höchststand der Jahre 1948—1949 weit überholen.

Es ist dies vollkommen begrifflich, denn ein Land, das eine schwungvolle Entwicklung aufweist, dessen Wirtschaftsleben keine Krisenerscheinungen kennt, in dem die gesamte Einwohnerschaft gesicherte Beschäftigung findet und ihren Lebensstandard stetig verbessert, dessen Nationaleinkommen in raschem Ansteigen begriffen ist und gänzlich für lebenswichtige, dauernde Investitionen und Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung verwendet wird — ein solches Land ist ein aufnahmefähiger, sicherer und bequemer Abnehmer, zugleich auch ein geeigneter und zuverlässiger Exporteur von Gütern aller Art.

Ein solches Land ist Polen.



WIEDERGEURT DER HAUPTSTADT VOLKSPOLENS WARSZAWA

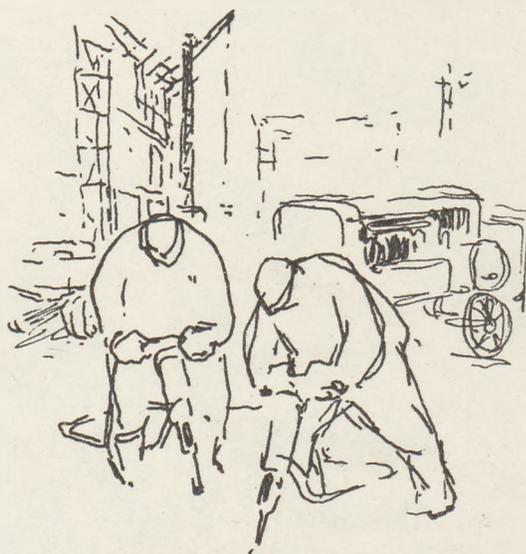


Monumentalbauten der Zentralbehörden, umfangreiche Industriewerke, gross angelegte Verkehrsstrassen, soziale Fürsorgeeinrichtungen, Pflegestätten der Kultur und Wissenschaft, Gartenanlagen und neuzeitliche, geschmackvolle Wohnbausiedlungen für die Werktätigen — fesseln den Blick im neuen Bild der sozialistischen Hauptstadt Warszawa. Am 22. Juli 1952, am Feiertag der Wiedergeburt Polens, wurde der im Stadt-

zentrum gelegene Zentralplatz des sogenannten „MDM“ („Wohnbauviertels Marszałkowska“) der Benutzung übergeben. „MDM“ umfasst 6000 neue Wohnungen und ist ausgestattet mit 22 Kindergärten, 11 Schulanstalten, 9 Fürsorgeeinrichtungen der Gesundheitspflege, 6 Lichtspielhäusern, 18 Gesellschaftsräumen, Theatern, Büchereien, Kulturhäusern u. a.

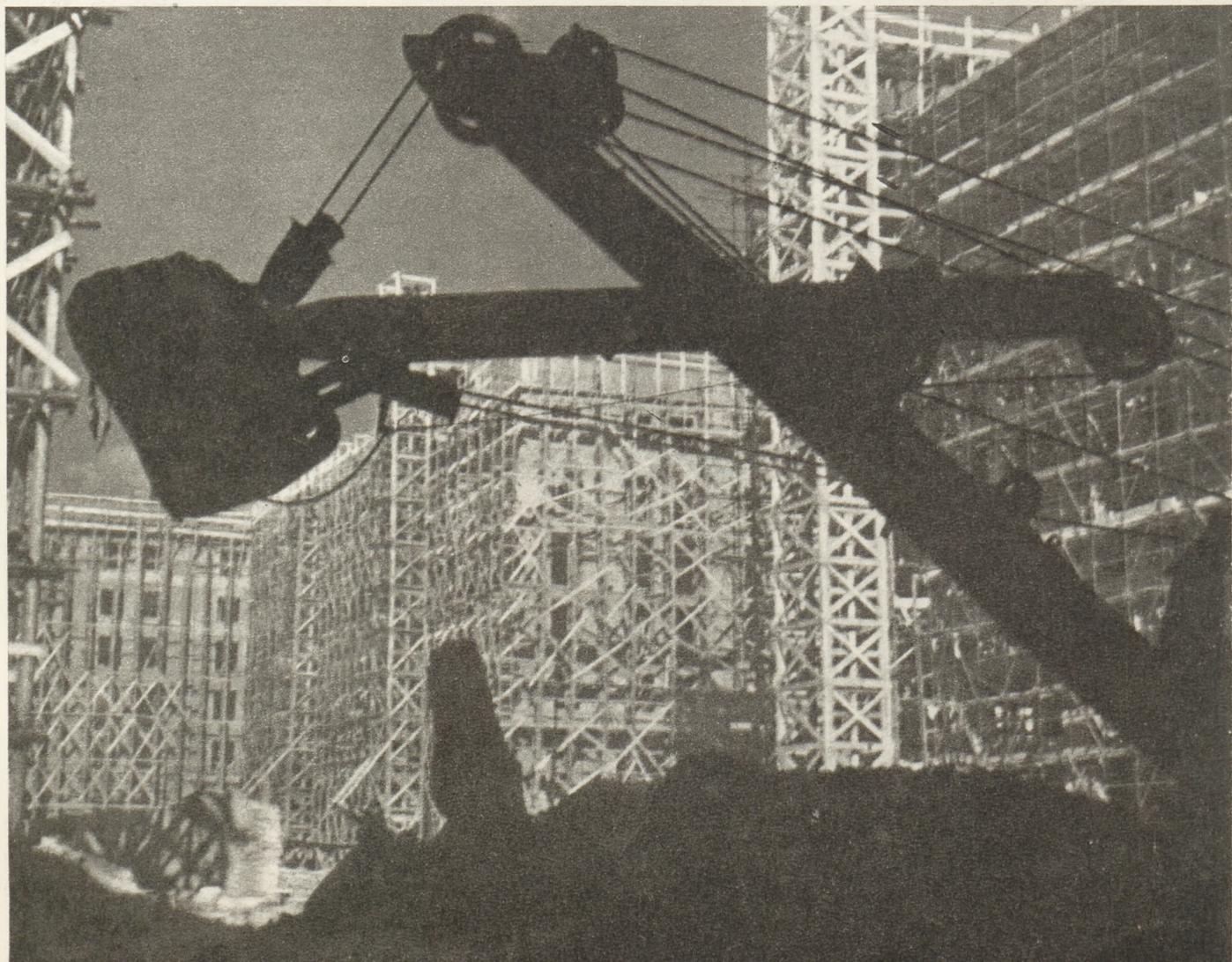


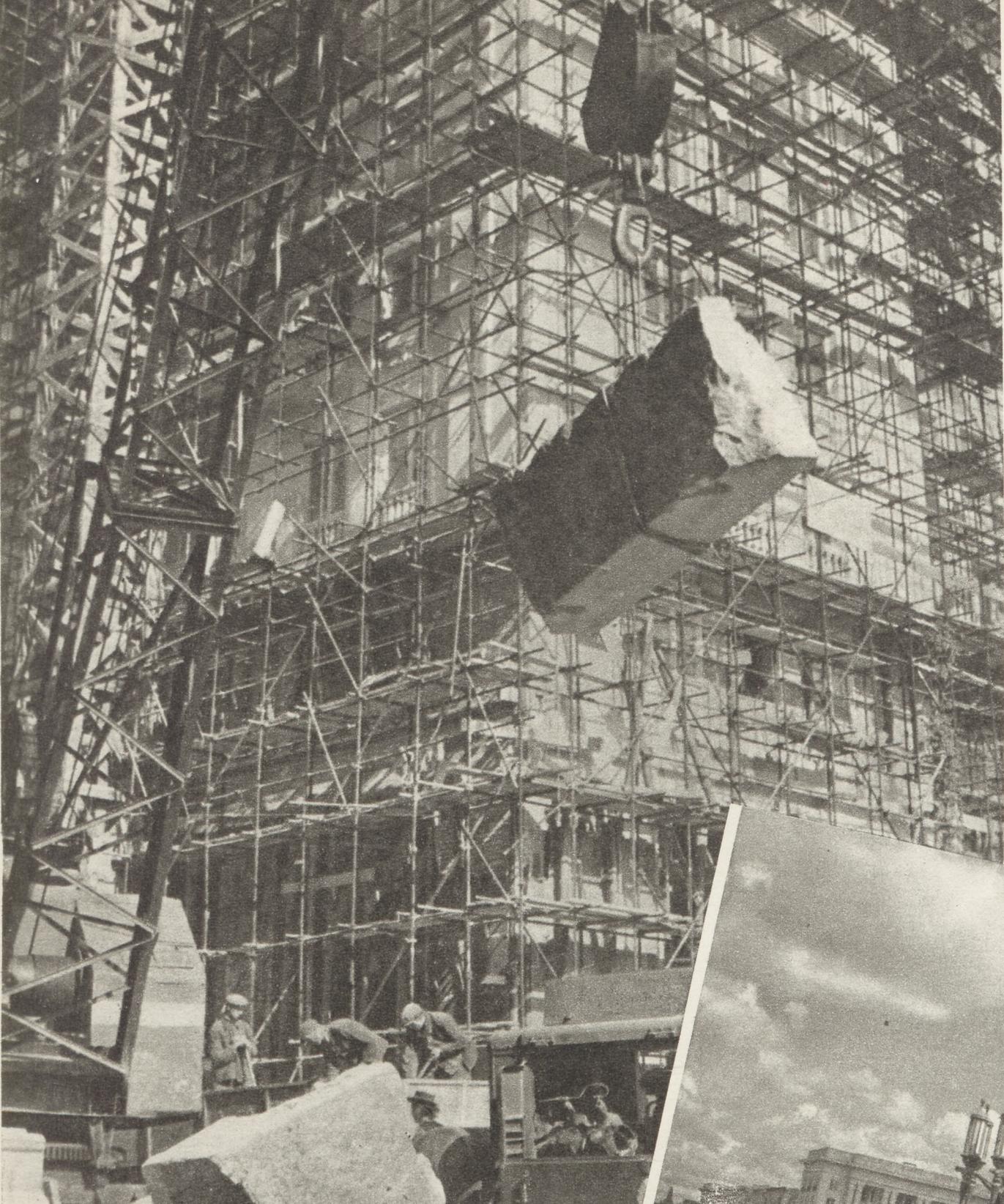
Warszawa wird „die Stadt der Tausend Bauten“ genannt. Diese Bezeichnung ist, wenn lediglich die bedeutenderen Bauobjekte in Betracht gezogen worden, vollkommen gerechtfertigt. Im Bau begriffen sind zur Zeit 21 Wohnbausiedlungen und Wohnbauviertel. Bei den Bauarbeiten werden über 65000 Arbeiter beschäftigt und die neuesten Arbeitsmethoden der Bautechnik angewandt. Auf unseren Abbildungen: Arbeiten im Wohnbauviertel „MDM“



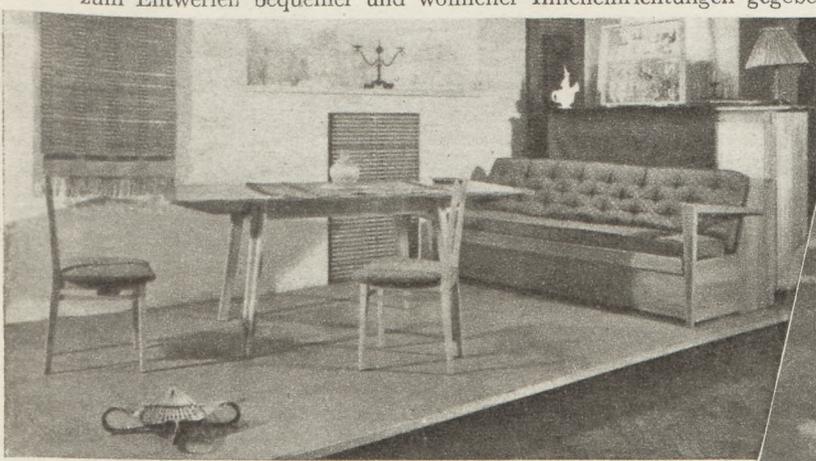
*

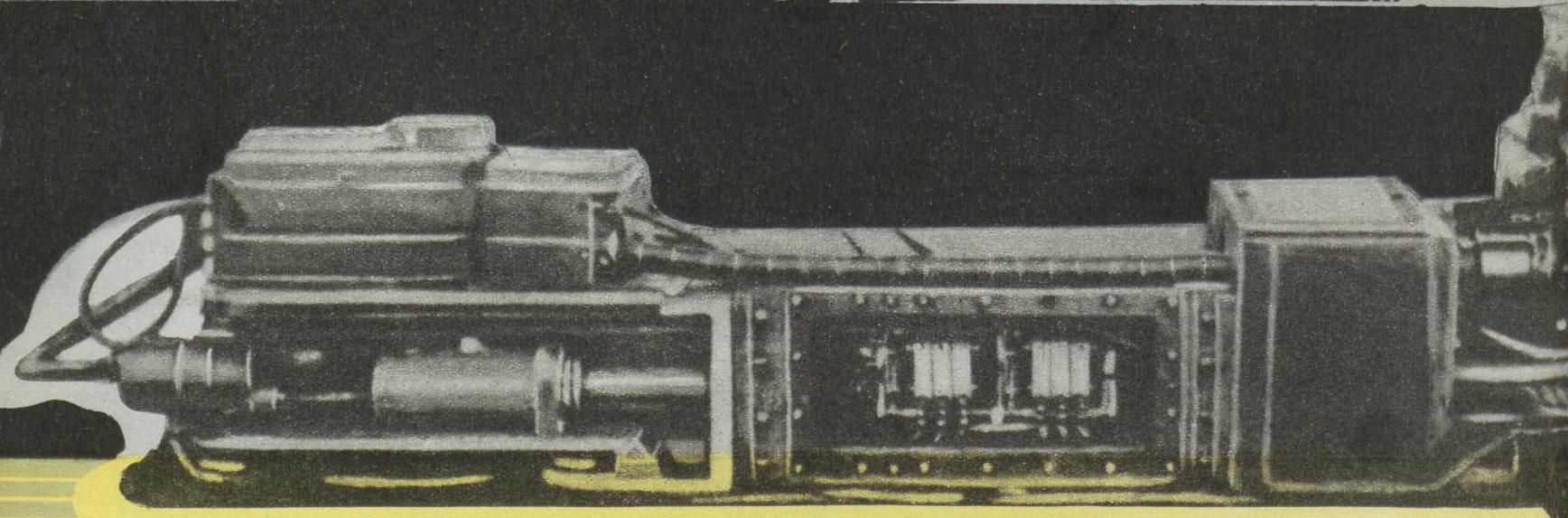
Am 22. VII. 1952 wurde der grosse Platz des im Stadtzentrum gelegenen Wohnviertels MDM unter der Benennung „Platz der Verfassung“ für den Verkehr eröffnet.





Der leitende Gedanke des Bauvorhabens „MDM“ war das Wohlbefinden seiner Bewohner. Es wurde nicht nur für die richtige Lage der Wohnräume sondern auch für eine zweckdienliche Verteilung der Nebenräume Sorge getragen. Darüber hinaus hat die Fertigstellung des MDM der Möbelindustrie die Anregung zum Entwerfen bequemer und wohlfeiler Inneneinrichtungen gegeben





Kombinierte Abbau- und Fördermaschine KM 52

METALEXPORT

MASCHINEN UND EINRICHTUNGEN
FÜR DEN BERGBAU — IM POLNISCHEN EXPORT:

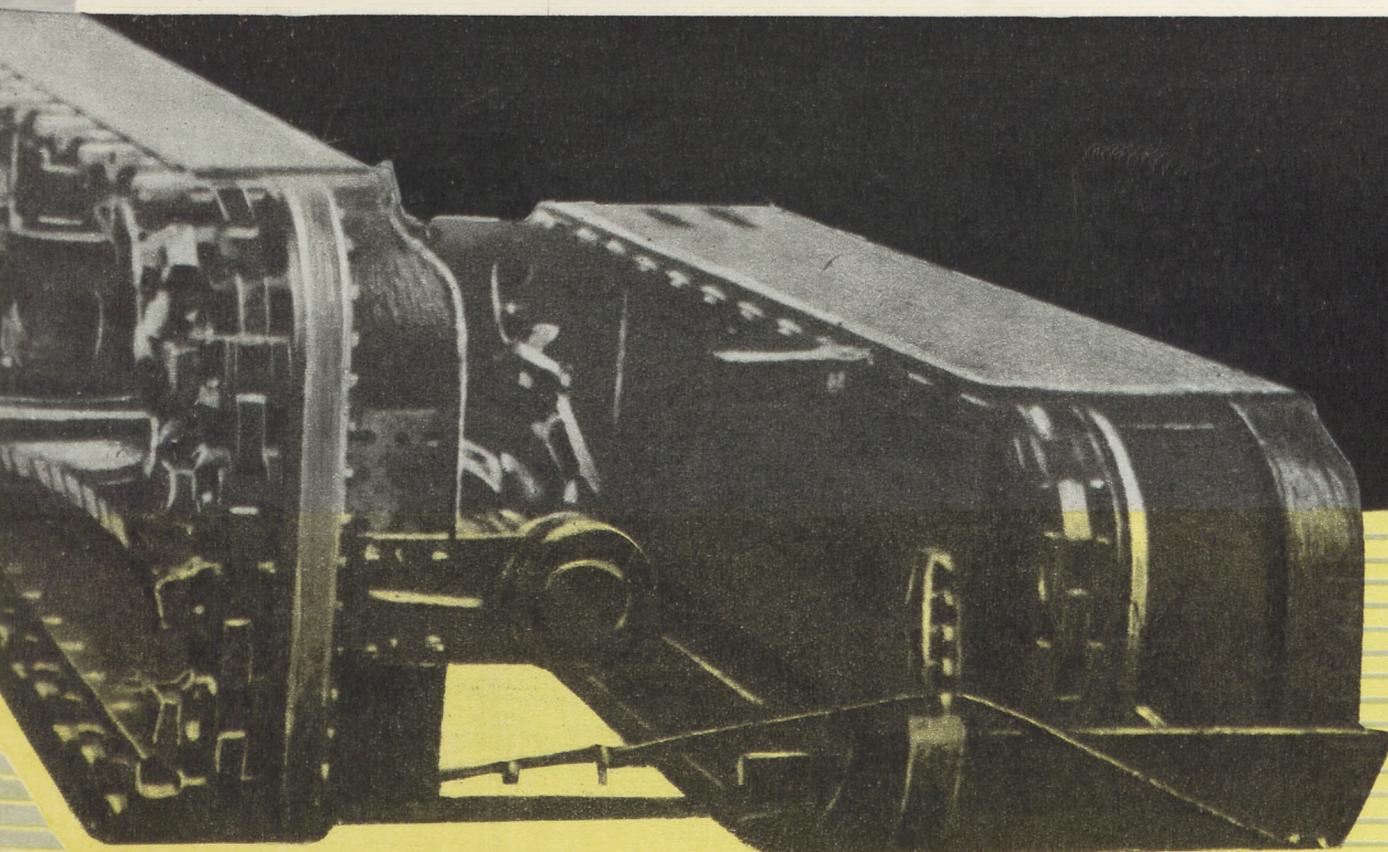
1. BERGBAU = MASCHINEN UND WERKZEUGE FÜR
ABBAUARBEITEN,
2. BERGBAU = MASCHINEN UND EINRICHTUNGEN FÜR
VERLADUNGS = UND GRUBENTRANSPORTZWECKE,
3. KOHLENSORTIERANLAGEN,
4. SANITÄRE = UND SICHERHEITSEINRICHTUNGEN. VER-
SCHIEDENE EINRICHTUNGEN FÜR MECHANISCHE GRU-
BENBETRIEBE SOWIE FÜR BEARBEITUNG VON KOHLEN
UND ANDEREN MINERALIEN.

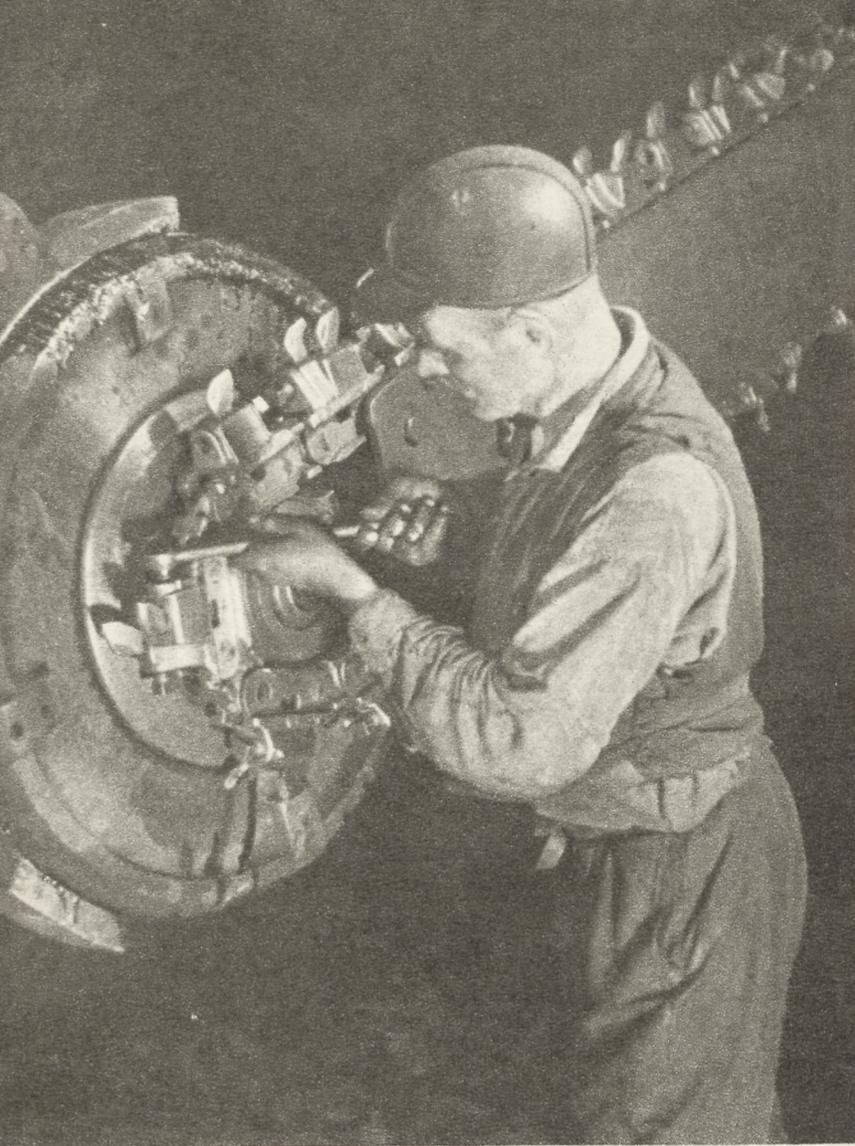
METALEXPORT

VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN

EXPORT VON MASCHINEN, METALLERZEUGNISSEN
UND ELEKTROTECHNISCHEN ARTIKELN

WARSAWA — UL. MOKOTOWSKA 49





Der Bergarbeiter als Mechaniker: Austausch der Schneiden einer Universal-Schrämmaschine



Bergarbeiter beim Steuern einer neuzeitlichen Lademaschine

POLEN LIEFERT MASCHINEN UND GERÄTE FÜR DEN BERGBAU

Der Bergmann der Neuzeit hat sich eine gewaltige Anzahl von Maschinen dienstbar gemacht, die alle schwersten, früher mit grossem Kraftaufwand von Hand vollführten Arbeiten zu leisten imstande sind. Die Mechanisierung der mit stärkstem Kraftverbrauch verbundenen Arbeitsvorgänge sowie der Vorbereitungs- und Abbauarbeiten hatte zur Folge, dass die Förderung der polnischen Gruben auf den gegenwärtigen Hochstand gebracht werden konnte.

Die polnischen Institute für Projektierungsarbeiten des Bergbaues und die Konstruktionsbüros sind in ihren, auf die Herstellung zweckdienlichster Bergbaumaschinen gerichteten Bemühungen bestrebt, mit den Erfordernissen des Bergbaus Schritt zu halten, sie beobachten und prüfen unausgesetzt in den Bergwerken die Arbeitsergebnisse jeder eingesetzten Maschine. Zahlreiche Rationalisierungsvorschläge seitens der Grubenarbeiter und Techniker haben zur Verbesserung der Qualität der Maschinen und Einrichtungen für den Bergbau beigetragen.

Die Konstruktionsbüros haben, in Anlehnung an die Erfahrungen und die Ueberlieferung des polnischen Bergbaus, eine ansehnliche Anzahl von Einrichtungen für die Mechanisierung des Bergbaus ausgearbeitet.

Wir möchten hervorheben, dass das erste Vibrationsförderband von einem Polen, dem Professor der

Bergakademie in Krakow, Roman Riger im J. 1907 konstruiert wurde. Auch die Urtype des Kratzerförderers ist in Polen geschaffen worden, und zwar nach einer, von Ign. Skupa im J. 1929 entworfenen Konstruktion, demselben, der einige Jahre später den Kratzerbandförderer erfunden hat.

Die Erzeugung von Bergbaumaschinen hat in den Jahren 1950 und 1951 mengenmässig die in den Wirtschaftsplänen für den Bergbau festgesetzten Aufgaben überholt, sodass die Verwirklichung des für die polnischen Grubenbetriebe aufgestellten Mechanisierungsplanes in vollem Umfange sichergestellt erscheint und darüber hinaus Ueberschüsse für die Ausfuhr verfügbar sind.

Diese Erfolge sind darauf zurückzuführen, dass die bestehenden Erzeugungsstätten erweitert und zahlreiche neue Fabriken gebaut wurden, die mit den modernsten Werkzeugmaschinen zur Herstellung von Bergbaueinrichtungen ausgerüstet sind.

Im Ausland ist steigendes Interesse für unsere Bergbaumaschinen zu verzeichnen und es mehren sich die Anträge, die uns zur Zusammenarbeit und Beratung auf diesem Gebiete einladen.

Nach dem Verwendungszweck in den einzelnen Produktionsphasen werden die in Polen hergestellten



Lademaschine mit Greifern



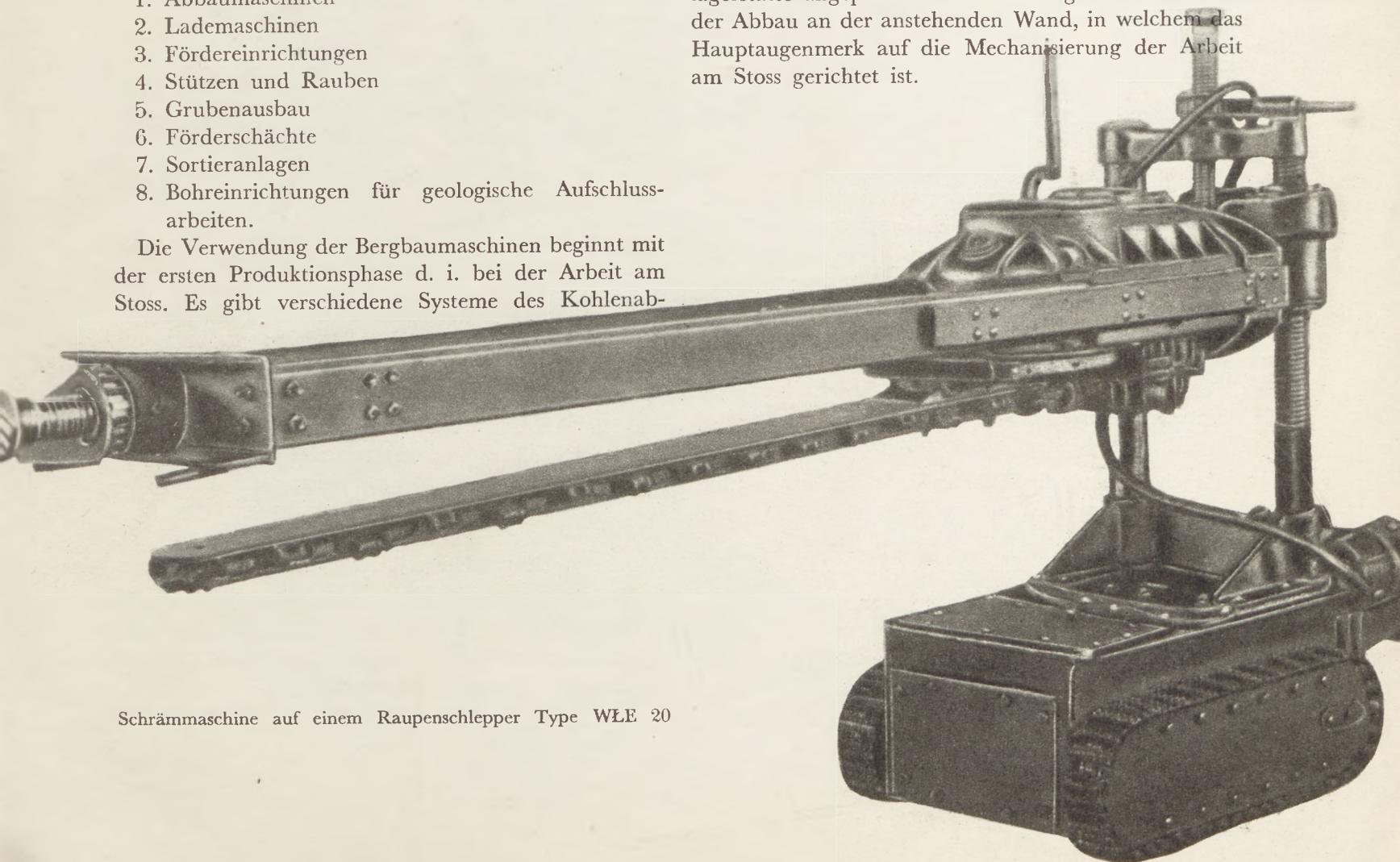
Universal-Schrämmaschine

Grubenmaschinen grundsätzlich in acht Gruppen eingeteilt:

1. Abbaumaschinen
2. Lademaschinen
3. Fördereinrichtungen
4. Stützen und Rauben
5. Grubenausbau
6. Förderschächte
7. Sortieranlagen
8. Bohreinrichtungen für geologische Aufschlussarbeiten.

Die Verwendung der Bergbaumaschinen beginnt mit der ersten Produktionsphase d. i. bei der Arbeit am Stoss. Es gibt verschiedene Systeme des Kohlenab-

baus, die den Arbeitsbedingungen in der Grube und insbesondere dem Einfallen und der Stärke der Kohlenlagerstätte angepasst sind. Die häufigste Abbauart ist der Abbau an der anstehenden Wand, in welchem das Hauptaugenmerk auf die Mechanisierung der Arbeit am Stoss gerichtet ist.



Schrämmaschine auf einem Raupenschlepper Type WLE 20

Die Kohle wird auf verschiedene Weise unter Anwendung mannigfacher Werkzeuge abgebaut. Unentbehrliche Werkzeuge des Bergmannes sind die zur beschleunigten Ausführung der nötigen Oeffnungen dienenden Presslufthämmer sowie die elektrischen und pneumatischen Bohrmaschinen, deren Bauart vornehmlich den Erfordernissen der Betriebssicherheit Rechnung trägt.

Durch Verwendung von Schrämmaschinen, deren Schrärmarm der Beschaffenheit des Kohlenflözes und den bestehenden Arbeitsbedingungen angepasst ist, wird eine Steigerung der gewonnenen Kohlenmenge und gleichzeitig eine Einsparung an Sprengstoffen erzielt. Im Endergebnis wird durch Einsatz der Schrämmaschine die Anzahl der Schussöffnungen und im Zusammenhang damit der zum Laden und Schiessen erforderliche Zeitaufwand erheblich verringert.

Die Schrämmaschine fräst mittels des Schrärmarmes in die anstehende Wand an der gewünschten Stelle einen Schlitz, worauf die darüber liegende Kohle durch Sprengschuss abgedrückt wird. Der Vorrat wird sodann mittels Lademaschinen verladen und durch Schüttelrinnen und Fördereinrichtungen verschiedener Bauart zur Strecke gefördert.

Sehr häufig wird eine, auf einem Kratzerförderer besonderer Bauart angebrachte Schrämmaschine als Lademaschine für die abgebauten Kohlenmengen verwendet. Manchmal werden zur Abbauförderung Speziallademaschinen verschiedener Konstruktion eingesetzt, die dazu bestimmt sind, die Kohle vom Abbau aufzunehmen und zwar zur Förderstrecke oder zu den Fördervorrichtungen zu bringen. Das Aufladen erfordert sehr beträchtlichen Arbeitsaufwand. Durch Verwendung von Maschinen wird menschliche Arbeitskraft gespart, die Bedienungsmannschaft verringert, die Betriebssicherheit der Arbeitsstätte erhöht und im Endergebnis die Fördermenge gesteigert.

Besonders günstige Leistungen werden durch Verwendung der in Serienfertigung erzeugten Lademaschinen erzielt, die mit einer selbständig angetriebenen und mit einer Schüttelrutsche verbundenen Schaufel (dem sogen. „Entenschnabel“) ausgerüstet sind. Die Schaufel wird mittels eines Sondermechanismus vorgetrieben, wodurch der Schnabel unter die abgebaute Kohle geschoben wird. Diese Lademaschine kann wegen ihrer einfachen Bauart und Anpassungsfähigkeit an jede Lagerstätte ohne Rücksicht auf deren Höhe (Stärke) auch in geneigten Abbau - feldern verwendet werden. Lademaschinen dieser Bauart werden auch in schmalen und breiten Grubengängen gebraucht.

Durch Einsatz der Schrämlademaschine wurden besonders günstige Arbeitsergebnisse erzielt.

Mit Hilfe von Wurflademaschinen, die überwiegend für taubes Gestein verwendet werden sowie von Verladevorrichtungen mit Greifern zur mechanischen Abfuhr des Erdreichs beim Abtäufen von Schächten, werden die mit Arbeiten dieser Art verbundenen beträchtlichen Schwierigkeiten überwunden.

Im J. 1951 sind auf Grund zahlreicher Untersuchungen und Erfahrungen einige Typen von kombinierten Maschinen konstruiert worden, die den Erfordernissen unseres Bergbaues entsprechen. Sie haben sich im vollen Umfange bewährt. Sie vereinigen die Arbeitsleistungen der Lade- und Bohrmaschinen und ermöglichen im Endergebnis eine völlige Mechanisierung der Arbeitsgänge, indem sie die abgebaute Kohle auf den Förderer verladen.

Die in Polen hergestellten Schüttelförderer knüpfen an die ersten im J. 1907 hier gebauten Fördervorrichtungen an. In der Nachkriegszeit wurde zur Beschleunigung der Abbauförderung die Erzeugung von Kratzerförderern schwerer und leichter Bauart für die Arbeit an der anstehenden Wand und im Gargbergbau aufgenommen.

Eine Ergänzung dieser Vorrichtungen bilden die Tellerbremsförderer sowie andere Förderer, die in Serienfertigung hergestellt werden.

Haspeln, Hunte, Grubenlokomotiven mit elektrischem Antrieb und Spezialvorrichtungen für den Streckentransport wie Stoss- und Schubvorrichtungen vervollständigen die reiche Auswahl der für jeden Grubenbetrieb unentbehrlichen Maschinen.

Der Grubenausbau wird durch Zimmerung, Mauerung oder eiserne Stempeln ausgeführt. Bei Verwendung der in Polen hergestellten Skip- und Fördereinrichtungen wird die abgebaute Kohle in wirtschaftlicher Weise zutage gefördert und der Aufbereitung d. i. der Anreicherung, mechanischen Reinigung und Zerkleinerung in Sorten für den Verbrauch zugeführt.

Zum Sortieren der Kohle werden verschiedenartige Sondervorrichtungen hergestellt. Die in Polen gebauten Resoranzsiebe sind wegen ihrer grossen Leistungsfähigkeit — bis 450/th und sehr geringen Stromverbrauchs besonders hervorzuheben. Es ist bemerkenswert, dass die etwa 10 m large Maschine von einem verhältnismässig schwachen Motor, dessen Leistung 10 PS kaum übersteigt, angetrieben wird.

Die polnische Maschinenindustrie erzeugt auch in reicher Auswahl Einrichtungen zur Anreicherung und Sortierung von Erzen: Flotationsmaschinen, Filter, Mühlen, Brechmaschinen, Entwässerungsmaschinen und andere.

Polen liefert auch Hilfseinrichtungen zum Verladen wie Krane, Schiebebühnen u. ähnl.

Der polnische Maschinenbau erzeugt, wie aus der vorstehenden gedrängten Uebersicht hervorgeht, in manigfaltiger Auswahl Maschinen und Einrichtungen, die die Einführung verbesserter Produktionsmethoden im Bergbau und die Mechanisierung der Grubenbetriebe ermöglichen. Dauernde Forschungsarbeiten und die gewonnenen Erfahrungen lassen eine stetig fortschreitende Entwicklung dieses Produktionszweiges erwarten.

Die Ausfuhr von Maschinen und Einrichtungen liegt im Geschäftsbereich der Firma „METAEXPORT“ Warszawa, Mokotowska Strasse 49.

STICKSTOFF-PRODUKTE

Polen — ein Land ohne Vorkommen von Stickstoffsalzen — gewinnt Stickstoff aus zwei ihm zugänglichen Quellen und zwar:

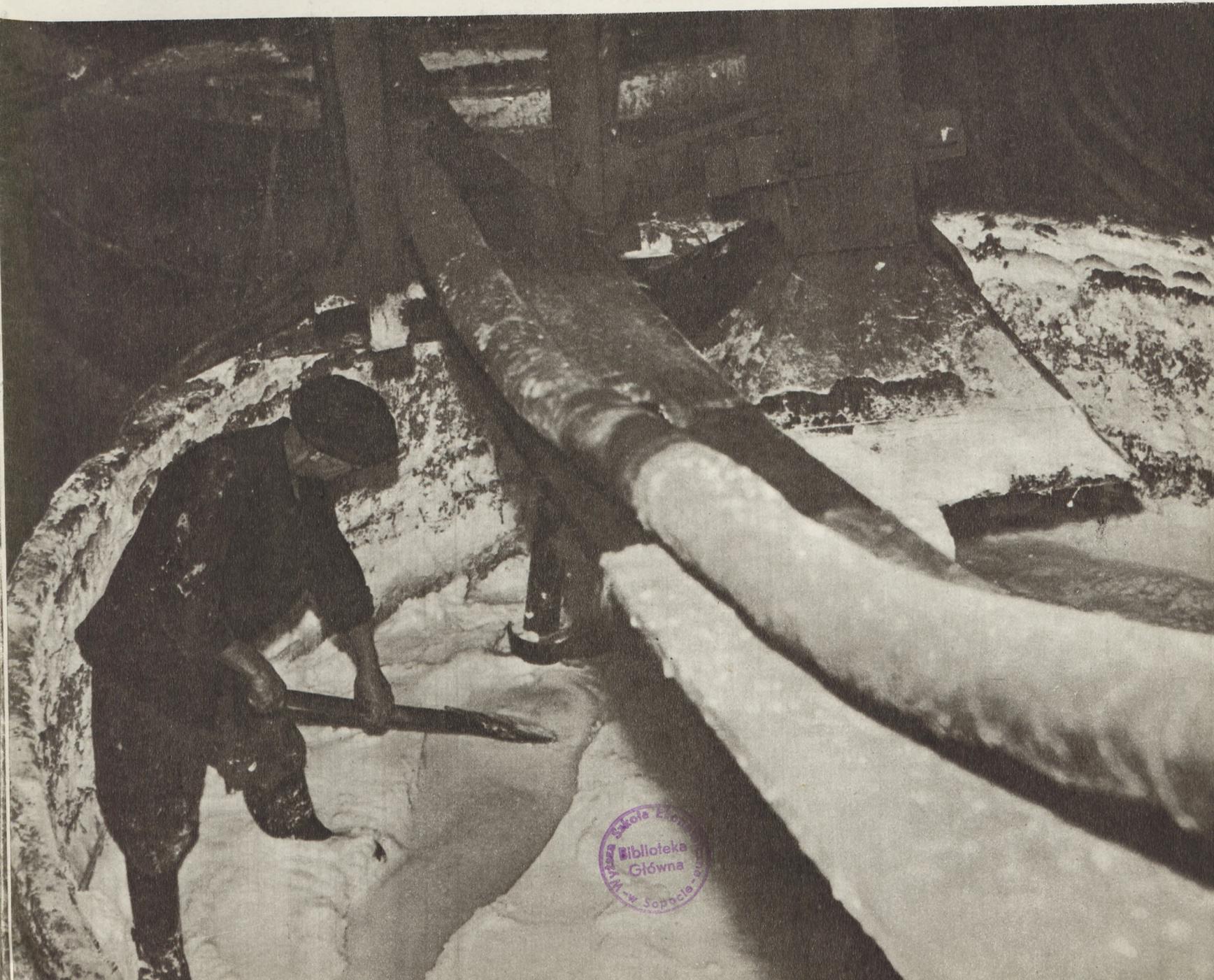
1. in Gestalt von Ammoniak, als Nebenprodukt bei der trockenen Destillation von Steinkohlen in Gasanstalten und Kokereien, vor allem aber
2. durch synthetische Gewinnung von Ammoniak aus der Luft.

Der Bedarf der nach dem zweiten Weltkriege in Polen sich stets entwickelnden Industrie, sowie die wachsenden Bedürfnisse der Landwirtschaft, konnten durch die in Polen seit der Vorkriegszeit bestehenden Stickstoffabriken nicht befriedigt werden.

Deshalb sieht der Sechsjahrplan nicht nur einen Ausbau der schon bestehenden Stickstoffwerke vor, sondern auch den Bau weiterer, auf den Errungenschaften der neuzeitlichen Technik und wissenschaftlichen Produktionsmethoden aufgebauter Betriebe. Im Jahre 1955 wird die Erzeugung von Stickstoffverbindungen in Polen 430800 Tonnen betragen.

Die von Jahr zu Jahr anwachsende Erzeugung schafft — nach Deckung des ständig grösser werdenden Inlandsbedarfes — immer grössere Exportmöglichkeiten. Demnach stellt sich die Exportentwicklung solcher Artikel wie: Salmiak, kohlen-saures Ammonium, Natriumnitrit, Natriumnitrat und Kalisal-peter (Kaliumni-

Kristallisierung von Salmiak



trat) für technische Zwecke (auf Stickstoff umgerechnet) wie folgt dar:

1947	1949	1951
100	410	606

Da es sich um Artikel von grosser Reinheit handelt, umfasst ihr Export nicht nur europäische Länder, sondern auch Länder des Fernen Ostens.

1. Salmiak (Ammoniumchlorid) wird in verschiedenen Gattungen geliefert, und zwar als:

Ammoniumchlorid raffiniert — kristallisiert, weiss, mit mindestens 99,5% Reingehalt NH_4Cl . Dieses Erzeugnis wird vor allem zur Herstellung von elektrischen Batterien, zum Bedrucken von Geweben, in Färbereien und Gerbereien, zum Verzinnen, Verzinken und Versilbern, zur Herstellung von verschiedenen Ammoniumverbindungen, Putzmitteln, sowie für medizinische Zwecke verwendet.

Die Verpackung besteht aus mit Papier ausgelegten Holzfässern mit 250 kg Nettoinhalt. Auf Wunsch erfolgt Lieferung auch in kleineren Fässern;

Ammoniumchlorid (technisch) — kristallisiert, weiss, mit mindestens 94% Reingehalt NH_4Cl .

Dieses Erzeugnis wird ausschliesslich auf Bestellung hergestellt. Als Verpackung dienen mit Papier ausgelegte Holzfässer;

Ammoniumchlorid in weissen Briketten — mit mindestens 99,5% Reingehalt NH_4Cl . Brikettgrösse: $200 \times 40 \times 45$ mm — Gewicht 500 g sowie $200 \times 37 \times 45$ mm — Gewicht 450 g.

Dieses Erzeugnis wird hauptsächlich zum Löten von Metallen verwendet.

Die Ware wird je 100 Briketts in mit Papier ausgelegten Holzkisten verpackt.

2. Kohlensaures Ammonium — mit mindestens 99,9% Reingehalt NH_4HCO_3 (ca 21,5% NH_3) stellt ein schneeweisses, feines Kristallprodukt dar und findet Verwendung zur Erzeugung von Backpulver, in geringen Mengen in Wollwäschereien und Färbereien, zur Herstellung von Ammoniumsalzen, in der pharmazeutischen Industrie, zur Herstellung von Farben, zur Silberoxydierung, zur Patinierung (Ueberziehung) von Bronzen.

Als Verpackung dienen Blechtrommeln, aussen bemalt oder lackiert, mit Papier ausgelegt und 50 kg Nettoinhalt.

4. Natriumnitrat — technisch rein, in Form von weissen Kristallen findet in der anorganischen, chemischen Industrie, in Metall- und Glashütten, als Schmelzmittel, ferner als Fleischkonservierungsmittel und als künstliches Düngemittel Verwendung.

Die Ware wird in Holzfässern mit 100 und 150 kg Nettoinhalt geliefert.

5. Kaliumnitrat (Kalisalpeter) — wird in drei Gattungen geliefert:

- a) Kaliumnitrat für Konsumtionszwecke — mit 97—99% KNO_3 Reingehalt
- b) Kaliumnitrat (technisch) — mit mindestens 99% KNO_3 Reingehalt
- c) Kaliumnitrat (technisch rein) — mit mindestens 99,5% KNO_3 Reingehalt.

Diese Erzeugnisse dienen zur Konservierung von Fleisch und Lebensmitteln (a), zur Erzeugung von Glas, Feuerwerken, Schiesspulver und Gartendünger (b und c).

Als Verpackung dienen: Papiersäcke mit 50 und 75 kg sowie mit Papier ausgelegte Holzfässer mit 150 kg Nettoinhalt.

Ausserdem werden exportiert:

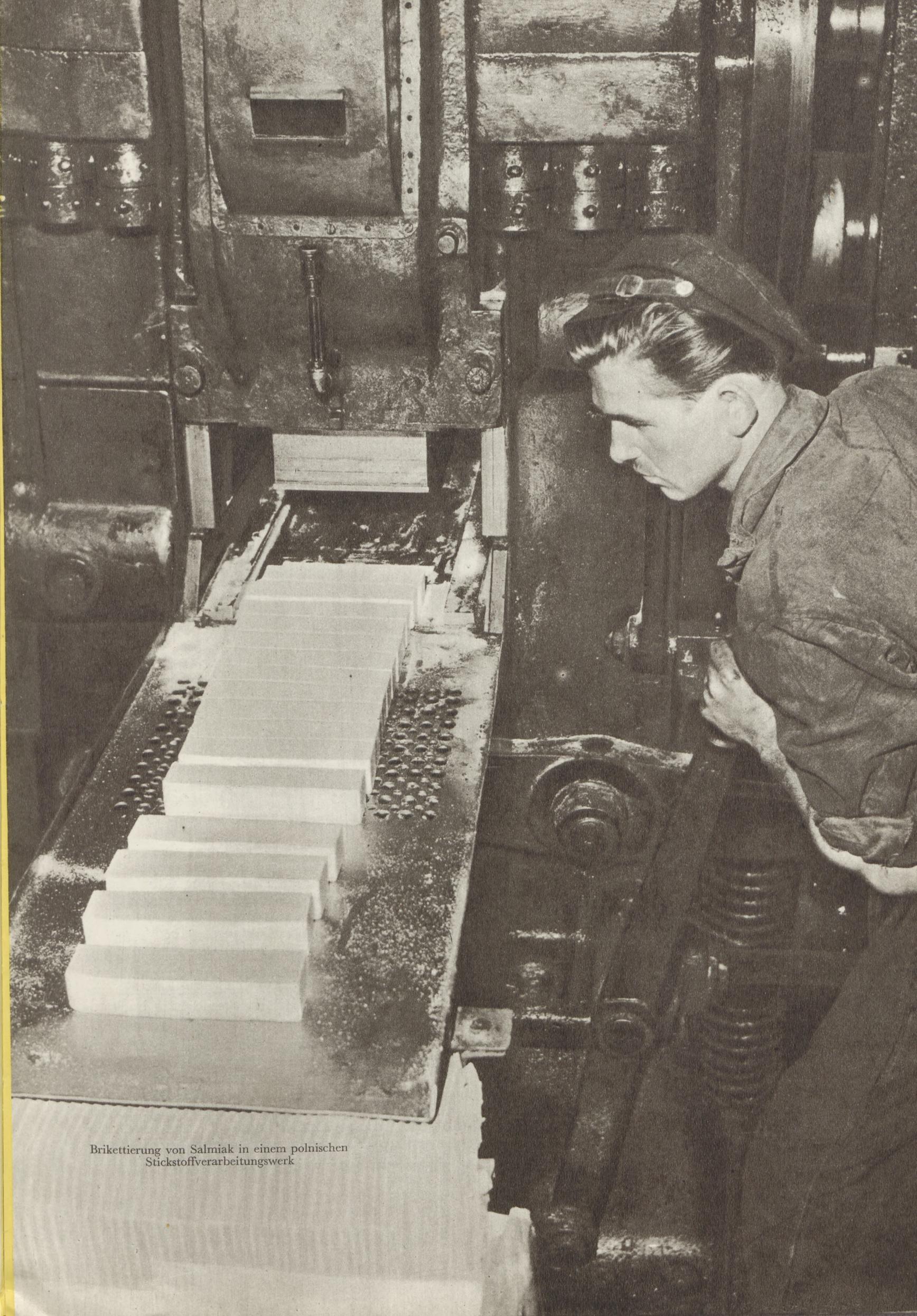
Ammoniak,
Salpetersäure, chemisch rein
Ammoniumsulfat mit Reingehalt 20—21% N,
Kaliumferrozyanid (Ferrizyankalium),

sowie eine Reihe organischer Halbprodukte wie:

Orthotoluidin,
Benzidin,
Pyridin,
Orthonitrotoluol,
Nitrobenzol,
Dinitrochlorobenzol,
Phenylbetanaphthylamin,
Anilin,
Anilinsalze und andere.

In den letzten beiden Jahren ist auch eine bedeutende Entwicklung des Exportes von Farbstoffen, die auf Stickstoff aufgebaut sind, zu verzeichnen.

Die obengenannten Artikel — wie auch alle anderen chemischen, pharmazeutischen Erzeugnisse exportiert aus Polen ausschliesslich die Firma: „CIECH“ Ex- und Importzentrale für Chemikalien, G.m.b.H. Warszawa, ul. Moniuszki 7 (Jasna 10/12). Drahtanschrift: CIECH — Warszawa.



Brikettierung von Salmiak in einem polnischen Stickstoffverarbeitungswerk



Die Haselnusstaude bildet einen wertvollen Rohstoff bei der Erzeugung von Verpackungsmaterial. Haselnussholz ist gedungen, dehnbar, elastisch, im getrockneten Zustand geruchlos und kann leicht bearbeitet werden

HASELERZEUGNISSE EIN NEUER EXPORTARTIKEL POLENS

Die gemeine Hasel (*Corylus Avellana* L.) erweckte als wertvoller Rohstoff für die Produktion von Fassreifen und Leisten ein grösseres Interesse erst kurz vor dem II. Weltkriege. Die geringe Beachtung, die vorher für diesen wertvollen Rohstoff bestand, wurde durch eine verhältnismässig späte Produktionsaufnahme von Haselerzeugnissen und ihre Einführung auf Auslandsmärkten verursacht. Die Staatsverwaltung Volkspolens bekümmerte sich um diesen neuen Produktionszweig, was zur Verwertung des Haselholzes für die Erzeugung von geschälten und ungeschälten Fassreifen sowie Leisten führte. Dank einer systematischen Verbesserung der Herstellungsmethoden wurden diese Artikel auf den

Auslandsmärkten als den Weidenerzeugnissen gleichwertige aufgenommen. Im Laufe der letzten Jahre gelangten unsere geschälten und ungeschälten Fassreifen sowie Haselleisten auf verschiedene Auslandsmärkte, wo sie sich dank ihrer vorzüglichen Qualität behaupten konnten und einen guten Ruf verdienten.

Die schnelle Einführung der Haselerzeugnisse als wertvolles Halbfabrikat in die Verpackungsindustrie ist darauf zurückzuführen, dass das Haselholz kernhaft, elastisch, nach Trocknung geruchlos und unkompliziert in der Bearbeitung ist.

Diese Erzeugnisse eignen sich insbesondere für Verpackung von Butter, Käse, Marmelade und Obst, da sie dauerhaft sind und keine schädlichen Substanzen aussondern. Einen besonders grossen Bedarf an diesen Artikeln weisen Dänemark, Deutschland und Länder des Nahen Ostens auf. Die ständige Zunahme der Nachfrage nach Haselerzeugnissen ist nicht nur den Eigenschaften des Haselholzes zuzuschreiben, sondern auch

Haselnuss-Reifen und
Spleissen polnischer
Herkunft werden aus
gesunden, einige Jah-
re alten, entspre-
chend sortierten Has-
elnusstöcken ange-
fertigt



der sorgfältigen und fachmännischen Ausführung dieser Artikel durch die polnischen Reifenarbeiter. Polnische Hasel-Fassreifen und Leisten sind aus gesunden, mehrjährigen Haselruten laufender Ernte und entsprechender Auslese, laut den bindenden technischen Normen hergestellt. Ihr Aussehen und Haltbarkeit zeugen von der Qualität der Ware.

Als Rohstoff zur Fassreifen- und Leistenerzeugung finden mehrjährige Haselruten (Stöcke) Verwendung, die während des Vegetationsschwundes der Ruten geschnitten werden. Ausgeschnittene Haselstöcke werden der Länge nach, gemäss ihrer Bestimmung, sortiert:

- a) bei ungeschälten Reifen in Länge von 140 bis 170 cm
- b) bei geschälten Reifen in Länge von 140 bis 170 cm
- c) bei Haselleisten in Länge von 150 bis 155 cm

oder auch in längeren Ausmassen je nach Bestellung. Zwecks Herstellung geschälter und ungeschälter Fassreifen sowie Haselleisten werden die Stöcke in sogenannte Leisten gespalten. Zur Erzeugung geschälter Fassreifen

wird die Rinde vor der Spaltung der Stöcke mit Messern entfernt. Geschälte und ungeschälte Fassreifen haben eine halbrunde Aussen- und eine flache Innenfläche. Das gleiche gilt für die Haselleisten. Fassreifen und Leisten können als Zwillinge, Drillinge und Vierlinge (Zwillings-, Drillings- und Vierlingsleisten) verarbeitet, d. h. es können, je nach der Stockstärke, zwei, drei oder vier Leisten hergestellt werden. Geschälte oder sogenannte weisse Fassreifen haben eine geschälte Aussenfläche, ungeschälte Reifen eine mit Rinde bedeckte Aussenseite, dagegen geschälte wie ungeschälte haben eine glatte, gleichmässig abgeschälte Innenfläche. Die Fassreifen werden handgeschält und gebogen, da nur Handarbeit den Erzeugnissen eine gute Ausführung sichert.

Haselleisten sind Spalten aus ungeschälten Haselstöcken.

Verkaufsfertige Fassreifen und Leisten werden nach den allgemein geltenden Regeln gekennzeichnet und



derartig gelagert, dass ständiger Luftzufluss und gute Aufbewahrung gesichert ist.

Polen exportiert folgende Haselerzeugnisse:

1. ungeschälte (grüne) Haselfassreifen
2. geschälte (weisse) Haselfassreifen
3. Haselleisten.

Beim Export sind folgende technische Erfordernisse bindend:

Fassreifen und Leisten werden vor dem Versand sehr genau durch die Zentrale Standardisierungsinspektion auf Uebereinstimmung mit den festgesetzten technischen Erfordernissen geprüft. Diese Kontrolle sichert für den Export einen Versand von ausschliesslich guter Ware.

Zu den wichtigsten technischen Anforderungen gehören:

A. Für ungeschälte Haselfassreifen

1. Beschreibung der Warenqualität:

- a) die äussere (gewölbte) Reifenfläche frei von Flächenbeschädigungen wie: Auswüchse, Knoten, Flecken, Ritzen, ausgetrocknete Rinde;
- b) die innere (flache) Reifenfläche: glatt, auf der ganzen Längsseite gleichmässig geschnitten, ohne Krümmungen oder Veränderung der Stärke durch Knorren;
- c) die äussere Reifenfläche naturfarben, die Rinde oliven — bronzefarbig und die innere Reifenfläche weiss bis krem-grau;
- d) die Reifen auf beiden Seiten ohne mechanische Kerben sowie ohne längliche Kerben auf der ganzen Reifenlänge;
- e) gleiche Farbe der ganzen Reifen und Reifenenden;
- f) eine derartige Reifenausführung, dass die Verbindung der äusseren mit der inneren Reifenfläche eine scharfe Kante bildet;
- g) zugelassene Feuchtigkeit: bis 15%.

2. Grössenausmasse:

A. Längen- und Breitenausmasse

	Länge	Breite
Fabriknummer 3—5		
holländ. Fuss	140—142 cm	13—16 mm
Fabriknummer 4—5,5		
holländ. Fuss	155—157 cm	16—19 mm
Fabriknummer 5—6		
holländ. Fuss	170—172 cm	19—22 mm

B. Stärkenausmasse:

Die Stärke sämtlicher Reifennummern beträgt von 6 bis 8 mm.

3. Verpackung:

Ungeschälte Haselfassreifen werden in Bündel je 60 Stück gepackt. Jedes Bündel setzt sich aus 10 waagrecht gelegten Ringen zusammen. Jeder Ring enthält 2 Bündel je 3 Fassreifen, deren Stammenden mit einem Haselspan gebunden sind. Die Reifenbündel sind an drei Stellen mit weichem (temperierten) Draht von 1—1,3 mm Stärke gebunden.

4. Kennzeichnung:

Die Reifenbündel sind zwecks Ueberprüfung an den Reifeninnenseiten mit nicht schmutzenden farbigen Streifen gekennzeichnet. Es wird folgende Kennzeichnung angewendet:

Fabriknummer	holländ. Fuss	Kennzeichnungsfarbe (Innengürtel)
3	5	ohne Streifen
4	5,5	roter Streifen
5	6	blauer Streifen

B. Für geschälte Haselfassreifen

1. Beschreibung der Warenqualität:

- a) äussere (gewölbte) Reifenfläche: vollständig geschält, ohne Krümmungen oder Veränderung der Reifenstärke verursachenden Knorren, ohne Flächenbeschädigungen, mit weisser bis weiss-grauer Naturfarbe;
- b) Innenfläche wie bei ungeschälten Reifen;
- c) beide Flächen ohne Längs- und Querrisse. Zulässig sind Risse bis zu $\frac{1}{50}$ der Reifenlänge;
- d) die Reifenende müssen die gleiche Farbe wie die ganzen Reifen besitzen;
- e) eine derartige Reifenausführung, dass die Verbindung der äusseren mit der inneren Reifenfläche eine scharfe Kante bildet. Zulässige Abweichung 1 bis 2 mm;
- f) zugelassene Feuchtigkeit bis 15%.

2. Grössenausmasse:

A. Längen- und Breitenausmasse:

	Länge	Breite
Fabriknummer 3—5		
holländ. Fuss	140—142 cm	13—16 mm
Fabriknummer 4—5,5		
holländ. Fuss	155—157 cm	16—19 mm
Fabriknummer 5—6		
holländ. Fuss	170—172 cm	19—22 mm

B. Stärkenausmasse:

Die Stärke sämtlicher Reifennummern beträgt 5 bis 7 mm.

3. Verpackung:

Geschälte Haselfassreifen werden in Bündel je 48 Stück gepackt. Jedes Bündel setzt sich aus 8 waagrecht gelegten Ringen zusammen. Jeder Ring enthält zwei Bündel je drei Fassreifen deren Stammende mit einem Haselspan gebunden sind. Die Drahtbindung wie bei ungeschälten Fassreifen.

4. Kennzeichnung:

Die Bündel geschälter Reifen werden wie ungeschälte Reifen gekennzeichnet.

C. Für Haselleisten

1. Beschreibung der Warenqualität:

- a) Haselleisten sind ungebogene Spalten aus ungeschälten Stöcken der laufenden Ernte (Sammlung):
- b) die äussere (gewölbte) Leistenfläche ungeschält mit trockener Rinde, ohne Flächenbeschädigungen wie Auswüchse, Knoten, Ritzen, Risse;
- c) die innere (flache) Leistenfläche vollständig glatt geschält ohne Kerben;
- d) leichte Leistenkrümmungen zugelassen jedoch ohne Knoten;
- e) kleine Knorren im Durchmesser bis 7 mm zulässig;
- f) die äussere Fläche naturfarben, die Rinde olivenbronzefarbig, die innere Fläche — naturfarbig weiss bis krem-grau;
- g) glatt abgeschnittene Leistenende mit gleicher Farbe wie die ganzen Leisten;
- h) Längsrisse sind weder an den Enden, noch längs der Kanten zugelassen;
- i) die Verbindung der Aussen- mit der Innenfläche bildet scharfe Kanten;
- j) zulässige Feuchtigkeit bis 15%.

2. Grössenausmasse:

- a) Länge von 150 bis 152 cm
- b) Breite von 15 bis 20 mm
- c) Stärke von 7 bis 10 mm
- d) zulässige Toleranz bis 10%, mit Ausnahme der Leistenlänge.

3. Verpackung:

Haselleisten sind in Bündel zu je 500 Stück gepackt. Jede Leiste ist genau neben der folgenden gelegt, die Leistenenden mit der Grundlage ausgeglichen. Die Leisten sind zusammengedrückt und mit temperiertem Draht von 2 mm Stärke in fünf gleichmässig voneinander gelegenen Stellen gebunden, wobei die Aussenbindungen sich in einer Entfernung von 10 cm von dem Bundende befinden. Das Bündel und alle Querbindungen sind durch längsseitige Drahtdurchziehung entlang des ganzen Bundes verstärkt.

Allgemeine Lieferungs- und Verkaufsbedingungen

Die Aussenhandelszentrale „Paged“ verkauft Haselfassreifen und Leisten durch ihre Handelsagenten oder unmittelbar an Abnehmer zu durchschnittlichen Weltmarktpreisen. Der Verkauf findet laut Probe oder technischer Beschreibung statt. Lieferung einer durchschnittlichen Partie von 5 bis 10000 Bündel erfolgt bei Reifen innerhalb 4 bis 8 Wochen; bei Leisten dauert sie länger. Obenerwähnte Haselerzeugnisse werden lose mit Beibehaltung der Verpackung einzelner Bündel versendet, entsprechend den technischen Erfordernissen des in Frage kommenden Assortimentes. Das Bündel ist die Handelskontrakteinheit. Ein durchschnittliches Assortiment von Fassreifen beträgt zirka 10% — 5 Fuss, 35% — 5,5 Fuss und 55% — 6 Fuss.

Die genannten Waren stellen nur die Hauptidealzeugnisse dar, auf besonderen Wunsch liefern wir auch Fassreifen und Leisten in anderen Ausmassen. Alleinexporteur von Haselfassreifen und Leisten ist die Aussenhandelszentrale „PAGED“ — Warszawa, ul. Bracka 4, die in diesen Angelegenheiten sämtliche Auskünfte erteilt.

AUSFUHR VON POLNISCHEM WERG ALS ROHSTOFF

Günstige Bodenbeschaffenheit und gemässigttes Klima bilden in Polen die Voraussetzungen für einen grossangelegten Anbau von Leinen, insbesondere der Abarten mit mittelstarker Faser.

Wenige Länder können sich einer so lang und allgemein gepflegten Ueberlieferung im Anbau und Verarbeitung von Lein rühmen wie Polen. Der Lein war eine im ganzen Lande verbreitete Kulturpflanze der Bauernhöfe und wurde für den Eigenbedarf im Hause verarbeitet. Infolge der in unserer Nationalwirtschaft durch Industrialisierung des Landes und in der Bodenbewirtschaftung eingetretenen Wandlungen, hat sich im Leinanbau der Uebergang vom ländlichen Kleinbetrieb der Bauernhöfe zur Produktion auf industrieller Grundlage vollzogen.

Das für Fabrikationszwecke erforderliche Rohmaterial wird vorwiegend auf besonders angelegten Pflan-



Standardisierung des Werges: Untersuchung auf Feuchtigkeitsgehalt und Holzzeile

Standardisierung des Werges: Ueberprüfung der Faserlänge



zungen, welche die Züchtung einer einheitlichen Qualität begünstigen, erzeugt. Die Preispolitik der Staatsverwaltung, die einen lohnenden Preis für die Leinenfaser sicherstellt, hat eine Ausdehnung der Anbaufläche, eine Ertragserhöhung pro ha und, somit eine mengenmässige Steigerung der Erzeugung mit sich gebracht. Sorgfältiges Sortieren des Leinenstrohs vor dem Rösten bzw. Wässern übt einen günstigen Einfluss auf die Vereinheitlichung der Faserqualität aus. Der erfolgreiche Verlauf dieses Verfahrens ist durch die von Fachleuten geleitete genaue Ueberwachung des Röstens bzw. Wässerns gewährleistet. Vom guten Verlauf der Röste hängt es nämlich ab, ob die Rohfaser beim Brechen von Holzteilen freigemacht werden kann. Eine reine Faser ist die unerlässliche Vorbedingung für die Erzeugung von geklopftem Lein wie auch des beim Klopfen abfallenden Wergs.

Der Ausbau der Spinnereien und Webereien, in dem auch die Leinenerzeugung mit inbegriffen ist, und die dadurch bedingte Steigerung der Produktion von Textilstoffen hatten zur Folge, dass unser Land, das vor dem Kriege im Rohleinexport den zweiten Platz in der Welt einnahm, in der Nachkriegszeit in die Reihe der grössten Exporteure von Leinengeweben aufgerückt ist. Die wachsende Erzeugung von Rohleinen sowie die Steigerung der Produktion von Leinengeweben versetzen uns auch in die Lage, die über-

schüssige Produktion von Werg für die Ausfuhr bereitzustellen.

Diese Ausfuhr ging schon in ihren Anfängen nach Belgien, Frankreich, den Vereinigten Staaten, England, Westdeutschland und Holland und wurde in diesen Ländern mit Anerkennung aufgenommen. Es soll in diesem Zusammenhange auch ein weiterer Umstand hervorgehoben werden, der als mittelbarer Beweis für die Qualität unseres Wergs anzusehen ist: die mannigfaltigen aus polnischem Werggarn hergestellten Erzeugnisse, wie: Handtücher, Leinwand für Automobilreifen, Segelleinwand, Packleinwand u. a. werden in grossen Mengen nach 17 Ländern, darunter nach der Sowjetunion, China, U.S.A., Kanada, Norwegen, Schweden, Pakistan exportiert. Durch die Ausfuhr der meist aus inländischem Werg hergestellten Leinengewebe wurde die angesehene Stellung Polens in diesem Produktionszweig auf den Weltmärkten begründet, insofern die Erzeugung und Ausfuhr von Massenartikeln in Betracht kommen.

Es ist zu erwarten, dass wir auf Grund der bisher durch unsere Massnahmen auf dem Gebiete der Leinproduktion erzielten Erfolge in der Lage sein werden, die Ausfuhr von Werg als Rohmaterial plangemäss zu steigern. Die Ausfuhr liegt im Geschäftsbereich der „CETEBE“ Aus- und Einfuhrzentrale in Łódź, Narutowicza Strasse 13.

Werg in Ballen



DIE WOHLBEKANNTEN JUTEERZEUGNISSE POLNISCHER HERKUNFT

Die Jute ist eine Industriepflanze, die mit geringem Kostenaufwand verarbeitet wird. Der Umstand, dass das Wässern und Trocknen der Stengel sowie die Gewinnung der Faser viel einfacher ist als beim Lein, kommt im billigen Preis der Jute als Rohstoff zum Ausdruck. Jutegewebe werden wegen ihrer festen und dichten Faser in der Form von Packleinwand oder Säcken als Verpackungsmaterial von Waren gern verwendet.

Juteerzeugnisse polnischer Herkunft sind durch sorgfältige Herstellung in allen Produktionsphasen gekennzeichnet, angefangen vom Spinnen des Garns über das Waschen und Rollen bis zum soliden Pressen der Ballen und Verpackung für den Seetransport, was im Hinblick auf die hygroskopische Eigenschaft der Jute-faser von besonderer Bedeutung ist. Vor dem Spinnen wird die Jute mit Lebertran eingefettet, um dem Gewebe Glanz und Weichheit zum Schutz gegen Fäulnis zu verleihen.

Jutesäcke polnischer Erzeugung, am häufigsten unter der Bezeichnung „Hessian“ oder „SWB 480“, gelten bei den Abnehmern als bewährte Handelsmarke. Sie werden aus Gewebe von hohem Gütegrad mittels entsprechender, mit starken Leinenfaden ausgeführter Naht, meist Type „Herakles“ hergestellt und sind dadurch geeignet, schwerere Warenlasten, als sie für die bestimmte Sackgrösse vorgesehen sind, aufzunehmen.

Das gleichmässig gewirkte, gut gerollte und dichte Gewebe „SWB 480“ eignet sich zur Erzeugung von guten Zuckersäcken, deren Beanspruchungsgrenze, selbst beim Abwerfen aus grosser Höhe, 100 kg weit überschreitet. Andere Gewebe werden innerhalb der Beanspruchungsgrenzen von 180 — 480 gr/m² hergestellt.

Unsere Industrie ist in der Lage, alle Abarten von Jutegeweben der Type „Hessian“ zu erzeugen.

Die für den Export zuständige „CETEBE“-Zentrale lässt häufig Jutegewebe von besonderen technischen Eigenschaften herstellen, um den Bedürfnissen ihrer ständigen Abnehmer entgegenzukommen. So kauft z.B. eines der europäischen Länder ein Jutegewebe, das in der Mitte und an den Seitenteilen durch einen dichter gewirkten Streifen verstärkt ist, für eine Gewichtsbeanspruchung von 180 gr/cm².

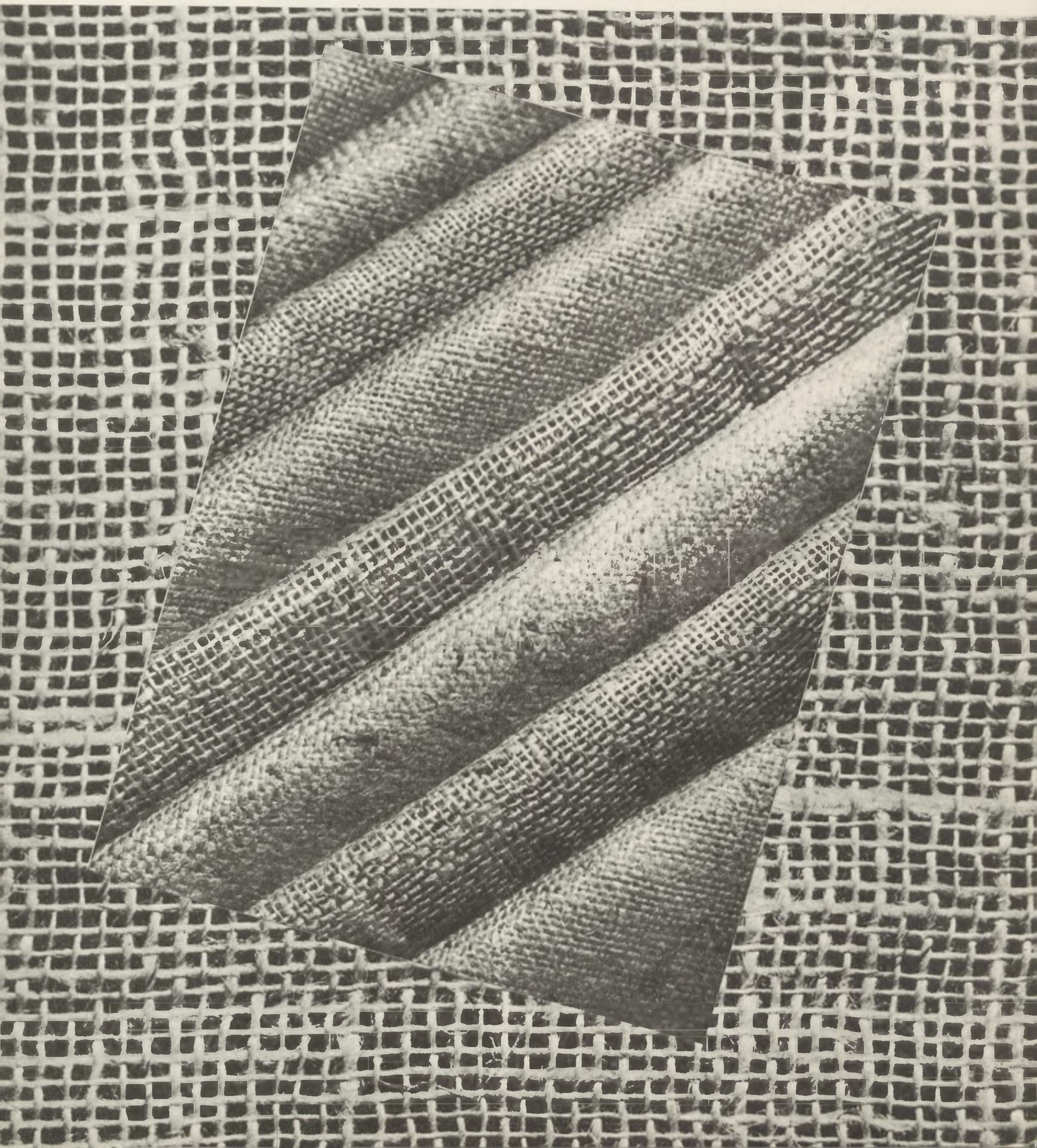
Juteerzeugnisse polnischer Herkunft behaupten sich erfolgreich im Wettbewerb mit den Erzeugnissen anderer Länder und finden u.a. guten Absatz in Pakistan, das insbesondere im J. 1950 neben England, der Schweiz, der Türkei, Aegypten, Belgien zu unseren



bedeutendsten Abnehmern zählte. Wir hatten während unserer ganzen Geschäftstätigkeit in der Nachkriegszeit weder bei unseren Geweben noch bei fertig genähten Säcken auch nur eine einzige Beanstandung der Qualität durch unsere ausländischen Abnehmer zu verzeichnen. Viele Käufer haben nach Empfang der bestellten Lieferung weitere Aufträge auf Millionen von Säcken erteilt.

Die „CETEBE“ Aus- und Einfuhrzentrale der Textilindustrie Łódź, Narutowicza-Strasse 13 offeriert in der Saison 1952, ebenso wie in den vorausgegangenen Jahren, allen bisherigen und neu hinzukommenden Abnehmern Juteerzeugnisse — Gewebe und Säcke — in grossen Mengen und reichhaltiger Auswahl mit Gewährleistung einer termingerechten und soliden Lieferung.

Die polnische Exportzentrale „CETEBE“ liefert, um den Sonderwünschen ihrer Kundschaft entgegenzukommen, Jutegewebe in der verlangten Ausführung





POLNISCHE STREICHHÖLZER EXPORTIERT • **DALSPÖ** • WARSZAWA, ULICA FILTROWA 61



Alte, und neuzeitliche Strassenkandelaber in Warszawa bezeugen die Leistungsfähigkeit der polnischen Glasindustrie

BELEUCHTUNGSGLAS POLNISCHER ERZEUGUNG

Die grossen Leistungen der Beleuchtungstechnik sind mit der erfolgreichen Entwicklung auf dem Gebiete der Glasproduktion unlösbar verbunden. Das Glas ist eines der Grundelemente nahezu aller Beleuchtungseinrichtungen; ohne das Glas sind zweckdienliche Lichtwirkungen schlechtweg nicht zu erreichen. Beleuchtungsanlagen sind meist mit Glashüllen versehen, die sämtliche, von der Lichtquelle ausgesendeten Strahlen durchlassen oder zerstreuen, bzw. nur manche Strahlen durchlassen, wie es bei farbigen Gläsern der Fall ist. Durch Verbindungen verschiedenartiger Glassmassen, angefangen von durchsichtigen Glashüllen bis zu überfangenen Gläsern, kann eine weite Stufenleiter von Beleuchtungseffekten erzielt werden. Glaserzeugnisse müssen nicht nur beleuchtungstechnischen Anforderungen entsprechen, sondern auch in ästhetischer Hinsicht befriedigen, sie müssen fürs Auge angenehm sein und mit der Umgebung eine harmonische Einheit bilden. Deshalb wird bei der Erzeugung von Beleuchtungsgläsern auf das schöne Aussehen derselben Gewicht gelegt.

Die Erzeugnisse der polnischen Glasindustrie tragen den grossen Ansprüchen, die an diesen Produktionszweig gestellt werden, in vollem Ausmasse Rechnung.

Polnische Glashütten stellen sich auf die Spezialerzeugung von Gläsern für Innenraumbeleuchtung ein und weisen auf diesem Gebiete bedeutende Erfolge auf.

Durch grosse Auswahl der Glaserzeugnisse wurde in zahlreichen Ländern ein weiter Kundenkreis gewonnen.

Das, aus zwei durchlässigen Glasschichten und einer dazwischenliegenden Milchglasschicht bestehende dreischichtige Glas wird zur Herstellung von Glaskugeln und Schutzgläsern für Armaturen wie auch für Deckenbeleuchtungen verwendet. Es ist durch seine schöne weisse Färbung, gute Lichtdurchlässigkeit und grosses Zerstreuungsvermögen gekennzeichnet.

Polnische Beleuchtungsgläser für Kronleuchter, die in grosser Auswahl und verschiedener Formgestaltung erzeugt werden, haben ein sehr weites Anwendungsgebiet gefunden. Zweischichtige Glasglocken, die aus je einer Lage getrübttem und hellbraunen Glas (s. g. Champagnerglas) zusammengesetzt sind, heben sich durch ihre, das Auge weich berührende, lichtstreuende, leicht gedämpfte Beleuchtungsart hervor. Eine Verbindung von zurückgestrahlter und direkter Beleuchtung (mittels „Champagnerglas“) er-



gibt unvergleichlich schöne Lichtwirkungen und erzeugt im Raum eine behagliche und trauliche Atmosphäre. Glastulpen, die in grosser Auswahl, in mannigfaltigen Formen und Ausmassen hergestellt werden, finden für Kronleuchter aller Art, Stehlampen und Wandarme Verwendung. Die mit Hilfe von „Champagnerglas“ hervorgerufene, etwas gedämpfte Beleuchtungsart ist jedoch nicht in allen Fällen zweckentsprechend, es ist häufig helles Licht mit einer ausgesprochen farbigen Tönung erwünscht. Die polnische Glasindustrie ist bestrebt, auch diesen Ansprüchen gerecht zu werden, indem sie ihre Absatzmärkte mit Hängelampen, Kronleuchtlampen, Nacht- und Tischlampen aus zweischichtigem Glas — je einer Lage getrübbtes und blau, rosa oder grün gefärbtes Glas — in mannigfaltiger Auswahl beliefert. Diese Gläser spenden ein zerstreutes Licht von milder Färbung, die durch die farbige Glasschicht hervorgerufen wird. Man erzielt dadurch eine Beleuchtungsart von warmer Tönung, die auf die Umgebung abgestimmt ist.

Die Ausfuhrzentrale „MINEX“ Warszawa, Kredytowa Strasse 4, bleibt unablässig um die Erzielung bestmöglicher Lichtwirkungen sowie dauernde Vergrößerung der Auswahl der Beleuchtungsgläser bemüht und ist dadurch in der Lage, die Geschäftsverbindung mit ihrer Kundschaft in zahlreichen Ländern, in denen die Erzeugnisse der polnischen Glasindustrie hoch gewertet werden, beständig aufrechtzuerhalten.



BAUKERAMIK

Steingut für sanitäre Zwecke — Steingut- und Steinzeugplatten

1. Steingut für sanitäre Zwecke wird durch die Fabrik „Józefów“ hergestellt, deren Erzeugnisse schon vor dem I. Weltkriege exportiert wurden. Hochqualifizierte Fachleute sowie neuzeitliche technische Einrichtungen sichern eine erstklassige Ausführung der Ware.

Das reichhaltige Assortiment der hergestellten Artikel enthält: WC — Becken, Waschbecken, Bidets, Pissoire, eine grosse Auswahl von sanitären Kleingeräten sowie verschiedene Einrichtungsgegenstände für Krankenhäuser, Operationssäle und dergl. Die genannte Fabrik erzeugt insgesamt ungefähr 200 verschiedene, standardisierte Assortimente, die ausser den sanitären Kleingeräten, in einem auf Wunsch zugesandten, reich illustrierten Preisverzeichnis enthalten sind.

Steinguterzeugnisse für sanitäre Zwecke exportieren wir nach: Bulgarien, Dänemark, Aegypten, Israel, Libanon, Norwegen, Pakistan, Syrien, der Türkei und der Südafrikanischen Union.

Es muss hinzugefügt werden, dass dieser Export sich mengenmässig durch eine ständige, mit jedem Jahre zunehmende, schnelle Steigerung kennzeichnet: wenn wir z. B. den Export im Jahre 1947 mit 100 annehmen, so betrug die Export - Indexziffer im Jahre 1951 — 667.

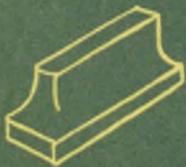
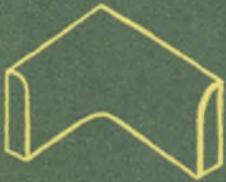
Eine so bedeutende Exportausweitung bei der auf diesem Gebiete speziell grossen Konkurrenz auf den Auslandsmärkten, ist auf vorteilhafte Lieferungsbedingungen der polnischen Steinguterzeugnisse für sanitäre Zwecke, insbesondere aber auf ihre vorzügliche Qualität, zurückzuführen. Polnisches Steingut für sanitäre Zwecke zeichnet sich durch entsprechende Farbtonung aus, ist frei von Krümmungen und Glasurrissen.

2. Fayenceplatten — werden in Polen in mehreren Betrieben u.a. in der Fabrik „Józefów“ hergestellt, die auf diesem Gebiete, ebenso wie bei Steingut für sanitäre Zwecke, sich auf den Weltmärkten eines bewährten Rufes erfreut.

Die mit weisser Glasur bedeckten Platten werden im Ausmasse von $150 \times 150 \times 5$ mm hergestellt. Sie finden eine äusserst breite Anwendung, wie z.B. zur Wandbekleidung in Badezimmern, Toiletten, Küchen und ähnlichen Räumen, in welchen die Aufrechterhaltung der Reinheit schwierig und unbedingt notwendig ist.

Polnische Fayenceplatten fanden eine Reihe bedeutender Auslandsabnehmer; wir exportieren grosse Mengen nach folgenden Ländern: Dänemark, Aegypten, Finnland, Libanon, Norwegen, Pakistan, Syrien und nach der Türkei.

3. Steinzeugplatten. Exportiert werden Platten aus der Fabrik „Przyborsk“ die mit erstklassigen Ein-



richtungen ausgestattet ist und in Europa einen guten Ruf hat.

Die Platten werden in fünf grundsätzlichen Formaten hergestellt und besitzen folgende Ausmasse:

Format Nr 600	—	Ausmasse	120 × 120 × 15	cm
„ „	650	—	„	120 × 245 × 15 „
„ „	500	—	„	120 × 120 × 57 „
„ „	100	—	„	122 × 69 × 28 „
„ „	900	—	„	122 × 69 × 20 „

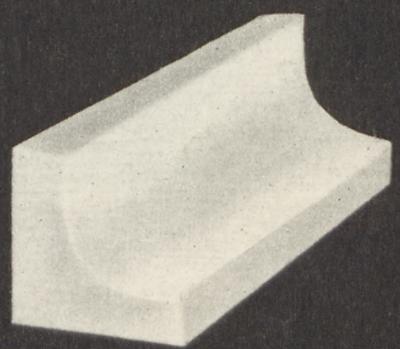
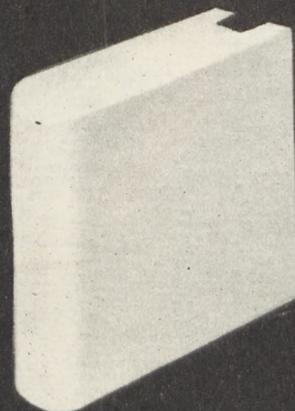
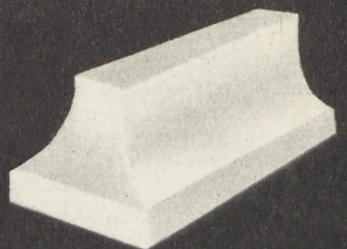
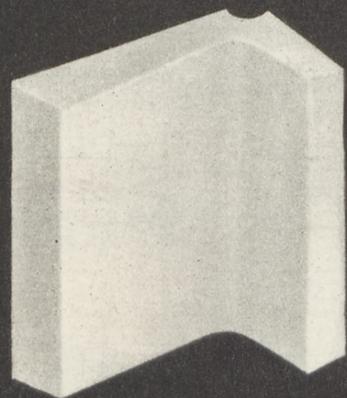
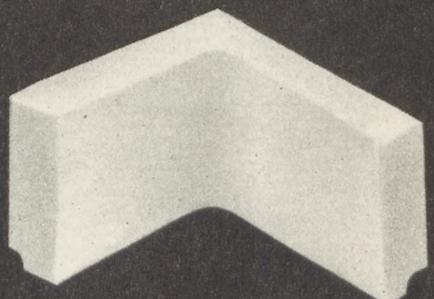
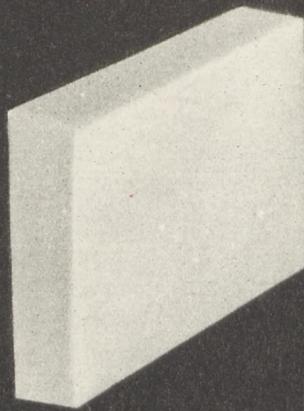
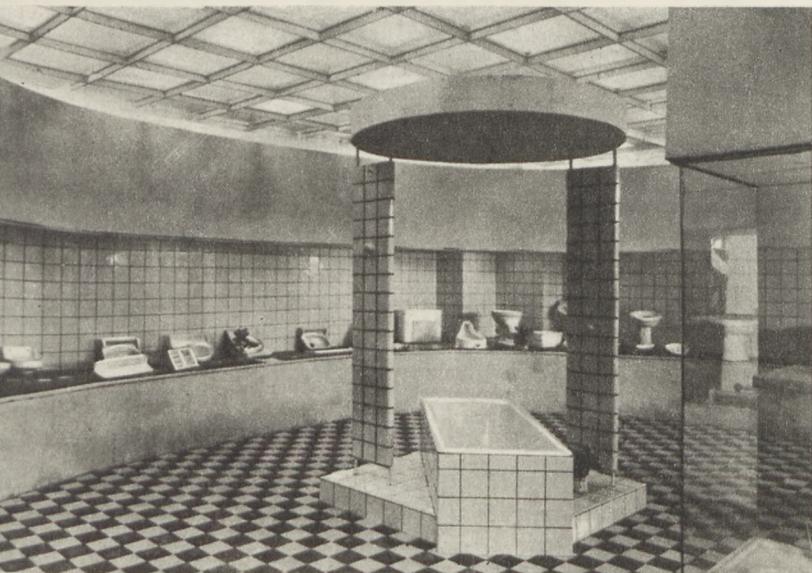
Selbstverständlich werden auch Platten hergestellt, deren Ausmasse von den Grundformaten abweichen; eine besonders grosse Verschiedenartigkeit (etliche Zehner Nebenformate) weisen die Hauptformate 500 und 100 auf. Ein reich illustrierter, neuer Katalog enthält genaue Ausmasse und Abbildungen; vor Bestellung bitten wir diesen Katalog gefl. anfordern zu wollen.

Als Hauptrohstoff bei der Herstellung der besprochenen Platten wird schlesischer Edeltou verwendet. Die Platten sind mit porzellanähnlicher Glasur bedeckt und in hoher Temperatur ausgebrannt.

Dieses Baumaterial findet seit Jahrzehnten eine stets wachsende Anwendung, da es gegen Frost, Säure, Säuredämpfe, Milchsäure und Laugen widerstandsfähig ist. Es findet beim Bau von Schwimmbassins, Molkereien, Schlachthäusern, Mühlen, Brauereien, Brennereien, chemischen Fabriken, Färbereien, Papierfabriken, Kesselhäusern, Bahnhöfen und Bahnsteigen sowie ähnlichen Bauten Verwendung. Steinzeugplatten der Fabrik „Przyborsk“ haben sich bereits nach dem Kriege, dank hervorragender Qualität, besten Ruf gewonnen und werden in grossen Mengen, hauptsächlich auf so anspruchsvolle Märkte, wie Dänemark, Holland und Belgien exportiert.

Mit dem Export der genannten drei Ausführartikel befasst sich die Ex- und Importzentrale für Mineralprodukte „Minex“, Warszawa, ul. Kredytowa 4.

Baukeramik und sanitäres Steingut auf einem polnischen Messestand





KERAMISCHE ABZIEHBILDER

Die Herstellung von Abziehbildern zur Verzierung keramischer Erzeugnisse ist ein spezielles Gebiet der neuzeitlichen Industrie, deren Erzeugnisse nicht nur hohen technischen Anforderungen, sondern auch, in gleichem Masse, Erfordernissen der Aesthetik entsprechen müssen. Erst die Befriedigung beider Anforderungen begründet die Anwendung der Dekalkomanie und ist gleichbedeutend mit einer Steigerung des ästhetischen Wertes und der Anziehungskraft der keramischen Erzeugnisse.

Produzenten, die für Anziehungskraft ihrer keramischen Erzeugnisse sorgen, sollten ihre Ware mit Abziehbildern, die in hochspezialisierten Betrieben hergestellt werden, verzieren.

Derartige Abziehbilder werden durch polnische Betriebe geliefert, deren Produktion nicht nur den bedeutenden Bedarf der einheimischen Industrie deckt, sondern auch, seit Jahren, einen ansehnlichen Export von Dekors ermöglicht.

Das polnische Assortiment von Dekormustern wird ständig ausgebaut. Die Mannigfaltigkeit der Verzierungsmuster der polnischen Abziehbilder entspricht ihrem künstlerischen Werte. Der Ehrgeiz, die verschiedensten Geschmacksarten der Auslandskundschaft zu befriedigen, findet seinen Ausdruck im sorgfältigen Studium der Erfordernisse ausländischer Abnehmer. Auf diese Weise erhalten die Keramiker Abziehbilder, die den Wert ihrer Erzeugnisse steigern und dadurch einen vollen industriellen und kommerziellen Erfolg sichern.

Der Technologie der Herstellung von Abziehbildern wird in Polen besondere Sorgfalt gewidmet. Hierbei wird nicht nur für die Anwendung von reinen Naturfarben gesorgt, sondern auch auf die Erreichung der optimalen Einbrennungstemperatur geachtet, um die Abziehbilder den termischen Einrichtungen des Abnehmers anzupassen. Es muss hierzu bemerkt werden, dass wir unsere Erzeugnisse, bei überglasiertem Dekalkierverfahren sehr hohen Einbrennungstemperaturen (bis 1400°C) anpassen können.

Auf diese Weise genießt der Abnehmer polnischer Abziehbilder die Sicherheit, dass seine Keramik die entsprechende Zurichtung erhält und zwar unter Ausschluss irgendwelchen Risikos.

Abziehbilder werden grundsätzlich im Bogenformat von 55 × 75 ausgeführt; es können jedoch, auf Wunsch des Abnehmers, auch Bogen folgender Grössen geliefert werden:

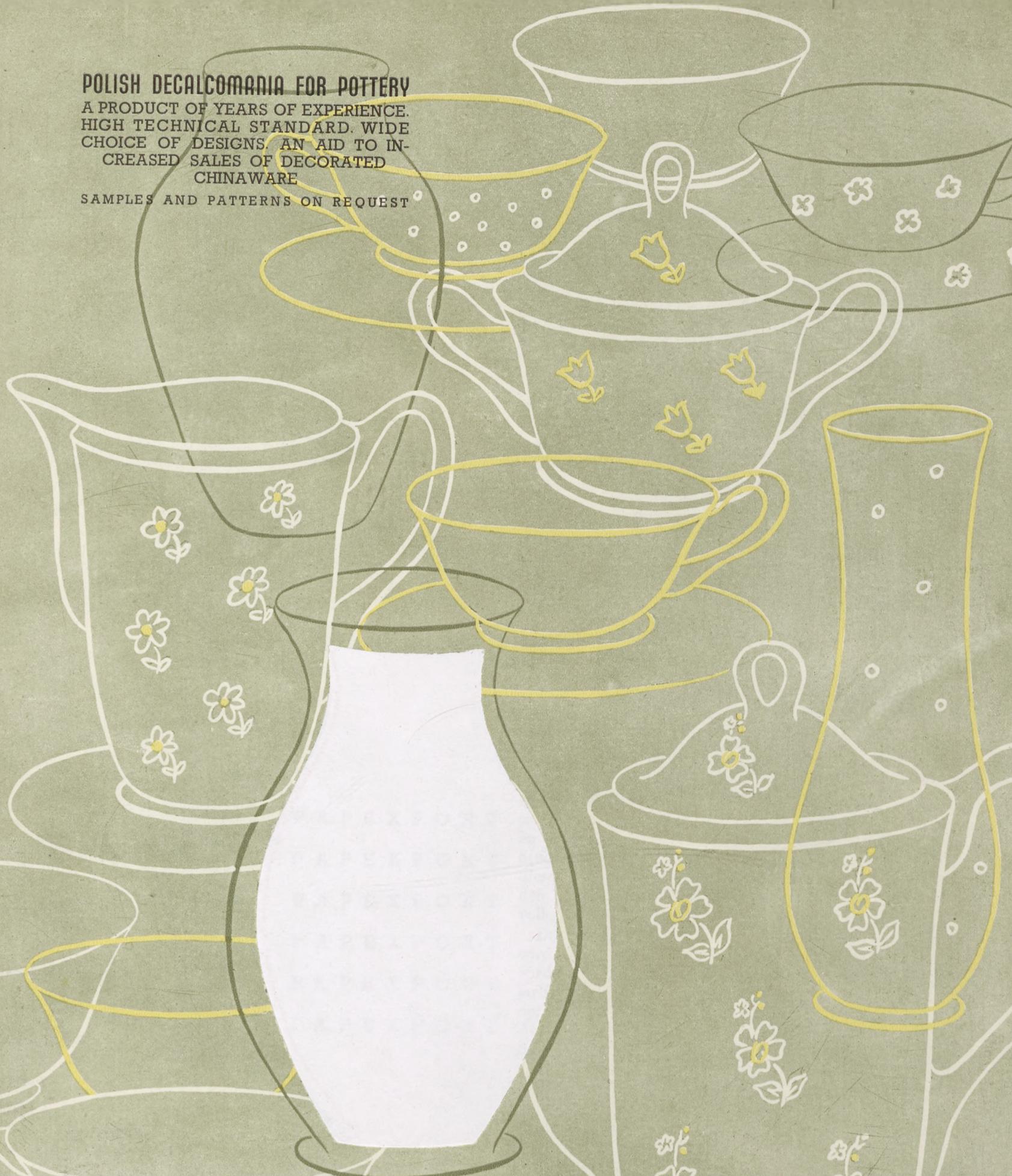
110 × 75 cm,
27,5 × 75 cm oder
27,5 × 37,5 cm.



POLISH DECALCOMANIA FOR POTTERY

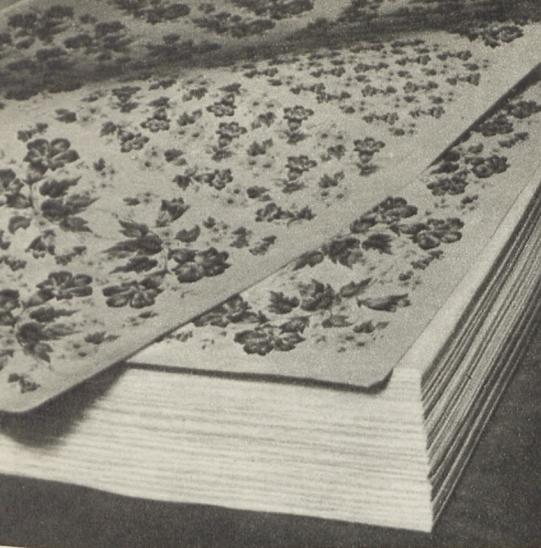
A PRODUCT OF YEARS OF EXPERIENCE.
HIGH TECHNICAL STANDARD. WIDE
CHOICE OF DESIGNS. AN AID TO IN-
CREASED SALES OF DECORATED
CHINAWARE

SAMPLES AND PATTERNS ON REQUEST



Papexpom

WSPÓLNA 50, WARSZAWA



Unseren Abnehmern bleibt die Wahl zwischen Abziehbildern auf „Duplex“ — bzw. „Meta“ (Simplex) — überlassen. Ausserdem liefern wir unsere Erzeugnisse hergestellt auf Seidenpapier, nach Entfernung der Papierunterlage; in diesem Falle erzielt unser Abnehmer, durch die bedeutende Gewichts-

verringern, Ersparnisse an Zoll- wie auch Transportkosten. Das Gewicht von 1000 Bogen Abziehbilder auf „Duplex“-Papier, in Bogen von 75 × 55 cm, beträgt 60 kg, dagegen wiegt die gleiche Warenpartie bei Seidenpapier - Ausführung nur ca 12 kg.



Die sorgfältige, hermetische Verpackung der Abziehbilder in Doppelkisten (die innere in Metallausführung), sichert Warenlieferung in idealem Zustande, auch nach den entlegensten Bestimmungs-orten.

Wir nehmen gern Bestellungen auf Dekors nach zugesandten Zeichnungen entgegen oder bearbeiten auch neue Muster, gemäss der durch den Abnehmer angegebenen Thematik.

Die Pünktlichkeit der Ausführung angenommener Bestellungen, neben den hohen technischen und künstlerischen Werten der Erzeugnisse, sicherten der polnischen Dekalkomanie volle Anerkennung in der ganzen Welt.

Mit der Ausfuhr von Abziehbildern ist in Polen die Aus- und Einfuhrzentrale „Papexport“ vermögensrechtlich abgesondertes Nationalunternehmen — Warszawa, ul. Wspólna 50 betraut. Drahtanschrift: „Papexport — Warszawa“.

**EINE ORIGINALPROBE
KERAMISCHER
ABZIEHBILDER**

DOKUMENTARFILME POLNISCHER PRODUKTION

Im wiederaufgebauten Lichtspielwesen Polens wird auf die Produktion von Kurzfilmen besondere Sorgfalt verwendet. Hierzu gehören: Kultur- und Unterrichtsfilme, Dokumentarfilme, Reportagefilme sowie Trick- und Puppenfilme.

Unsere Bemühungen auf diesem Gebiete waren von Anbeginn auf die Hervorbringung eines eigenen Stils gerichtet. Die Dokumentarfilme polnischer Produktion — die polnische Wochenschau — vermitteln nicht allein eine Vorstellung über den Alltag in unserem Lande, sie stecken sich ein weiteres Ziel: die eigentlichen Ursachen und den Ursprung der laufenden Begebenheiten, ihre Entwicklung, ihre politische und soziale Auswirkung vor Augen zu führen. Vor dem gebannten Blick der nach Millionen zählenden Zuschauer erscheint in unseren Filmen das wahrheitsgetreue Bild der in unserem Lande, in der Epoche der Entstehung einer neuen, besseren Ordnung, vor sich gehenden Wandlungen.

Die seit mehr als 6 Jahren fortlaufend erzeugten Dokumentar- und Reportagefilme muten einen wie eine lebende Chronik der neuesten Geschichte Polens an. Es gibt kein Geschehnis, kein Problem, das sich in den paar hundert, im Zeitabschnitt 1945—1952 herausgebrachten Filmen nicht widerspiegeln würde.

Der Ideenreichtum und künstlerische Rang des polnischen Dokumentarfilms hat sowohl im eigenen Lande wie auch beim ausländischen Publikum hohe Anerkennung gefunden. Dies kommt in den Preisen und ehrenden Auszeichnungen, die den Dokumentar-, Reportage-, Unterrichts- und Kulturfilmen polnischer Herkunft auf zahlreichen internationalen Festspielen zuerkannt wurden, in beredter Weise zum Ausdruck.

Der erste Film, der Weltruf erworben hat, war die Bilderfolge: „Warszawa klagt an“, in welcher die grauenvolle Zerstörung der Hauptstadt und die ersten Wiederaufbauarbeiten dargestellt wurden.

Im J. 1946 erhielt der Kulturfilm über das polnische Salzbergwerk „Wieliczka“ in Cannes den ersten Preis. Der Film „Ueberschwemmung“ wurde im nächstfolgenden Jahr, gleichfalls in Cannes, als der beste unter den bei den Festspielen vorgeführten Dokumentarfilmen anerkannt.

Auch unsere Unterrichtsfilme wurden im Ausland mit Preisen ausgezeichnet wie „Moosfressende Kleinlebewesen“ auf dem Kongress für volksbildende Filme in Paris im J. 1947 und „Die Kücken entschlüpfen dem Ei“ auf dem Unterrichtsfilmkongress in London im J. 1948. Der Film „Die junge Dorfgemeinde“ gewann den ersten Preis auf den Festspielen in Marienbad und „Der grosse Schafauftrieb“ wurde in Cannes ausgezeichnet.

Im darauf folgenden Jahre erschien die interessante Bilderreihe über den Wiederaufbau von Warszawa unter dem Titel „Die breite Strasse“. Dieser Film ist dreifacher Preisträger. Er wurde auf den Festspielen in Cannes und Marienbad preisgekrönt und das Ensemble seiner Schöpfer gewann überdies den polnischen Staatspreis.

Ein aktueller polnischer Film, der vor nicht geraumer Zeit zur Aufführung gelangte, stellt eine Höchstleistung auf diesem Gebiete dar: das weltbekannte Werk von Wit Stwosz, des Meisters der polnischen Schnitzkunst aus dem späten Mittelalter, wurde auf die Filmleinwand gebannt.

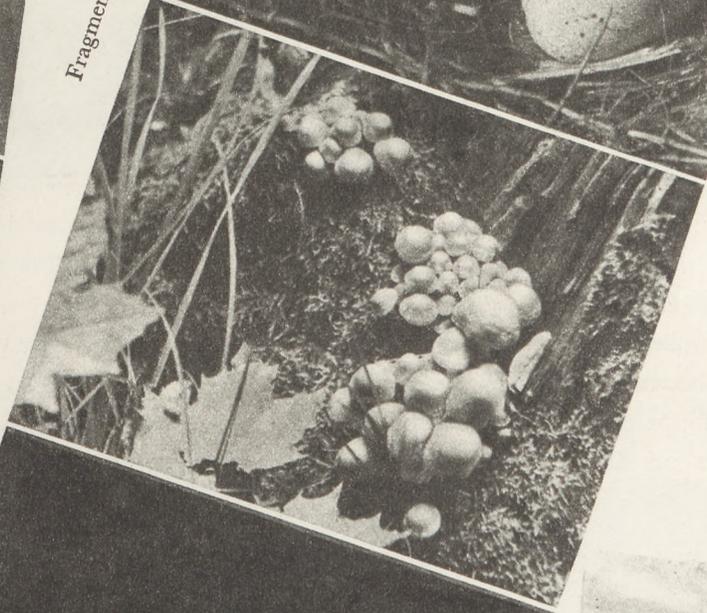
Hell erglänzte in jüngster Zeit über der weiten Stufenleiter des Spielplans der reizvolle Film „Mazowsze“, ein auf die Leinwand übertragenes Konzert des berühmten gleichnamigen Volksembles für Gesang und Tanz.

Die „Erzeugungsstätte für Dokumentarfilme in Warszawa“ bildet den Mittelpunkt der Produktion solcher Filme in Polen. Sie verfügt über einen eigenen Aufnahme- und Laborraum sowie über neuzeitliche Einrichtungen für Tonfilmaufnahmen und hat eine Leistungsfähigkeit von etwa 140 Akten im Jahr (1 Akt = = 300 m Bildstreifen), einschliesslich Wochenschau und Spezialaufnahmen derselben.

Die Produktionsstätte für Unterrichtsfilme in Łódź erzeugt Lehrfilme, volksbildende Filme und aufklärenden Zwecken dienende Filme, die für die Schul- und Universitätsjugend, für Kulturräume, Wanderkinos u. s. w. bestimmt sind.

Der Vertrieb und Export von Dokumentar- und Kulturfilmen polnischer Produktion liegt im Geschäftsbereich der „Filmverleih-Zentrale“, Warszawa, Marszałkowska-Strasse 56.

Bildstreifen aus dem Film über Wit Stwosz, dem hervorragenden
Schnitzer aus dem späten Mittelalter



Fragmente aus naturwissenschaftlichen Filmen

Fragmente aus naturwissenschaftlichen Filmen



Ausschnitte aus dem Film: "Wir bauen Erz- und Kohlen-
schiffe"





Z U C K E R

Die polnische Zuckerindustrie vergrößerte sich in der Nachkriegszeit bedeutend; das beste Zeugnis hierfür bildet die Verdoppelung der Produktion im Jahre 1950, im Verhältnis zur durchschnittlichen Vorkriegs-

produktion. Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1952 sieht für die Zuckernerzeugung einen Produktionsindex von 301 vor, wobei das Jahr 1938 gleich 100 als Ausgangspunkt gesetzt wird. Trotz der grossen Steige-



rung des Inlandsverbrauches, ermöglicht diese Produktionsausweitung eine systematische Zunahme des Zuckerexportes. Polen nimmt gegenwärtig unter den Weltproduzenten des Rübenzuckers den 4-ten Platz ein und zählt seit langem zu den bedeutendsten Zuckerexporteuren. Während der letzten Zuckerkampagne wurden ungefähr 6 Millionen Tonnen Zuckerrüben verarbeitet; es wurde zirka 1 Million Tonnen Zucker hergestellt.

Polen besitzt für den Anbau von Zuckerrüben sehr günstige Boden- und Klimaverhältnisse. Die aus den

← Ausladen der Zuckerrübe in einer polnischen Zuckerfabrik ←

hochwertigen, auf Auslandsmärkten gut bekannten polnischen Samen gezüchteten Rüben, werden in den Monaten September und Oktober geerntet. Die Zuckerkampagne dauert im allgemeinen bis Ende Dezember.

Der allgemein in den polnischen Zuckerfabriken angewandte Produktionsprozess schliesst die Anwendung chemischer, für die Gesundheit der Verbraucher schädlicher Mittel, wie auch die Berührung durch Menschenhand, vollständig aus.

Zucker ist eines der wenigen Produkte, das im Herstellungsprozess in fast reinem chemischen Zustande gewonnen wird, denn der Saccharoseinhalt im polnischen Zucker beträgt 99,7 bis 99,9%.

Zucker wird in Polen in Gestalt von:

1. Raffinade und zwar als:

Gusswürfel
Presswürfel
Kristallraffinade,

2. weissem Zucker und zwar als:

grober Kristallzucker KG
mittlerer Kristallzucker KS
feiner Kristallzucker KD

sowie Kristallzucker s.g. „fine granulated“ FG erzeugt.

Polnischer Zucker wird entweder in 800 Gramm schwere Jutesäcke oder in Viskose Papiersäcke à 1000 Gramm gepackt.

Der Export erfolgt u.a. nach folgenden Ländern: nach Skandinavien, Westdeutschland, Frankreich und den französischen Kolonien, nach Holland, England, Uruguay, Aegypten, Sudan, dem Nahen Osten, Pakistan.

Mit dem Zuckerexport aus Polen befasst sich die Firma „Rolimpex“, Warszawa, ul. Hibnera 5.

SAATKARTOFFELN

In Nr 7 unserer Zeitschrift behandelten wir ausführlich Probleme der Produktion von Kartoffelsetzlingen in Polen.

Vor der herannahenden Exportsaison möchten wir sowohl auf die für die Qualität der Saatkartoffeln entscheidenden Faktoren hinweisen, wie auch die wichtigsten, gegenwärtig aus Polen exportierten Sorten in Erinnerung rufen.

1. Die nördlichen und nordwestlichen Gebiete Polens bieten für den Kartoffelanbau äusserst günstige, klimatische Bedingungen. Diese Gebiete sind durch strengen Winter sowie verhältnismässig kühlen Sommer mit oft auftretendem Nebel, genügenden Niederschlägen und kleinen Mengen von Viruskrankheiten erregenden Insekten — gekennzeichnet. All diese klimatischen Bedingungen, in Verbindung mit entsprechend leichten und lockeren Böden, üben auf die Gesundheit und die Widerstandsfähigkeit der Kartoffeln gegen Ausartung einen entscheidenden Einfluss aus. Auf Grund langjähriger Beobachtungen und Erfahrungen ist festgestellt worden, dass im strengen Klima gezüchtete Kartoffeln sehr gute Erträge im gemässigten und heissen Klima ergeben.

Deshalb auch müssen viele Länder ständig Kartoffelsetzlinge importieren, um sich entsprechende Kartoffelerträge zu sichern.

2. Die für Züchtung von Saatkartoffeln bestimmten Pflanzungen befinden sich unter ständiger Kontrolle des Staatlichen Instituts für Pflanzenschutz.

Während der Vegetationsperiode werden alle kranken und nicht sortenechten Pflanzen entfernt, wodurch den anerkannten Pflanzungen entsprechende Gesundheitsbedingungen gesichert werden. Dank dessen erhalten die Abnehmer volle Garantie, dass sie aus Polen nur gute, sortenmässig reine und gesunde Saatkartoffeln erhalten werden. Nach Exportvorbereitung werden die Kartoffelsetzlinge nochmals durch die Staatliche Standardisierungsinspektion kontrolliert, die die Exportware hinsichtlich ihrer Qualität, Uebereinstimmung mit den vertraglichen Normen sowie hinsichtlich der Verpackung überprüft.

Dank planmässiger Arbeit aller an der Züchtung, an der Produktion sowie am Pflanzenschutz beteiligten Faktoren — gewinnt der Export polnischer Saatkartoffeln allmählich all seine früheren, während des II. Weltkrieges verloren gegangenen Absatzmärkte zurück und ist bestrebt, neue Abnehmer zu gewinnen.

Im Herbst 1951 führten wir unter anderem einen kleinen Probeexport von Saatkartoffeln nach der Schweiz durch, die seitens unserer Abnehmer äusserst günstig beurteilt wurden. Wir erhielten eine schriftliche Begutachtung seitens eines amtlichen Sachverständigen, der folgendes feststellte: „Erstklassige Qualität, helle Farbe, sehr gute, frostsichere Verpackung“.

Die Qualität unserer nach der Schweiz exportierten Saatkartoffeln überzeugte unsere dortigen Abnehmer von der Güte der polnischen Ware, dank wesserm wir im Frühjahr 1952 weitere Bestellungen erhielten.

Gegenwärtig führt Polen folgende, sowohl Landwirten wie Importeuren bekannte Sorten aus, die seit Jahren einer systematischen Auslese und Verfeinerung unterzogen werden:

Dar P.Z.H.R., Typ Ackersegen	— ergiebige und allgemein verwendbare späte Gebrauchskartoffel.
Bem P.Z.H.R., Typ Mittelfrühe	— ergiebige und allgemein verwendbare mittelfrühe Gebrauchskartoffel.
Pionier P.Z.H.R., Typ Voran	— ergiebige und allgemein verwendbare späte Gebrauchskartoffel.
Zólciak P.Z.H.R., Typ Flawa	— mittelergebige und mittelfrühe Speisekartoffel.
Rosafolia P.Z.H.R.	— ergiebige, mittelfrühe Speisekartoffel.
Sieglinde	— mittelergebige, frühe Speisekartoffel.
Merkur P.Z.H.R.	— sehr ergiebige, späte Futterkartoffel.
Oka P.Z.H.R., Typ Johanna	— gute, späte Industriekartoffel.
Koszalińskie P.Z.H.R., Typ Ostbote	— mittelergebige, späte Industrie- und Speisekartoffel.

Ausser den genannten Sorten verfügen wir über eine Reihe anderer Abarten, welche nur für einige Länder von Interesse sind.

Neben der Auslese und dem Anbau der bisher allgemein bekannten Kartoffelsorten, die in den günstigsten Klima- und Bodenverhältnissen unserer nördlichen Küstengebiete gezüchtet werden, haben sich unsere Kartoffelzüchtereien die Produktion neuer Sorten — mittels Kreuzung — zur Aufgabe gestellt. Den neuen Abarten wurden folgende Anforderungen gestellt:

- a) eine grössere Ergiebigkeit als bei den bisherigen Sorten,
- b) Widerstandsfähigkeit gegen Entartung,
- c) Widerstandsfähigkeit gegen Pilz- und Viruskrankheiten,

zusätzlich bei einigen Abarten:

- d) Widerstandsfähigkeit gegen den Kartoffelkäfer (Koloradokäfer).

Was die Anwendungsmöglichkeiten anbelangt, arbeiten unsere Züchtungen an drei grundsätzlichen Kartoffelsorten und zwar: an frühen Speisekartoffeln, an allgemein verwendbaren sowie an Industriekartoffeln mit hohem Stärkegehalt.

Unsere neuen Kartoffelsorten befinden sich schon seit einigen Jahren auf Versuchs- sowie Fortpflanzungsfeldern und weisen sehr gute Eigenschaften, wie Schmackhaftigkeit, Ergiebigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Kartoffelkrankheiten, auf.

Infolge Ersuchens seitens des Landwirtschaftsministers des Staates Israel sind im Herbst 1950 — 7 polnische Kartoffelproben für Versuchszwecke abgesandt worden, wovon 4 auf frühere und 3 auf neugezüchtete Sorten: „Pierwiosnek“, „Śława“ und „Ród-100“ entfielen.

Nachstehend — eine kurze Beschreibung der nach Israel gesandten Sorten, die entsprechend ihrem Verwendungszwecke und Reifezeiten in zwei Gruppen einteilen sind:

I. Sehr frühe — Speisekartoffel „Pierwiosnek“

Weisse Schale mit rosa Flecken bei den Augen, weisses Fleisch, ziemlich grosse ovale Knollen, für Frühsorte verhältnismässig sehr grosse Ergiebigkeit, mittlere Bodenansprüche, für Vorkeimung geeignet, krebsfest.

II. Späte — allgemein verwendbare

„Śława“ — helle Schale, hellgelbes Fleisch, ovalrunde Knollen, sehr hohe Ergiebigkeit, niedrige Bodenansprüche, krebsfest.

„Ród-100“ — rote Schale, hellgelbes Fleisch, grosse ovale Knollen, sehr hohe Ergiebigkeit, mittlere Bodenansprüche, krebsfest.

Im Herbst 1951 erhielten wir die Ergebnisse der auf den Feldern der Versuchsanstalt in Heyarkon unter folgenden Bedingungen durchgeführten Versuche: sandig — tonhaltiger Boden, dreimalige Wiederholung, Entfernung der Kartoffelreihen voneinander: 75 cm, Entfernung in den Reihen: 25 cm, Pflanzungstermin 26 Februar 1951, Erntezeit: vom 7 Mai bis 3 Juni (je nach der Reifezeit der einzelnen Sorten).

Ausser unseren 7 Kartoffelsorten wurden Versuche mit 10 holländischen, 3 tschechoslovakischen und 6 Sorten aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas, vorgenommen.

Als Vergleichsobjekt für die Versuchsergebnisse diente die Sorte „Up-to-date“.

Zwecks deutlicher Darstellung der Vergleichsergebnisse der verschiedenen Sorten wurden sie nach ihren allgemeinen Erträgen in dz je ha aufgereiht; in einer speziellen Rubrik wurde der prozentuelle Ertrag im Verhältnis zur Vergleichssorte angegeben.

Besonders ist auch der Ertrag der s. g. Handelssorten

Kartoffelsetzlinge „Slawa“

aufgeführt, d. h. der Kartoffeln für Speisezwecke mit Knollengewicht über 80 g und ihr prozentuelles Verhältnis im Vergleich zum Gesamtertrag.

Der Erkrankungsgrad der Kartoffeln ist durch Nummerierung von 0 bis 4 bezeichnet, die genau die Widerstandsfähigkeit der einzelnen Sorten gegen die Kartoffelkrankheiten wiedergibt.

Das Herkunftsland der Kartoffeln ist folgendermassen bezeichnet: Polen — P, Holland — H, die Vereinigten Staaten — U.S.A., Tschechoslovakei — CS.

Kartoffelsetzling „Dar“

Wie aus obiger Zusammenstellung hervorgeht, nehmen polnische Kartoffeln hinsichtlich des allgemeinen Ertrages je ha die ersten vier Plätze ein, die restlichen Kartoffelsorten befanden sich auf dem 7., 8. und 10. Platz.

Bezüglich der Widerstandsfähigkeit gegen Kartoffelkrankheiten wiesen die polnischen Kartoffelsorten gleichfalls grosse Seuchenfestigkeit auf. Beachtenswert ist insbesondere der grosse Ertrag der Sorte: „Pierwiosnek“, die obwohl zu den sehr frühen gehörend, den 8. Platz

Kartoffelsetzlinge „Rod-100“

einnahm und sich vor vielen späten Sorten befand, die wie allgemein bekannt, sich durch grössere Ergiebigkeit als Frühkartoffeln auszeichnen.

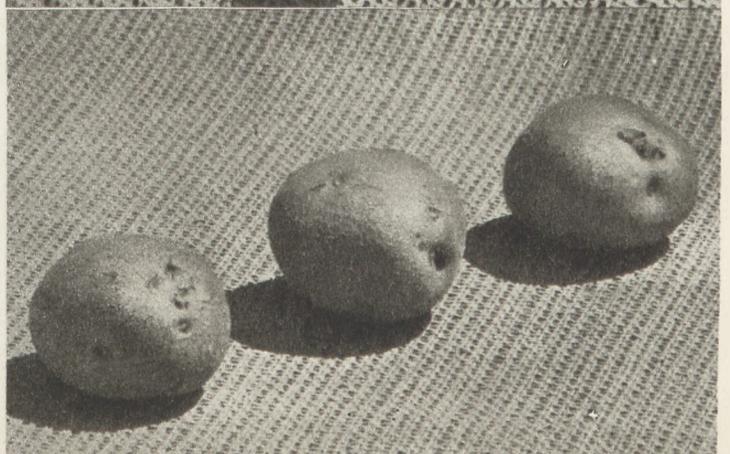
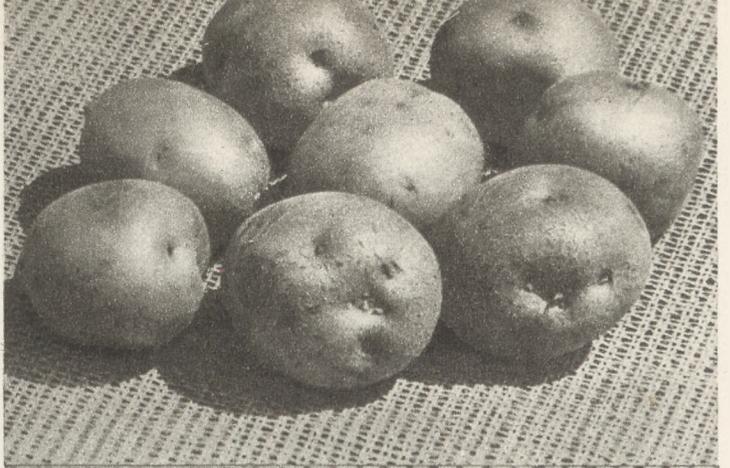
Die Ergebnisse der in Heyarkon dargestellten Versuche bestätigen die positiven Resultate der systematischen Bemühungen polnischer Züchtungen, die ihre besondere Aufmerksamkeit nicht nur der Ergiebigkeit und Schmackhaftigkeit, aber vor allem dem Gesundheitszustand und der Widerstandsfähigkeit unserer Kartoffeln widmen.

Kartoffelsetzlinge „Pierwiosnek“

In diesem Jahre werden die Versuche mit polnischen Kartoffeln fortgesetzt, da wir auf Wunsch des Landwirtschaftsministeriums des Staates Israel weitere Saatkartoffeln für Versuchszwecke zugesandt haben; dies beweist das Interesse dieses Landes für unsere Kartoffeln

Zwecks Ermittlung von Ergebnissen des Anbaus polnischer Kartoffeln in verschiedenen Klima- und Bodenverhältnissen, wurden im Jahre 1952 Versuche in der Schweiz, in Italien, Frankreich und Brasilien in die Wege geleitet.

Kartoffelsetzlinge „Merkur“



Bezeichnung der Kartoffelsorte und des Herkunftslandes	Allgemeiner Ertrag je ha in dz	Ertrag im prozentl. Verhältnis zum Vergleichs- objekt	Ertrag der Handelsknollen		Der Erkrankungsgrad der Kartoffeln	Stärkegehalt in o o o
			in dz je ha	in proz. Verhältnis zum allgemeinen Ertrag		
Ślawa P	365,7	130,5	208	56,8	1	11,3
Konsul P	321	114,4	234	72,9	1	17,5
Dar P	320	114	151	47,1	0	13,1
Ród-100 P	312	111,2	209	67	0	17,7
Carmen CS	300	106,9	213	71	0	16,3
Erdgold H	280	99,8	83,5	27,8	2	15,8
Merkur P	274,4	97,8	207	75,4	0	18,6
Pierwiosnek P	274	97,6	173	63	1	14,9
Essex USA	273,3	97,4	251	91,1	1	15,3
Żółciak P	261,4	93,1	83,6	31,9	1	15,5
Sebago USA	260	92,6	237	91,1	1	14,2
Alpha H	257,8	91,9	191	74	1	17,4
Sequia USA	256,6	91,1	177	68,5	1	14,1
Bintje H	246,6	87,9	134	54,3	3	—
Krassawa CS	244,4	87,1	163	66,6	2	12,3
Voran H	242,2	86,3	113	46,4	1	16,2
Pontiac USA	242,2	86,3	218	90	2	12,4
Furora H	237	84,4	121	51	1	14,8
Teton USA	229,6	81,8	208	80,5	4	—
Ginke H	222,2	79,2	158	71	1	13,5
Kardinal CS	220,4	78,5	64	29	2	13,1
Kennebec USA	210	74,8	192	91,4	1	17
Industria H	202,2	72	121,5	60	1	13,1
Sirtema H	195,5	69,6	126	64,4	2	—
Saskia H	171,1	60,9	99,5	55,8	0	—
Ari H	168,8	60,1	126	74,6	2	14,1
Vergleichsobjekt Up-to-date	280,5	100	202	73,2	2	15,5

In der kommenden Herbstsaison 1952 wird Polen erstmalig einige Warenpartien unserer frühesten Kartoffelsorte „Pierwiosnek“ exportieren können. Im nächsten Jahre werden wir diese Sorte schon in grösseren Mengen zum Verkauf anbieten können.

Wir sind überzeugt, dass Länder, die hauptsächlich frühere Kartoffelsorten importieren, sich speziell für diese Sorte interessieren werden, weil diese trotz ihrer

kurzen Vegetationsperiode eine ungewöhnliche Ergiebigkeit aufweist und sehr schmackhaft ist.

Andere neue Kartoffelsorten werden, nach entsprechender Fortpflanzung, in unser Exportassortiment eingereicht werden.

Mit dem Verkauf polnischer Saatkartoffeln befasst sich die Aussenhandelszentrale „Rolimpex“ — Warszawa, ul. Hibnera 5.

POLNISCHES GEFLÜGEL

Polen gehört zu den grösseren Produzenten und Exporteuren von Geflügel. Der gegenwärtig im Zuge der Verwirklichung befindliche 6-Jahrplan sieht eine Vermehrung der Stückzahl des Geflügels um 36% gegenüber dem J. 1949 sowie den Ausbau der für Zucht und Export bestimmten Anlagen vor.

Im Folgenden sollen für Leser, die für Geflügelhaltung Interesse haben, die Perspektiven der Aufzucht und Ausfuhr polnischen Geflügels dargestellt werden.

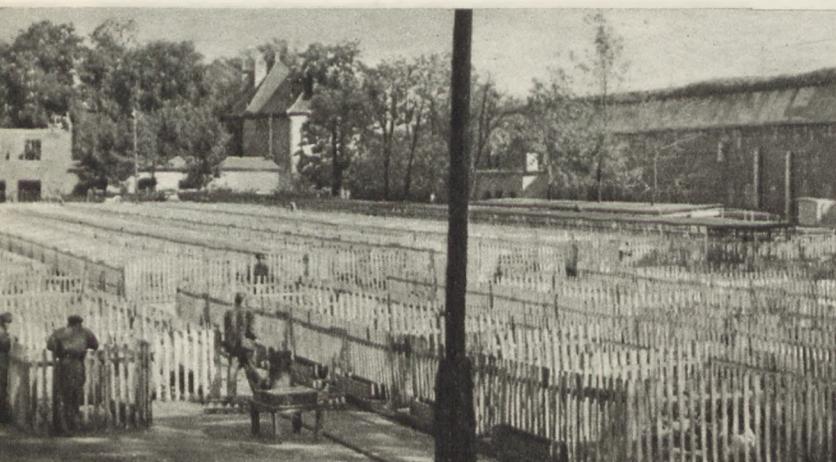
Geflügelzucht

Der 6-Jahrplan geht von der Annahme aus, dass die sachgemässe extensive Produktion durch volle Auswertung des durch das Geflügel, bei freiem Auslauf, gefundenen

Futters nach wie vor die Grundlage der Geflügelproduktion bildet.

Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass die extensive Haltung als alleinige Basis des Wirtschaftsplanes eine Weiterentwicklung der Geflügelproduktion in Menge und Gütegrad über ein gewisses Mass unmöglich macht. Aus diesem Grunde wird im 6-Jahrplan, neben einer Steigerung der Geflügelerzeugung der kleineren und mittleren Bauernhöfe, das Hauptaugenmerk auf die Schaffung von Geflügelfarmen innerhalb der Produktionsgenossenschaften und landwirtschaftlichen Staatsgüter gerichtet. Die Farmen sind nach besonderen Merkmalen und Aufgabenkreis in einige bestimmte Grundformen eingeteilt.

Im Wesentlichen sind die Farmen in den landwirtschaftlichen Staatsgütern als Pflegestätten der Fachkenntnisse auf dem Gebiete der Geflügelzucht gedacht. Sie sind dazu ausersehen, die Produktionsgenossenschaften sowie die kleinen und mittleren Wirtschaften



Teilsicht einer polnischen Mästerei

They will be in a position to supply production co-operatives, as well as small and medium general farmers, with male breeding stock — cocks, turkey cocks, drakes and ganders — and, to a certain extent, with day-old chicks. This will help substantially to increase the poultry stock, so much so, that the State-owned "P.G.R." farms will increase their stock by 40 times the 1949 figure. It will, moreover, contribute towards an increase in the supply of market products and to the development of mass-production of breeding stock. This farming policy will also afford the opportunity for distributing poultry production and, particularly, the production of young chickens and ducks over a considerably longer period. The bulk supply of cockerels will, therefore, not be confined, as hitherto, to the July-September period. Chicken farms will ensure uniformity in the quality of table-birds and ensure also, with a view to sustaining the continuity of exports, the maintenance of the former high level of Polish poultry standards. The artificial hatching problem is, with a view to ensuring mass-production, a factor of no mean importance in poultry breeding. The present index figure of incubator capacity is, assuming the 1949 index to be 100, approximately 140 and will show a year-to-year increase.

Almost all familiar market varieties are bred in Poland — geese, ducks, chickens and turkeys.

Poland has adopted a system of regional localisation of poultry breeds, that is to say that particular chicken breeds have, according to suitability of climate, breeding conditions and individual requirements, been allocated to various regions. This system ensures increased production, since each breed is afforded optimum conditions for propagation. Localisation also encourages uniformity of stock and of products yielded by stock — meat, eggs and feathers.

Several breeds of geese are reared in Poland. The so-called Pomeranian, reared almost throughout the country, principally in the north-west, is the most famous breed. It is remarkable for its weight (6—7 kgs), delicate flesh tissue and a maximum amount of edible meat in proportion to bone and offal. It has, moreover, the tendency to accumulate a considerable amount of fat.

The population of select chicken breeds, both table-birds and laying-stock, is steadily increasing. The breeds include Leghorns and Sussex, the rearing of which is concentrated in the Western and Northern regions of the country, as well as Rhode Island Reds, reared chiefly in Central Poland. All these breeds thrive well in Poland, since individual breeds are, as already stated, assigned to regions offering the most satisfactory breeding conditions.

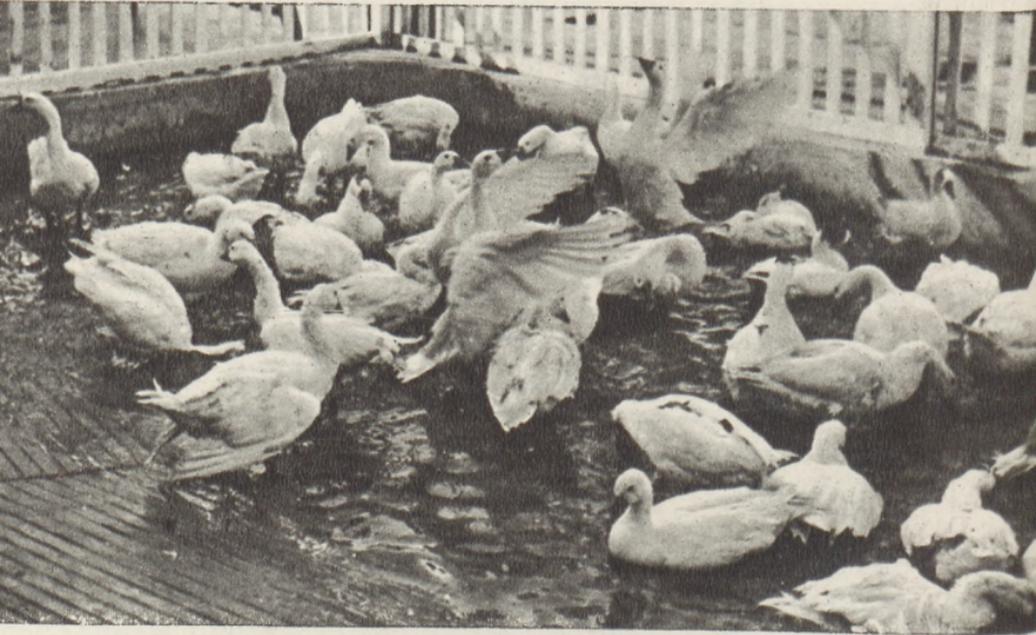
Turkey breeding is pursued throughout the country, but mainly in the North and West. There are a number of indigenous breeds revealing good breeding qualities, though the only breed the rearing of which is being encouraged is the Mammoth Bronze.

Duck farming has developed mainly in the Northern districts, the most patronised breed being the Pekin.

Much care is devoted to the problem of raising the standard of breeding stock, and Polish government authorities, in co-operation with scientific institutions and breeders' associations, are rendering substantial assistance to breeders. This applies principally to supplying the farmer with artificially hatched chicks of



Leghorns, Sussex and Rhode Island Reds are among the chicken breeds popular in Poland



At a goose fattening centre — one of the bathing pools

The Mammoth-Bronze is reared in Poland, in addition to indigenous turkey breeds



GEMÄSTETE GEFRIERGÄNSE
GEMÄSTETE GEFRIERENTEN
GEFRIER — SUPPENHÜHNER
GEFRIER — BRATHÜHNER

*

GEFRIER — TRUTHÄHNE IN VER-
SCHIEDENEN GRÖSSEN LIEFERUNG
WÄHREND DER WEIHNACHTSZEIT
(DEZEMBER — JANUAR)



VERBODENSRECHTIG ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN • FISCH- UND TIERPRODUKTEN EXPORT UND IMPORT

MANN

ANIMEX

WARSZAWA III. PIŁAWSKA 14 TELEFON: 4 17 40

Eigenschaften auszeichnen, versorgt werden. Es werden dauernd Lehrgänge abgehalten und Geflügelausstellungen veranstaltet, auf welchen den Züchtern Preise zuerkannt werden. Nachhaltig geführte wissenschaftliche Forschungsarbeiten sorgen für verbesserte Methoden der Züchtung und höhere Leistung. Es werden auch systematisch Massnahmen zur Verhütung von Geflügelkrankheiten getroffen, um Verluste durch Erkrankungen zu vermeiden. Diese Massnahmen erstrecken sich auf die wichtigsten Zuchtgebiete des Landes und bestehen vornehmlich darin, dass die einzelnen Stücke einer Schutzimpfung unterzogen werden. Das Verfahren wird dauernd erweitert und hat bereits eine beträchtliche Verbesserung des Gesundheitszustandes gleichzeitig.

Aufkauf und Aufbereitung des Geflügels für den Export.

Der Aufkauf des Geflügels bei den Produzenten wird von den Dorfgenossenschaften durch Vermittlung ihrer Zweigstellen auf dem Lande durchgeführt. Die eingekaufte Ware wird in die mit Schlachthäusern verbundenen Mastanstalten gebracht, die auf das ganze Land gleichmässig verteilt sind.

Manche Geflügelarten, vor allem Gänse, werden in den erwähnten Anstalten kräftig gemästet. Zur Mästung der Gänse verwendet man grundsätzlich Hafer und Gerste als Futtermittel. Erfahrungsgemäss besitzen die auf diese Weise gemästeten Gänse ein saftiges Fleisch von schöner Färbung und zartem Geschmack. Diese Geschmacksvorteile, die auf sachgemässes Züchten und Mästen vor der Schlachtung zurückzuführen sind, haben seit geraumer Zeit den guten Ruf des polnischen Geflügels im Auslande begründet und eine rege Nachfrage auswärtiger Verbraucher mit sich gebracht.

Die polnischen Mast- und Schlachtanstalten sind mit Kühlräumen und ausgedehnten Einrichtungen für Mästung und Aufbereitung des Geflügels ausgestattet. Die Verarbeitungsprozesse sind vielfach mechanisiert. In manchen Kühlanlagen erfolgt das Einfrieren des Geflügels bei einer Temperatur von -35° .

Die Arbeitskontrolle wird ständig durch amtliche Tierärzte ausgeübt, die dauernd den einzelnen Anstalten zugeteilt sind. Es werden ununterbrochen genaue Ueberprüfungen durchgeführt, um einer Verschleppung von Geflügelkrankheiten in die Mastanstalten vorzubeugen.

Die Ware wird in den Schlachthäusern nach den in Polen geltenden Normungsvorschriften standardisiert, in welchen eine Reihe von Abstufungen des Qualitätsstandards je nach Alter, Körperbau, Fleischmenge, Mästung, Aufbereitung, Beschaffenheit der Fertigware und Gefriergrad vorgesehen ist. Auch die Gewichtsgrenzen der Einzelstücke sowie die Verpackungsart sind genau vorgeschrieben.

Jeder Transport wird vor dem Versand ins Ausland einer tierärztlichen Ueberprüfung sowie einer sehr sorgfältigen Normenkontrolle durch staatliche Standardisierungsinspektoren unterworfen. Die zur Ausfuhr gelangende Ware entspricht somit genau allen Normungsvorschriften. Darüber hinaus können besondere, durch den Abnehmer geäusserte Wünsche berücksichtigt werden.

Aufkauf und Verarbeitung der einzelnen Geflügelarten werden im Zusammenhang mit dem naturbedingten, periodischen Verlauf der Züchtung in verschiedenen Jahreszeiten durchgeführt. So werden Gänse und Enten von September bis Dezember aufgekauft, Hennen das ganze Jahr hindurch, besonders stark im Herbst sowie im Januar und Februar, Hühner von Mai bis September, Truthühner im November und Dezember. In jedem Jahr kann, je nach den Witterungsverhältnissen, der für Aufkauf und Verarbeitung vorgesehene Zeitabschnitt sogar um einige Wochen verschoben werden. Die Zeitenfolge der Züchtung und Verarbeitung des Geflügels in Polen wird auch der schwankenden Nachfrage der Verbraucher angepasst. Der stärkste Verbrauch von Geflügel ist bekanntlich gegen Ende Dezember zu verzeichnen, demnach zu einer Zeit, da Polen in der Lage ist, ansehnliche Mengen an Gänsen und Truthühnern zu liefern.

Im Hinblick auf den saisonmässigen, periodischen Verlauf der Züchtung, Verarbeitung und Ausfuhr des Geflügels, sind die polnischen Erzeugungsstätten darauf eingestellt, den überwiegenden Teil der Jahresproduktion innerhalb von 4—5 Monaten aufzuarbeiten.

Das Fertigprodukt

Folgende Geflügelarten sind für die Ausfuhr bereitgestellt: Hühner, klein und gross, Hennen, Truthühner, Gänse und Enten. Alle diese Geflügelarten können in Standardgütegraden A und B exportiert werden. Hähne, Gänseriche, und Gänse gehören in die Standardgruppe B.

Der Export von polnischem Geflügel liegt ausschliesslich bei der Firma „ANIMEX“ Warszawa, Puławska Strasse 14, Drahtanschrift: ANIMEX-WARSZAWA.

POLNISCHE PRODUKTION UND EXPORT VON DOSENSCHINKEN UND FLEISCHKONSERVEN

Dank einer sorgfältigen Produktionsmethode, sowie strengen Auswahl des zur Verarbeitung bestimmten Rohmaterials, besonders aber hervorragenden, durch die spezifische polnische Fütterungsmethode bedingten Schmackhaftigkeit des Schweinefleisches, geniesst der polnische Dosenschinken in allen Importländern — trotz grosser Konkurrenz von Dosenschinken aus anderen Produ-

ktionsgebieten — als Ware von hervorragender Güte, volle Anerkennung.

Sogar Länder, in welchen die Dosenschinken- und Fleischkonservenproduktion auf einer hohen Stufe steht, wie z.B. die U.S.A. geben zu, dass der Geschmack des polnischen Schinkens sämtliche, aus anderen Ländern importierten Schinken bei weitem übertrifft. Polnische Dosenschinken und Fleischkonserven haben Absatzmärkte in den entlegensten Winkeln des Erdballs gefunden und erfreuen sich einer derartigen Beliebtheit und Nachfrage, dass die Fleischkonservenfabriken den Bestellungen kaum nachkommen können. Die polnische Fleischindustrie ist zufolge dessen in ständigem Wachsen begriffen, welcher Umstand in den polnischen Investitionsplänen für die nächsten Jahre sichtbaren Ausdruck gefunden hat.

Polnischer Schinken ist wegen der durch besondere Fütterung der Schweine bedingten Geschmacksvorzüge auf den Auslandsmärkten rühmlich bekannt



Die in der polnischen Fleischindustrie zur Produktion bestimmte Rohware wird einer mehrmaligen Kontrolle unterzogen. Vor allem werden die zur Schlachtung bestimmten Schweine tierärztlich untersucht, nach deren Schlachtung wird das Fleisch geprüft und einer Trichinenschau unterzogen. Alle kranken resp. verdächtigen Tiere werden ausgeschieden. Das für die Schinkenfabrikation bestimmte Fleisch muss von Tieren stammen, deren Gewicht, Beschaffenheit und Qualität den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen und ganz einwandfrei sind. Zu schwere oder zu fette Ware wird ausgeschieden.

Die Bearbeitung des Fleisches, dessen Zerstückeln, Pökeln, Räuchern, Wiegen und Eindosen muss mit peinlichster Reinlichkeit, unter Befolgung rigoroser hygienischer Vorschriften und unter ständiger tierärzt-

licher Kontrolle erfolgen. Einzelne Produktionsvorgänge, insbesondere die Zusammensetzung der zur Pökellung bestimmten Salzlake, Pökellungszeit und Zeit des Kochens von Konserven in Autoklaven, werden durch behördlich erlassene Vorschriften geregelt.

Die erzeugten Fertigfabrikate unterliegen einer weiteren Kontrolle durch die Staatliche Standardisierungsinspektion. Diese Kontrolle erstreckt sich auf die Haltbarkeit der Konserven, deren Geschmack, Verpackung und Etikettierung. Zum Export werden nur Konserven zugelassen, welche allen Ansprüchen vollkommen entsprechen und wird für solche Ware seitens des polnischen Verkäufers die volle Garantie für Haltbarkeit übernommen.

Die Produktion von Schinken und Konserven in Polen erfolgt in mehreren Fleischverarbeitungsbe-

trieben, die unter der Leitung der Zentralverwaltung der Fleischindustrie stehen. Dieselbe setzt für jeden Betrieb dessen Produktionsplan fest und überwacht die Warenerzeugung und Erfüllung des Planes durch eine eigene Betriebsinspektion.

Die Zentralverwaltung der Fleischindustrie befasst sich auch — dank einem eigenen wissenschaftlichen Forschungsinstitut — mit der Prüfung und Vervollkommung der Produktionsmethoden.

Mit dem Exportvertrieb der erzeugten Dosenschinken und Konserven befasst sich die Export-Zentrale für Tiere und tierische Produkte „Animex“, welche beim Verkauf ihrer Produkte sämtlichen Wünschen hinsichtlich der Qualität, prompter und genauer Lieferung, Verpackungs- und Etikettierungsart, Rechnung trägt.

Die polnische Fleischkonservenindustrie verarbeitet in erster Linie Schweinefleisch, indem sie ausser den Dosenschinken und Dosenschultern auch diverse andere Schweinefleischkonserven produziert. Ferner werden auch Kalbfleischkonserven und verschiedene Typen von Geflügelkonserven erzeugt.

Die derzeitige polnische Produktion von Fleischkonserven umfasst folgende Typen:

1) Schweinefleischkonserven

A. Schinken und Schultern in Dosen

a) ohne Haut und Fett

b) mit Haut und dünner Fettschicht Gewicht:
Schinken 4—6 kg, 4 lbs, 2 lbs

Gewicht der Schultern 3—4,5 kg 2 lbs.

Eingetragene Handelsmarken:

KRAKUS, POLO, ATALANTA, WAWEL, TALA, PEK.

B. Andere Konserven:	Dosengewicht
Gepresstes Schweinefleisch	— Pressed Pork
Gemahlenes	„ — Chopped Pork
	12 oz, 29 oz.
Schweinscarée	— Pork Loin
	6 lbs
Schinken gemahlen	— Chopped Ham
	8 lbs
Schweinefleischhachée	— Luncheon Meat
	5 lbs 9 oz
Schweinezungen	440 g, 9 oz
Würstchen in Dosen	2 lbs.
2. Kalbsfleischkonserven	
Kalbsfleisch in Dosen	6 lbs
Kalbszungen in Dosen	6 lbs
3. Geflügelkonserven	
Huhn in Saft	2 lbs, 4 lbs 1 oz
Hühnerbrust	1 lbs 4 oz
Putenbrust	1 lbs 4 oz
Gebratene Ente	1270 g.

Obiges Assortiment umfasst jedoch nicht alle Produktionsmöglichkeiten der polnischen Fleischindustrie.

Polnische Fleischkonserven werden in Weissblechdosen (innen mit Goldlacküberzug) gepackt. In jeder Dose ist das Herstellungsdatum und die Nummer des Werkes eingeprägt. Die Dosen sind mit farbigen Etiketten der im Abnehmerlande registrierten Fabrikmarken versehen und werden in Kistenverpackung expediert. Der Versand erfolgt zu Lande — in Kühlwaggons und im Seetransport — in gekühlten Schiffsräumen.

Mit dem Alleinverkauf der polnischen Dosenschinken und Konserven befasst sich die Firma „Animex“ Warszawa, ul. Puławska 14.

Z U C K E R W A R E N

Die hohe Qualität der polnischen Zuckerwaren ist seit geraumer Zeit allgemein bekannt. Die stetig fortschreitende Verbesserung des Gütegrades der Erzeugnisse und die steigende Wertschätzung derselben auf den Auslandsmärkten sind auf die zur Produktion verwendeten ausgezeichneten Rohmaterialien, die neuzeitliche technische Ausrüstung der Erzeugungstätten und die hohe fachliche Befähigung der Erzeuger zurückzuführen.

Dafür spricht in beredter Weise das dauernde Ansteigen der Ausfuhr u. die fortgesetzte Ausdehnung des Absatzgebietes auf aussereuropäische Länder wie: Sudan, Algerien, Tunis, Libanon, Syrien, Pakistan u.a.

Die sehr reichhaltige Auswahl der von der polnischen Zuckerwarenindustrie hergestellten Erzeugnisse erstreckt sich auf über 1000 Sorten und Typen — angefangen mit Luxustorten, Schokoladen und Schokoladebonbons in künstlerisch ausgeführten Bonbonnieren bis auf gewöhnliche Bonbons und Biskuits.

Die polnischen Zuckerwaren lassen sich in nachstehende Hauptgruppen zusammenfassen:

1. Bonbons in überaus zahlreichen Abarten und Geschmackssortimenten wie: Fruchtgemischungen, Grillagen, Fruchtbonbons (Drops), Karamellen, Toffee, Iris, gewöhnliche Bonbons, Dragees, Fruchtstangen, Milchbonbons, Pralinen, Trüffeln

und viele andere Erzeugnisse aus Mandeln, Nüssen, Erdbeeren, Weichseln, Honig und Milch.

Die von ausländischen Kunden meist begehrten Bonbons sind:

Frucht	— Bonbons	Iris	— Bonbons
Grillage	— „	Schokolade	— „
Milch	— „	Bambino	— „
		Hummern	— Bonbons

2. Schokoladen sind vor allem durch eine Mannigfaltigkeit vorzüglicher Geschmackseigenschaften gekennzeichnet. Polnische Schokoladen und Dessertmilch- gefüllte und Likörschokoladebonbons, in Bonbonnieren, Schokoladenfigürchen sowie Schokoladegalanterie — sind in vielen Hauptstädten wohlbekannt.

3. Waffeln- und Lebkuchengalanterie, die sich durch zarte und mannigfaltigste Geschmacksvorzüge auszeichnen. Besonders beliebt sind die „Mikado“- und Fruchtwaflern, sowie Honigkuchen mit Schokoladeüberguss. Biskuit, Waffeln und Lebkuchen können, im Hinblick auf die sachgemässe Verpackung, längere Zeit hindurch aufbewahrt werden.

Alle angeführten Zuckerwaren werden aus Rohmaterialien höchster Qualität hergestellt. Die Rohstoffe

Die polnische Zuckerwarenindustrie erzeugt in einer sehr mannigfaltigen Auswahl von über 1000 Abarten — Luxustorten, Schokoladen, sowohl feinste Schokoladebonbons wie auch gewöhnliche Bonbons und Biskuits



POLNISCHE SÜSSWAREN ERSTKLASSIGER
QUALITÄT IN GROSSER AUSWAHL

EXPORTIERT »DALSPO«

Vermögensrechtlich abgesonderetes Nationalunternehmen

EXPORT UND IMPORT VON FETTEN, KONSUM-
ARTIKELN UND NEBENERZEUGNISSEN DER
FORSTWIRTSCHAFT

WARSAWA — UL. FILTROWA 61

Fernruf: 7 50 80 - Drahtanschrift: DALSP0 - WARSAWA



der Zuckerwarenerzeugung sind: Zucker, Früchte, Milch, Nüsse und dgl.

Der stärksten Nachfrage erfreuen sich auf den Absatzmärkten, unter vielen anderen, nachstehende Handelsmarken: E. Wedel-Warszawa, Goplana-Poznań, Rywal-Leszno, Mystkowski-Kalisz, Hazet-Gliwice.

Es sind dies die grössten Fabriken, deren Erzeugnisse in Bezug auf Geschmack und äusseres Aussehen den Exportanforderungen in besonderem Masse angepasst sind.

Die Verpackung der für den Export bestimmten Zuckerwaren trägt den Gewohnheiten und Ansprüchen der Auslandskunden Rechnung. Dadurch werden die anziehenden Eigenschaften der Ware vermehrt, sie wird von den ständigen Kunden begehrt und wirkt werbend auf neue Käufer.

Infolge der Produktionssteigerung sowie der Pflege und Aufrechterhaltung der Qualität, konnte in den

Nachkriegsjahren die Ausfuhr von Zuckerwaren, im Vergleich mit der Vorkriegszeit, um ein vielfaches erhöht werden. Jede Fabrik besitzt ein gut ausgestattetes Laboratorium, welchem die technische Beaufsichtigung des Produktionsbetriebes obliegt. Ungeachtet dieser internen Ueberwachung der Erzeugung, wird jede, für den Export bestimmte Sendung von Zuckerwaren von der Zentralen Standardisierungsinspektion untersucht, die auf Grund der ihr zustehenden, unbeschränkten Kontrollrechte die Einhaltung der vertraglichen Lieferungsbedingungen in Bezug auf Gütegrad, Verpackung, Gewicht u. a. sorgfältig überprüft.

Darin liegt für den Abnehmer die Gewähr für die hohe Qualität der Ware. Die Lieferung erfolgt rasch und sachgemäss, längstens innerhalb von 30 Tagen nach Akkreditiveröffnung.

Der Export von Zuckerwaren liegt ausschliesslich bei DALSPÓ Warszawa, Filtrowa Strasse 59/61

GEMÜSEKONSERVEN

Die Konservierung von Gemüse und Obst erweist sich als sehr nützlich, weil dadurch die Möglichkeit geschaffen wird, dauernd das vitaminreiche Gemüse und Obst, in veredelter Gestalt (frei von Balast wie: Stengel, Kerne, Schalen u.s.w.), als Nahrungsmittel zu verwenden. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die Mahlzeiten abwechslungsreich im Geschmack zubereitet werden können und die Führung des Haushalts erleichtert wird.

Die Planwirtschaft hat eine erhebliche Zunahme des Gemüseanbaus sowie eine Ausdehnung der bestehenden und den Bau neuer, modern ausgerüsteter Fabriken (die die letzten Errungenschaften der Rohstoffchemie verwerten) mit sich gebracht. Die Verarbeitung von

Gemüse hat in Polen einen so hohen Stand erreicht, dass nicht nur der Inlandsbedarf gänzlich gedeckt wird, sondern darüber hinaus ansehnliche Mengen für den Export bereitgestellt werden können.

Die Ausfuhr von Gemüsekonserven weist in den letzten Jahren eine stetig steigende Tendenz auf und festigt infolge der hohen Qualität der Ware fortlaufend ihre Stellung auf vielen Absatzmärkten.

Die für den Export bestimmten Produkte werden aus frischem, gesundem Gemüse der besten Gattungen hergestellt. Durch sorgfältiges Sortieren des Rohmaterials wird ein in Grösse, Form, Färbung und Reife ausgeglichenes Produkt erzeugt. Die Produktion wird in den Fabriken dauernd von besonderen Kontrollorganen





Für den Export bestimmte Gemüseerzeugnisse werden aus frischem und gesundem Qualitätsgemüse hergestellt. Polen produziert Gemüsekonserven in reichhaltigster Auswahl, eine besondere Spezialität bildet jedoch das Büchsengemüse: Erbsen, Bohnen, Spargel und Gurken

überwacht. Ueberdies unterliegen die Exportwaren einer peinlich genauen Kontrolle seitens der Zentralen Standardisierungsinspektion, welche den Gütegrad der Erzeugnisse auf die Einhaltung der für den Export geltenden hohen Standardnormen überprüft.

Polen erzeugt Gemüsekonserven in reichhaltiger Auswahl, eine besondere Spezialität bildet jedoch das Büchsengemüse wie: Gurken, Erbsen, Bohnen und Spargel.

Gurkenkonserven

Zur Verarbeitung gelangen ausschliesslich frische, feste, schön geformte Gurken von gleichmässig grüner Färbung, frei von Flecken und Beschädigungen, mit schwach entwickelten Samenbehältern. Die sog. „Monastyrskie“-Gurke ist die geeignetste und am häufigsten verwendete Sorte. Bei der Zubereitung von Konservengurken werden folgende Zutaten verwendet: Meerrettich — Blätter und Wurzeln, Lorbeerblätter, Estragon, türkischer Pfeffer, Knoblauch, Weissessig und Salz. Bei entsprechender Dosierung dieser Zutaten erhalten die Gurken einen ausgezeichneten, erfrischenden Geschmack.

Die Gurken werden in Büchsen von 3 Grössen geliefert:

1. 9-Literbüchsen (etwa 2 Gallonen) enthaltend 4,75 kg abgetropfelte Gurken,

2. 5-Literbüchsen, enthaltend 2,75 kg abgetropfelte Gurken,
3. 1-Literbüchsen, enthaltend 0,50 kg abgetropfelte Gurken,

Je nach Grösse unterscheidet man 4 Klassen von Gurken. Die Gurkenzahl jeder Büchse ist auf dem Deckel derselben eingestanzt. Die Büchsen tragen vielfarbige, hübsch ausgeführte Etiketten. Sie werden in Holzkisten verpackt, je 6 Stück 9- und 5-Literbüchsen und je 24 Stück 1-Literbüchsen pro Kiste.

Polnische Gurken sind wegen ihres hohen Gütegrades, bequemer Verpackungsart und vor allem wegen ihres hervorragenden Geschmacks auf den Auslandsmärkten sehr beliebt. Die Gurke ist die Spezialität und der Stolz der polnischen Gemüseproduktion und steht im Export an erster Stelle.

Erbsenkonserven

Zur Verarbeitung gelangen junge, grüne, stark zuckerhaltige Erbsensamen. Ueberreife, aufgeplatze oder fleckige Erbsen werden beim Sortieren sorgfältig ausgeschieden. Die Konservenerbse besitzt, da geeignetes Rohmaterial verwendet wird, einen zarten, süssen Geschmack und ein ästhetisches Aussehen. Die Erbsen werden nach Grösse in folgende Klassen sortiert:

I Kl. „Tiny“	—	Durchmesser nicht über 6	mm
II Kl. „Small“	—	„	„
III Kl. „Medium“	—	„	„
IV Kl. „Large“	—	„	„

Die Erbsen werden in Weissblechdosen gefüllt, die auf der Innenseite mit Lackfarbe überzogen sind und ein Nettogewicht von je 15 ozs oder 30 ozs haben. Die Dosen werden in Holzkisten verpackt, je 24 Dosen à 30 ozs oder je 48 Dosen à 15 ozs pro Kiste.

Erbsenkonserven polnischer Erzeugung werden stark gefragt, ihr Geschmack ist zart und so natürlich, dass sie kaum von frischen Erbsen zu unterscheiden sind.

Bohnenkonserven

Was oben über die Geschmacksvorzüge der polnischen Erbsen gesagt wurde, gilt ohne jede Einschränkung auch von den Bohnen. Die hohe Qualität derselben ist auf die Verwendung des entsprechenden Rohmaterials wie z. B. der Bohnengattung „Saxa“ oder „Zlotka“ zurückzuführen. Es werden nur junge, frische Schoten von starker, grüner Färbung und gleichmässiger Länge verarbeitet. Krumme oder rissige Schoten, solche mit überreifen Körnern werden ausnahmslos ausgesondert. Die Bohnen werden in gleicher Weise verpackt wie die Erbsen.

Spargelkonserven

In Polen werden 2 Arten von Spargelkonserven erzeugt:

- a) Spargel ganz, von ca 17 cm Länge
- b) Spargelköpfe, von ca 7 cm Länge.

Die Konserven werden in erster Linie aus weissem Spargel erzeugt. Verbogene Spargel, solche mit übergrossen Köpfen, fasrige, nicht frische oder verletzte Stengel werden bei der Sortierung ausnahmslos ausgeschieden. Das Rohmaterial wird sodann nach Grösse in folgende Klassen sortiert: „Small“, „Medium“, „Large“ und „Very large“ („Klein“, „Mittel“, „Gross“ und „Sehr Gross“). Die Stückzahl der Spargel ist auf der Etikette jeder Büchse angegeben.

Polnischer Spargel wird im Auslande hoch gewertet.

Salzgurken

In der Reihe der Erzeugnisse der polnischen Gemüseindustrie dürfen die Salzgurken nicht unerwähnt bleiben. Da das Einsalzen der Gurken sich auf natürliche Weise vollzieht, enthält die Salzgurke mehr Nährstoffe als die Konservengurke.

DALSPO

Vermögensrechtlich abgesondertes Nationalunternehmen
EX- UND IMPORT VON FETTEN,
KONSUMARTIKELN UND NEBENERZEUG-
NISSEN DER FORSTWIRTSCHAFT

WARZAWA — UL. FILTROWA 61

Fernruf: 7-50-80 • Drahtanschrift: Dalspo — Warszawa

Grossexport von GEMÜSERZEUGNISSEN



Die polnischen Normungsvorschriften legen das Hauptgewicht auf die Qualität des Rohmaterials. Die Gurke muss vor allem frisch sein (grösserer Zuckergehalt), nicht voll gereift, grün, leicht würzig und wohlgeformt (die Dicke darf die Hälfte des Längsausmasses nicht überschreiten). Die zur Verarbeitung geeigneten Abarten sind „Przybyszewskie“ oder „Monastyrskie“.

In der polnischen Industrie unterscheidet man 2 Gurkenklassen:

A—1 von 8 — 10 mm Länge

A—2 von 10 — 12 mm Länge.

Exportgurken werden in 50-Literfässern aus Tannen- oder Fichtenholz, die auf der Innenseite mit einer undurchlässigen Paraffinschicht versehen sind, verpackt. Jedes Fass enthält Gurken von nur einer Klasse. Das Gewicht der abgetropfelten Gurken in jedem

Fass beträgt 32 kg. Das Fassgewicht ist einheitlich.

Geschmack der Gurken: zart, säuerlich-salzig, mit nachstehenden Geschmackszutaten:

Dill — Blätter, Wurzeln und Blütenknospen,

Meerrettich — Blätter und Wurzeln,

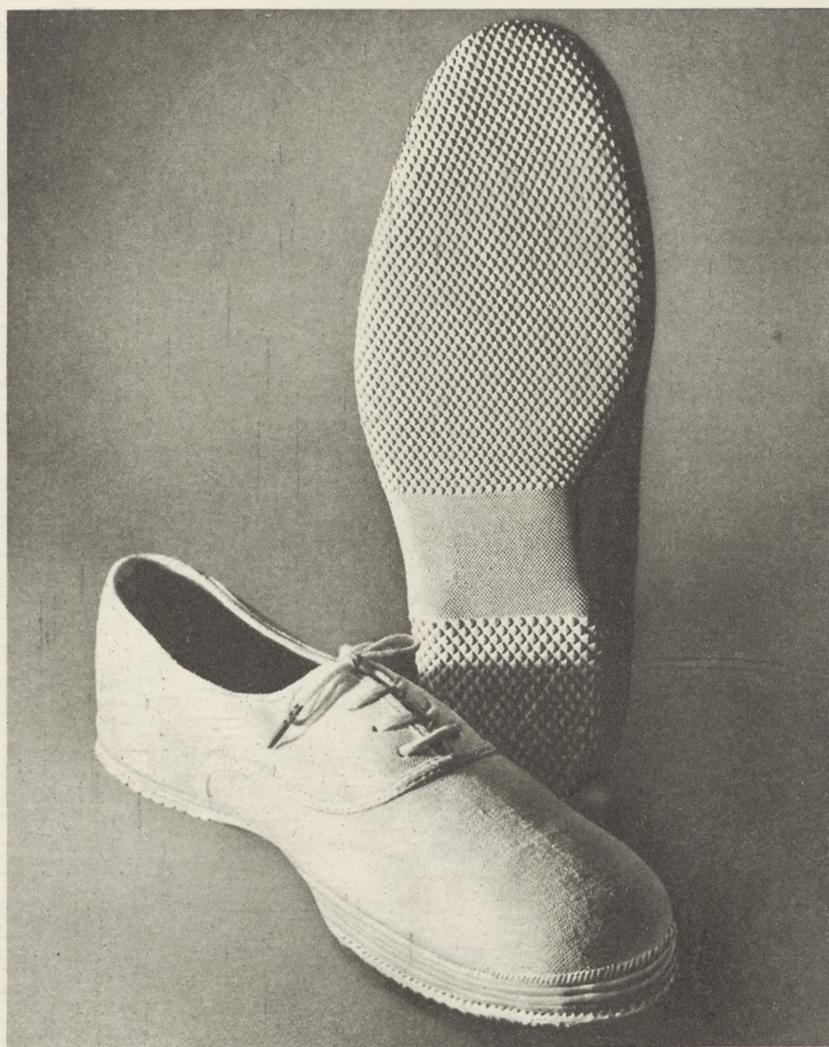
Lorbeerblätter,

Kroblauch,

Salz.

Die Gurken sind durch grosse Festigkeit gekennzeichnet. Die Salzgurke polnischer Herkunft befriedigt in vollem Masse die Ansprüche der Abnehmer. Sie wird auf vielen Absatzmärkten unter allen Importgurken, als die beste, am höchsten gewertet.

Die Ausfuhr von Gemüseerzeugnissen liegt ausschliesslich im Geschäftsbereich des Aussenhandelsunternehmens DALSP0 Warszawa, Filtrowa Strasse 61.



G U M M I S C H U H E

Die Erzeugnisse der Gummiindustrie spielen eine bedeutende Rolle im polnischen Export. Das für Auslandsmärkte bestimmte Assortiment von Gummischuhen ist äusserst mannigfaltig. Es werden Herren- und Kindergaloschen, Schneeschuhe und Damen-Regenschuhe s.g. Wellingtons sowie Arbeitsstiefel hergestellt. Herren-Galoschen werden in vier grundsätzlichen Typen angeboten. Zwei von diesen, welche als Ueberschuhe getragen werden, unterscheiden sich voneinander durch die Art der Schuhbedeckung. Den dritten Typus

bilden Galoschen mit einer längeren Zunge, die den Vorderteil des Schuhs dicht überdeckt. Spezieller Beliebtheit erfreut sich, insbesondere in Ländern des Ostens, eine Art von Galoschen, die als Ueberschuhe für hohe Filztiefel („Walonki“) dienen.

Ausserdem wird eine andere Art von Galoschen, für Männer, Kinder und Frauen, Muster „Chinesin“, hergestellt, die auf dem blossen Fuss mit bzw. ohne Socken getragen werden. Um das Ausziehen der Galoschen zu erleichtern, sind sämtliche Typen

mit einer Art von Sporen versehen. Galoschen vom Muster „Chinesin“, die billigste Art dauerhaften Schuhwerks, wurden bis unlängst in gleicher Ausführung, ohne Unterschied des rechten vom linken Stück, hergestellt. Gegenwärtig werden sie paarweise, mit und ohne Absatz, erzeugt. Diese Galoschen sind innen mit Flanell oder Trikot, in verschiedenen Farben, bezogen. Ihre grosse Preiswertigkeit, das geschmackvolle Aussehen und ihre Haltbarkeit haben bewirkt, dass Galoschen polnischer Erzeugung einen grossen Abnehmerkreis gefunden haben.

Über ein nicht minder reiches Warenassortiment verfügt die polnische Industrie auf dem Gebiete der Schnee- und Regenschuhe für Damen. Schneeschuhe werden in verschiedenen Formen geliefert, mit Knopf- oder Reissverschluss, mit kurzen oder langen Schäften, mit hohen oder niedrigen Absätzen. Schneeschuhe sind innen mit Flanell bezogen, sie schützen den Fuss vor Nässe und sichern ihn auch gegen Kälte. Sehr geschmackvoll und besonders gesucht ist ein Schneeschuh („Russentiefel“) mit pelzbesetztem Oberteil des Schuh-schaftes. Regenschuhe werden aus entsprechend präpariertem Rohstoff hergestellt, sie zeichnen sich durch ungewöhnliche Leichtigkeit aus, wodurch der Fuss unermüdet bleibt.

Tennisschuhe stellen sowohl im täglichen Leben wie auch bei Sportbetätigung einen Artikel dar, der eine stets breitere Anwendung findet. Als praktisches, billiges Schuhwerk zeichnet sich diese polnische Schuhbekleidung auf den Weltmärkten, unter ähnlichen Erzeugnissen, vorteilhaft aus. Die Tennisschuhe erfreuen sich eines verdienten Rufes nicht nur in Ländern des gemässigten Klimas sondern auch in den Tropen, da atmosphärische Einwirkungen keinen Einfluss auf die Ware ausüben. Dies wurde durch Anwendung entsprechender Rohstoffe für Sohlen und Oberteile erreicht, die die polnische Industrie auf Grund besonderer Labor - Forschungen hergestellt hat.

Das Assortiment von Tennisschuhen, über welches die polnische Industrie verfügt, wird ständig vergrössert. Es werden Tennisschuhe verschiedener Farben, Gewebe und Gummiarten hergestellt. Die Zusammenstellung der Farben, des Gewebes, der Sohlenarten sowie die Zurichtung mit Randbändern — wird den individuellen Wünschen der Abnehmer, je nach dem Geschmack ihrer Absatzmärkte, angepasst.

Polnische Tennisschuhe sind durch die hohe Qualität der zur Verarbeitung gelangenden Gewebe bekannt, die äusserst haltbar und fest sind, wodurch die Schuhe, sogar bei langer Benutzung, stets ihr geschmackvolles Aussehen und ihre Form beibehalten.

Die gute Qualität der Ware wird durch Handarbeit gesichert, die dank der Gewandheit und Spezialisierung des polnischen Arbeiters die Fabrikarbeit weit übertrifft. Abgesehen davon, wird die Ware vor dem Versand einer genauen Auslese seitens erfahrener Bracker unterzogen, was unseren Abnehmern eine entsprechende Warenlieferung verbürgt.

Die Ware wird standardmässig gepackt, jedoch findet auch eine nicht-typische Verpackung statt, den Wünschen einzelner Abnehmer entsprechend.

Dank der sorgfältigen Ausführung, der hohen Qualität der Rohstoffe sowie den niedrigen Preisen — finden polnische Gummischuhe auf den Weltmärkten kaufwillige Abnehmer. Die ständig anwachsenden Auslandsbestellungen werden vom Alleinexporteur — der Firma „Varimex“ Ges.m.b.H., Warszawa, ul. Wilcza 50/52, ausgeführt.

POLNISCHE „MUZA“ SCHALLPLATTEN

Die Polnischen Werke für Phonographie haben mit „MUZA“-Schallplatten in künstlerischer und technischer Hinsicht, Höchstleistungen erzielt, die dem Umstand zu verdanken sind, dass der Polnische Rundfunk seine grossen, neuzeitlich eingerichteten Aufnahme-räume für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat und die hervorragendsten Symphonieorchester Polens (das Philharmonische Orchester Warszawa und das Grosse Symphonieorchester des Polnischen Rundfunks) durch ihre Mitwirkung den Vorführungen ein überragendes künstlerisches Gepräge verliehen. Das sehr umfangreiche Repertoire der „MUZA“-Schallplatten umfasst ernste, volkstümliche und Unterhaltungsmusik.

Die Instrumentalmusik ist a.u.durch Werke von Friedrich Chopin vertreten, gespielt von Preisträgern des IV Internationalen Chopin-Wettbewerbes (1949): Halina Czerny-Stefańska, Barbara Hesse-Bukowska



Waldemar Maciszewski, Wladyslaw Kędra und Richard Baxt.

Auf dem Gebiete der symphonischen Musik seien angeführt: die Violinkonzerte des bedeutenden Komponisten Karol Szymanowski, gespielt von der bekannten Geigenkünstlerin Eugenia Umińska unter Mitwirkung des Grossen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks unter Leitung von Grzegorz Fitelberg, Fragmente aus dem Ballett „Harnasie“, die III Symphonie von Karol Szymanowski, ausgeführt vom Philharmonischen Orchester Warszawa unter der Leitung von Witold Rowicki, sowie eine Reihe wertvoller Schöpfungen der altpolnischen Tonkunst.

Folgende hervorragende Werke der zeitgenössischen polnischen Orchestermusik wurden auf Schallplatten aufgenommen: „Altpolnische Suite“ von Andrzej Panufnik, „Schlesisches Triptychon“ von Witold Lutosławski und viele andere.

Auf dem Gebiete der Vokalmusik sind aufgenommen worden: Fragmente aus Opern eines der grössten polnische Tondichter, des Schöpfers der polnischen Nationaloper Stanisław Moniuszko sowie Arien aus Opern ausländischer Komponisten von Weltruf wie „Pique-Dame“ Tschaikowsky, „Othello“ von Verdi und vieler anderer, gesungen von berühmten polnischen Solisten.

Uebrigens enthält das Repertoire Schallplattenaufnahmen aus den Opern: „Fürst Igor“ von Borodin, „Schneeflöckchen“ von Rimskij-Korsakow, gesungen von Weronika Borysienko (Mezzosopran), sowie Fragmente aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini, gesungen von Michael Popow (Bass), Mitglied der Oper in Sofia.

Unter den zahlreichen Schallplattenaufnahmen hervorragender polnischer Solisten sind besonders erwähnenswert die Arien und Lieder, gesungen von der bekannten polnischen Sängerin Eva Turska-Bandrowska, sowie Kompositionen von Chopin, ausgeführt von Halina Czerny-Stefańska, Zbigniew Drzewiecki, Jan Ekier, Stanisław Szpinalski, Henryk Sztompka und anderen.

In Vorbereitung befindet sich die ungekürzte Aufnahme der ersten polnischen Nationaloper „Halka“ von Stanisław Moniuszko, die auf den führenden Opernbühnen der Welt aufgeführt worden ist.

Grosser Beliebtheit erfreut sich die stilisierte volkstümliche polnische Vokal- und Instrumentalmusik aus

verschiedenen Landesgebieten Polens, in erster Linie die neuesten Aufnahmen regionaler Volkslieder und Tänze aus Mazowsze, ausgeführt vom besten polnischen Volksensemble „MAZOWSZE“.

Auf dem Gebiete der Unterhaltungsmusik sind u.a. die Tanz- und Unterhaltungsorchester des Polnischen Rundfunks sowie die Ziehharmonikaspieler sehr populär geworden.

Im Rahmen dieser gedrängten Darstellung können nur einige wenige Aufnahmen aus dem reichhaltigen Repertoire, auf welchem die Produktion der „MUZA“-Schallplatten aufgebaut ist, herausgegriffen werden.

Die „MUZA“-Schallplatten werden zur Zeit in zwei Grössen: mit einem Durchmesser von 25 cm und 30 cm hergestellt.

Die Ausfuhr von Schallplatten liegt bei der Firma „VARIMEX“, Warszawa, Wilcza Strasse 50/52.

„MUZA“ — Grammophonnadeln

Eine gute Grammophonnadel ist die Vorbedingung eines guten Empfanges. Die aus hochwertigem Stahl erzeugte „MUZA“-Grammophonnadel entspricht allen, an gute Nadeln gestellten Anforderungen.

Die Erzeugung erfolgt in modern ausgerüsteten Werken von grosser Leistungsfähigkeit, unter Anwendung vervollkommneter Methoden beim Härten und Polieren. Durch neue Kontrollvorrichtungen werden alle Fehler und Mängel selbsttätig behoben.

Zur Zeit werden die polnischen „MUZA“-Grammophonnadeln in 4 Grundklangfarben geliefert und zwar:

C—1 — gedämpft

S—1 — mittellaut

G—1 — laut

A—1 — für elektrische Lautsprecher,

sowie Nadeln zur Wiedergabe von weichen Schallplatten (Decolit-Acetat- bzw. Folio-Schallplatten).

In nächster Zeit wird zur Ergänzung der vorhin angeführten Grundsorten eine Reihe neuer Abarten herausgebracht, wodurch das Anwendungsgebiet polnischer „MUZA“-Grammophonnadeln eine wesentliche Erweiterung erfahren wird.

Die Ausfuhr von Grammophonnadeln liegt ausschliesslich im Geschäftsbereich der Firma „VARIMEX“ Warszawa, Wilcza 50/52.

SPEDITIONSDIENSTE FÜR UNSERE AUSLANDSKUNDEN

Die gesamten Transportaufgaben, sowohl hinsichtlich der Bedienung des Aussenhandels Polens, wie auch des Transitverkehrs, werden durch die Firma C. Hartwig A.G. ausgeführt.

Sie besitzt in den wichtigsten Plätzen des Landes ein weitausgebautes Netz von Zweigstellen, hauptsächlich in den Industriezentren, Häfen und an den wichtigsten Grenzübergängen. Ausserdem umfasst das Organisationsnetz der Firma Hartwig Auslandskorrespondenten in allen Ländern und wichtigsten Häfen der Welt.

Die Gewähr für die richtige und nach den billigsten Tarifen berechnete Transportausführung bietet das bei der Zentrale des Unternehmens organisierte Tarifbüro. Dieses Büro studiert den gesamten Frachtenmarkt sowohl der Binnen- wie auch der Seetransportwege, führt genaue Kalkulation der Transportkosten

durch und bestimmt die günstigste Beförderung. Allen Inlandsniederlagen sowie den Auslandskorrespondenten werden in dieser Hinsicht generelle Anweisungen erteilt. Das Tarifbüro steht auf Verlangen unseren Auslandskunden mit ausführlichen Auskünften über den Frachtenmarkt zur Verfügung. Wunschgemäss können die Auskünfte auch durch Beratungen vervollständigt werden. Der ganze Organisationsapparat der Firma ist bestmöglich auf die Ausführung der Auslandsaufträge eingestellt und ist imstande, sie mit voller Sachkenntnis auszuführen.

Zu den durch die Firma C. Hartwig für die Auslandskunden ausgeführten Aufgaben, gehören unter anderen folgende Dienstleistungen:

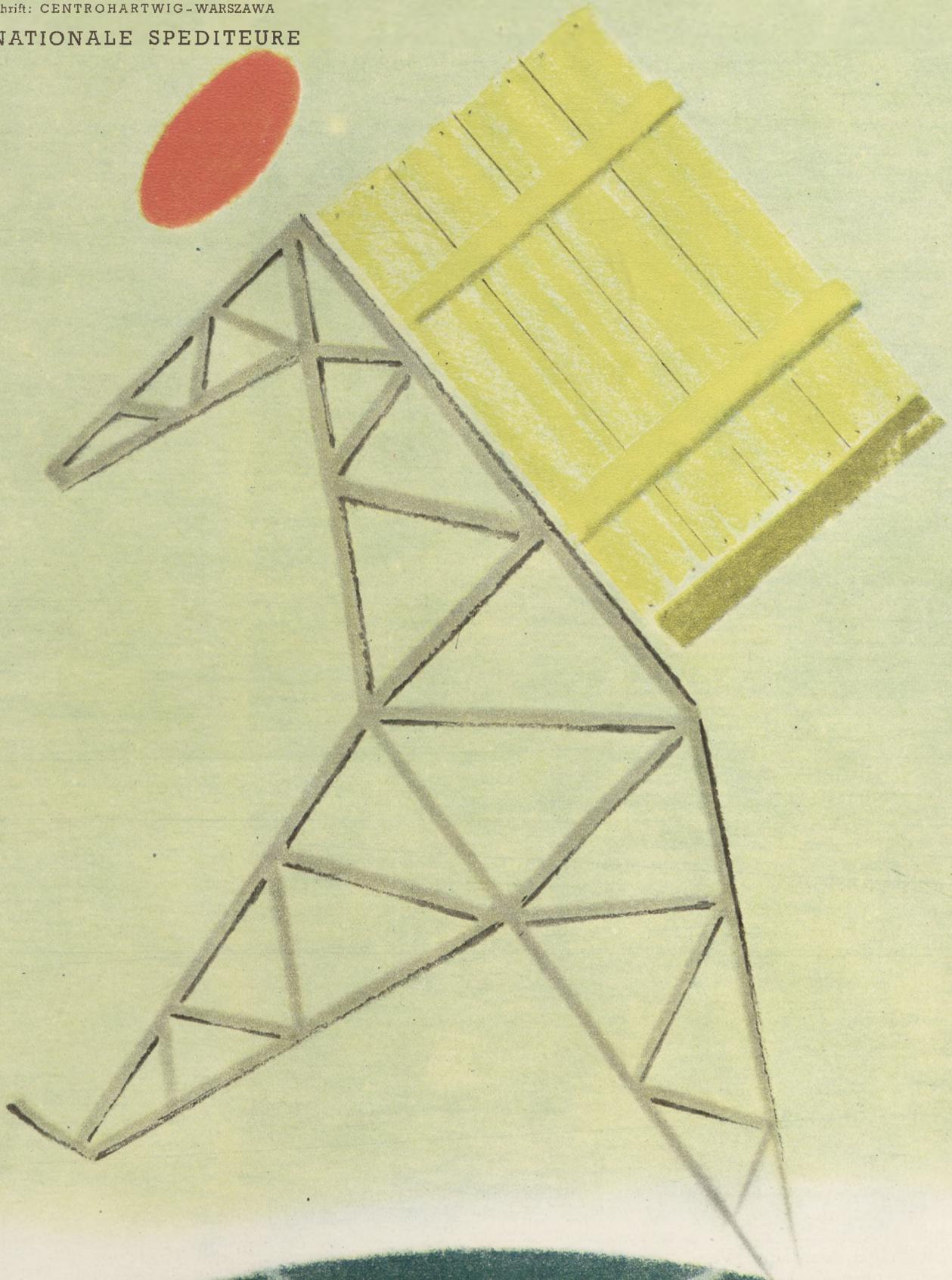
- a) eine rationelle Transportorganisation durch zutreffendste Auswahl von Beförderungsmitteln

4752
C. HARTWIG A. G.

WARSZAWA, HIBNERA 3

Drahtanschrift: CENTROHARTWIG-WARSZAWA

INTERNATIONALE SPEDITEURE



sowie eine sorgfältige Aufsicht der übernommenen Güter auf dem ganzen Transportwege bis zum Bestimmungsorte;

- b) Erteilung entsprechender Transportverfügungen, Vorbereitung von Lagerräumen im Inlande wie auch in den Seehäfen für die Wareneinlagerung;
- c) Sicherung der notwendigen Transportmittel;
- d) Organisierung der Hafenumladung und Ausführung einer Mengen- und Qualitätskontrolle, gegebenenfalls auch Arbitragebeauftragung;
- e) Wahl der Schifffahrtlinie und Beistand beim Chartern entsprechender Schiffstonnage;
- f) definitiver Booking;
- g) Beauftragung zur Warenstandardisierung sowie Ausführung der Transport- und Lagerversicherung;
- h) Schiffsverladung und Ausstellung bezw. Besorgung der erforderlichen Dokumente in Uebereinstimmung mit den Akkreditivbedingungen sowie Vornahme einer entsprechenden Avisierung.

Ausserdem kann die Firma C. Hartwig bei besonderen, durch Polen durchlaufenden Transittransporten folgende Leistungen ausführen:

- i) Kontrolle des Transportverlaufs, Schutzbegleitung mit Durchgangsbeschleunigung und Avisierung;
- j) die Erlangung administrativer Transitgenehmigungen, Fütterung bezw. Tränkung lebender Tiere, Beeisung von Kühlwagen und dergl.

Bei Transporten, die sich aus Exportgeschäften ergeben, welche auf Basis „fob“ polnische Seehäfen abgeschlossen wurden, und die direkt durch den Abnehmer oder eines Vermittlerunternehmens ausgeführt werden, können die Seehafenniederlassungen der Firma C. Hartwig als Vertrauenspediteure gegenüber dem ausländischen Auftraggeber auftreten, indem sie die Organisation seines Transportes durchführen.

Der ausländische Vertragspartner kann gewiss sein, dass zwischen den dem Verkäufer zur Realisierung der Zahlung vorgelegten Dokumenten und den, laut Wunsch des Abnehmers ausgestellten, Konnossementen, keine grundsätzlichen Abweichungen vorkommen. Auch besteht die Sicherheit einer strengen Wahrung des Geschäftsgeheimnisses ohne Rücksicht darauf, ob die Realisierung der Akkreditive auf Grund eines Konnossementes, Steuermanquittung, „goods — receipt“ oder auch „fob — receipt“ erfolgen soll. Diese Dokumente werden auf jeweiliges Verlangen des Auftraggebers, nach der erfolgten Warendeckung, ausgestellt.

Es ist auch auf die Möglichkeit und Zweckmässigkeit hinzuweisen, den fob — Spediteur durch den ausländischen Vertragspartner mit der Verstauung der verladenen Güter im Verladehafen zu beauftragen, falls das Schiff auf Basis f.i.o. gechartert wurde, ebenso bei Verladung von Stückgütern in Linienschiffe bei einer Transportvereinbarung auf Grund der „free in & stowed“ Klausel. Dies gibt dem Auslandsabnehmer die Sicherheit, dass das Verstauen der Ware unter fachmännischer Aufsicht durchgeführt wird, was im Interesse der Sicherheit der Ware gelegen ist.

Auch auf dem Gebiete des Seetransits, der sich infolge der besonderen Handelsumsätze zwischen Volkschina und Westeuropa in den polnischen Häfen abwickelt und der im Zusammenhang mit den neugeschaffenen Linienverbindungen von Gdynia—Gdańsk mit den nordchinesischen Häfen steht — kann der polnische Spediteur dem ausländischen Auftraggeber eine Reihe wertvoller Dienste leisten. Dies bezieht sich auf Ladungen mit Durchkonnossementen, wie auch auf Trans-

porte, die auf Grund lokaler Konnossemente nach den Umladehäfen geliefert werden. Bei Beförderung mit Durchkonnossementen kann der Spediteur den ganzen Transportverlauf verfolgen, den Zustand der Ladung kontrollieren, die Beschleunigung der weiteren Reexpedition beeinflussen sowie den betreffenden Abnehmer über die Versandeinheiten im Umladehafen auf dem laufenden halten. Bei Transporten, die auf Grund lokaler Konnossemente abgewickelt werden, sind die Dienste des Speditors bedeutend umfangreicher.

In diesem Falle tritt er sehr oft als Vertrauenspediteur beider ausländischen Vertragspartner auf, indem er gleichzeitig der Berater des Lieferanten und des Abnehmers ist. In dieser Rolle organisiert er nicht nur den Transport auf dem ganzen Beförderungswege, sondern tritt überdies als wichtiger Vermittler in der Realisierung der Warenbezahlung aus. Denn die Bezahlung erfolgt entweder auf Grund eines lokalen Konnossementes, das auf die Adresse des Vertrauenspediteurs lautet, oder auf Grund einer Spediteur-Bescheinigung über den Empfang der Ware vom Lieferanten, zwecks Weitersendung an den Abnehmer. Im letzteren Falle, wird die Bescheinigung des Speditors (goods — receipt bezw. fob — receipt) meistens durch ein Qualitätszeugnis begleitet, das eine Analyse der Warengattung enthält und durch den Spediteur für Rechnung seines Auftraggebers besorgt wurde.

Mit der Organisierung des gebrochenen Transportes, der in diesem Verkehr auftritt, sind folgende Spediteurdienste verbunden:

- a) Synchronisierung des Zufuhrtransportes mit den Möglichkeiten der Verladung auf Ueberseeschiffe,
- b) Uebernahme der Ware zwecks teilweiser Einlagerung,
- c) Kontrolle des äusseren Warenzustandes (oftmals auch qualitätsmässige Prüfung),
- d) Warenversicherung im Lagerhaus des Umladehafens,
- e) Ausstellung der Empfangsbescheinigung, sofern dies eine Bedingung der Akkreditivrealisierung ist,
- f) Benachrichtigung des Abnehmers vom Eintreffen der Ware im Umladehafen,
- g) Warenbooking auf Ueberseeschiffe,
- h) Warenverladung auf ausgehende Schiffe, (oftmals auch Kontrolle bezw. Ausführung der Verstauung),
- i) Ausstellung und Besorgung der erforderlichen Dokumente,
- j) unverzügliche Transportavisierung sowie Zusendung verlangter Dokumente (auftragsgemäss dem Abnehmer oder dem angegebenen Bankhaus).

Diese kurze Darstellung der verschiedenen Arten der Leistungen, die der polnische Spediteur den Auslandskunden anbieten kann, erschöpft selbstverständlich nicht sämtliche Spediteurdienste. Sie soll nur die Aufmerksamkeit der Interessenten auf die Möglichkeiten der Inanspruchnahme des polnischen internationalen Speditionsapparates bei einer Reihe von Geschäften lenken, die zweifellos mit beiderseitigen Vorteilen verbunden sind.

Anfragen und Transportaufträge bitten wir entweder an die Anschrift: C.Hartwig A.G. — Warszawa, Hibnera 3, Drahtanschrift: „Centrohartwig“ — oder an: C. Hartwig A.G. — Gdynia—Gdańsk, bezw. Szczecin Drahtanschrift: „Cehartwig“ zu leiten.

SKÓRIMPEX



SKÓRIMPEX

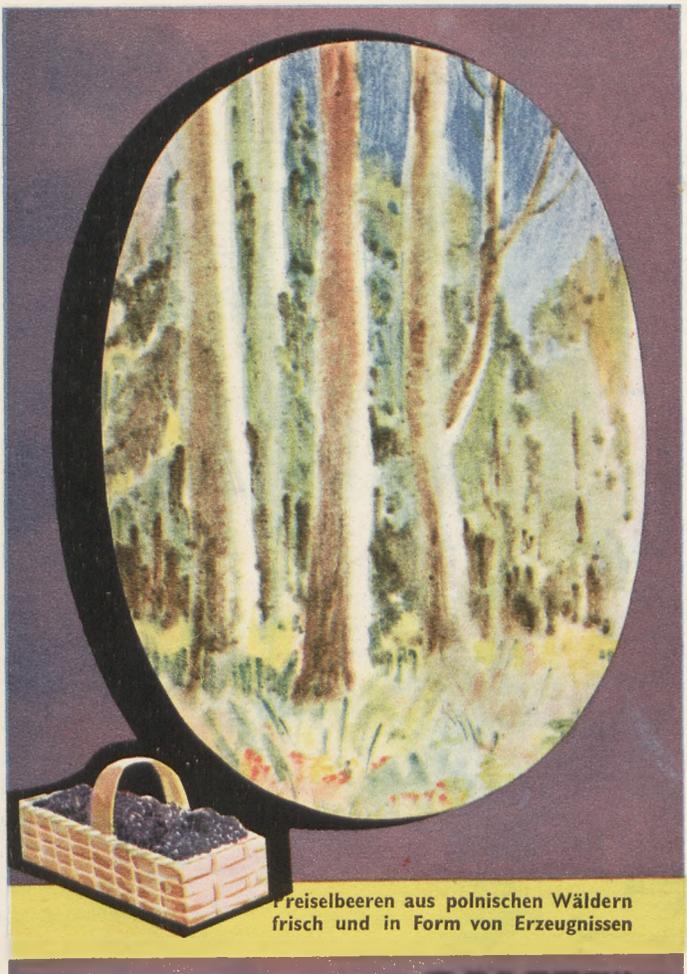
Vermögensrechtlich abgesonderetes Nationalunternehmen

**ROHSTOFFE, BEDARFSARTIKEL
UND ERZEUGNISSE DER LEDERINDUSTRIE**

ŁÓDŹ, PIOTRKOWSKA 260

exportiert

LEDER GALANTERIE
in vorzüglicher Ausführung



Preiselbeeren aus polnischen Wäldern
frisch und in Form von Erzeugnissen

EXPORTIERT **„DALSPÓ"**

Vermögensrechtlich abgesonderetes Nationalunternehmen

**EXPORT UND IMPORT VON FETTEN, KONSUM-
ARTIKELN UND NEBENERZEUGNISSEN DER
FORSTWIRTSCHAFT**

WARSAWA — UL. FILTROWA 61

Fernruf: 7 50 80 — Drahtanschrift: DALSPÓ-WARSAWA



**BÜCHSENFLEISCHERZEUGNISSE
IN REICHER AUSWAHL LIEFERT**

ANIMEX WARSAWA, PULAWSKA 14
Fernsprecher 417 40

Vermögensrechtlich abgesonderetes Nationalunternehmen

**Fische, Fisch-
und Tierprodukten-**

EXPORT UND IMPORT



KELIMS

NACH ALTHERGEBRACHTEN VOLKSMOTIVEN IN KÜNSTLERISCH ABGE-
STIMMTEN FARBEN • POLNISCHE AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.
VARIMEX — WARSAWA, UL. WILCZA 50/2

P O L N I S C H E A U S S E N H A N D E L S U N T E R N E H M U N G E N

Drahtansch.	Firmenbezeichnung	Postanschrift
ANIMEX Warszawa	„ANIMEX“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Fleisch- Molkerei- Fisch- u. a. Tierprodukte. Ex- u. Import	„Animex“ Warszawa, Puławska 14
BALTONA Gdynia	„BALTONA“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Schiffsversorgungsdienst	„Baltona“ Gdynia, Pułaskiego 6
CEBILOZ Warszawa	„CEBILOZ“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Wälzlager — Export & Import	„Cebiloz“ Warszawa, Krak. Przedmieście 47/51
CENTROHARTWIG Warszawa	C. HARTWIG A. G. Internationale Spedition	C. Hartwig Warszawa, Hibnera 3
CENTROMOR Warszawa	„CENTRALA MORSKA“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Schiffe und Schiffsausrüstungen — Export & Import	Centrala Morska Warszawa, Mokotowska 49
CENTROZAP Katowice	„CENTROZAP“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Import von Bedarfsartikeln der Gruben- & Hüttenindustrie	„Centrozap“ Katowice, Plebiscytowa 36
CETEBE Łódź	„CETEBE“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Textilien — Export & Import	„Cetebe“ Łódź, Narutowicza 13
CIECH Warszawa	„CIECH“ Chemische Artikel — Export & Import. G. m. b. H.	„Ciech“ Warszawa, Jasna 10
DALOS Warszawa	„DAL“ A. G. FÜR WELTHANDEL Kompensations- und Reexportgeschäfte	„Dal“ Warszawa, Nowy Świat 40
DALSPO Warszawa	„DALSPO“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Ex- und Import von Fetten, Konsumartikeln und Neben- erzeugnissen der Forstwirtschaft	„Dalspo“ Warszawa, Filtrowa 61
DEKABIMEX Warszawa	„DOM KSIĄŻKI“ Bücher — Export & Import	„Dom Książki“ Warszawa, Nowy Świat 50
ELEKTRIM Warszawa	„ELEKTRIM“ POLNISCHE AUSSENHANDELGESELLSCHAFT für Elektrotechnik G. m. b. H.	„Elektrim“ Warszawa, Sienna 32
HAZAPAGED Warszawa	„PAGED“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Aussenhandel in Holz und Holzzeugnissen	„Paged“ Warszawa, Bracka 4
IMEXFILM Warszawa	„FILM POLSKI“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Film — Export & Import	„Film Polski“ Warszawa, Marszałkowska 56
IMPEXMETAL Katowice	„IMPEXMETAL“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Aussenhandel in Metallen und Hüttenerzeugnissen	„Impexmetal“ Katowice, Wita Stwosza 7

Drahtansch.	Firmenbezeichnung	Postanschrift
METALEX Warszawa	„METALEXPORT“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Export von Maschinen, Metallerzeugnissen und elektrotech- nischen Artikeln	„Metalexport“ Warszawa, Mokotowska 49
MINEX Warszawa	„MINEX“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Mineralien-, Zement-, Glas- und Porzellan — Export & Import	„Minex“ Warszawa, Kredytowa 4
MOTORIM Warszawa	„MOTOIMPORT“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Kraftwagenimport	„Motoimport“ Warszawa, Mazowiecka 13
PAPEXPORT Warszawa	„PAPEXPORT“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Papier — Export & Import	„Papexport“ Warszawa, Wspólna 50
PETROL Warszawa	„CENTRALA PRODUKTÓW NAFTOWYCH“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Aussenhandel in Erdöl und Erdölprodukten	Centrala Produktów Naftowych Warszawa, Rakowiecka 39
POLCARGO Gdynia	„POLCARGO“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Warenkontrolle	„Polcargo“ Gdynia, Pułaskiego 6
POLIMEX Warszawa	„POLIMEX“ POLNISCHE IMPORTGESELLSCHAFT für Maschinen m. b. H.	„Polimex“ Warszawa, Czackiego 7/9
ROLIMPEX Warszawa	„ROLIMPEX“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Bodenerzeugnisse, Zucker und Futtermittel — Export & Import	„Rolimpex“ Warszawa, Hibnera 5
RUCH Warszawa	„RUCH“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Aus- und Einfuhr von Zeitschriften	„Ruch“ Warszawa, Koszykowa 31
SKÓRIMPEX Łódź	„SKÓRIMPEX“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Rohstoffe, Bedarfsartikel und Erzeugnisse der Leder- industrie — Export & Import	„Skórimpex“ Łódź, Piotrkowska 260
TABULATOR Warszawa	„TABULATOR“ Polnische Büromaschinengesellschaft m. b. H.	„Tabulator“ Warszawa, Szpitalna 8
TEXTILIMPORT Łódź	„TEXTILIMPORT“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Import von Rohstoffen & Bedarfsartikeln der Textilindustrie	„Textilimport“ Łódź, 22 Lipca 8
VARIMEX Warszawa	„VARIMEX“ POLNISCHE AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT m. b. H. Erzeugnisse des volkstümlichen Kunstgewerbes, Christbaum- schmuck, Klaviere und Grammophonplatten, Bürsten und Pinsel, Bernstein, Gummiwaren, Briefmarken	„Varimex“ Warszawa, Wilcza 50/52
WĘGŁOKOKS Katowice	„CENTRALA ZBYTU WĘGLA“ VERMÖGENSRECHTLICH ABGESONDERTES NATIONALUNTERNEHMEN Zentralstelle für Kohlenabsatz	Centrala Zbytu Węgla Katowice, Kościuszki 30

BIBLIOTEKA
UNIwersytecka
Gdańsk

03364

1952v

